
KOMPASS

Sommersemester 2008

Wegweiser durch die Lehrangebote
der Fakultät Raumplanung

Impressum

Herausgeber	Dekan der Fakultät Raumplanung, Technische Universität Dortmund
Redaktion	Dr. Mehdi Vazifedoost, Dr. Tanja Fleischhauer, Dipl.-Ing. Tobias Scholz, Christian Lamker
Erscheinungsweise	zu Beginn eines jeden Semesters
Druckauflage	Nur PDF-Ausgabe
Redaktionsschluss	13.03.2008, Änderungsstand: 03.04.2008

Wichtige Termine im Sommersemester

Vorlesungszeit:	7. April bis 18. Juli
Projektmarkt:	15. April
Exkursionswoche:	13. bis 16. Mai (vorlesungsfrei)
Fakultätstag:	27. Juni
Planerpartys:	16. April, 16. Juli

Alle Termine können auf der Homepage nachgelesen werden:
→ www.raumplanung.tu-dortmund.de

Gesellschaft zur Förderung der Fakultät Raumplanung der Universität Dortmund e.V.

Die *Alumni-Gesellschaft* der Fakultät Raumplanung wurde 2004 gegründet und befindet sich noch im Aufbau. Ziel des Vereins ist es, Kontakte zwischen der Fakultät und den Absolventinnen und Absolventen zu ermöglichen und so den Wissensaustausch zwischen Theorie und Praxis zu bereichern. Daneben kann die Alumni-Gesellschaft auch als Kontaktbörse für Absolventen beim Einstieg in das Berufsleben dienen und Berufstätigen den fachlichen und persönlichen Austausch mit ihren ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen erleichtern.

Der inzwischen rund 260 Mitglieder zählende Verein hat in der Mitgliederversammlung am 07.07.2006 einen neuen Vorstand gewählt: Prof. Franz-Josef Bade, Susanne Glöckner, Ulla Greiwe-Grubert, Fabian Kumkar, Ministerialdirigent Manfred Sinz, Prof. Hans-Peter Tietz und Ulf Wollrath bilden den neuen Vereinsvorstand.

Kurzfristig wird die Alumni-Gesellschaft zwei Projekte initiieren, die auch für Studierende des Hauptdiploms bzw. Diplomanden interessant sind:

Die Einrichtung eines *Stellenverteilers*, über den aktuelle Stellenausschreibungen an Interessierte per E-Mail weitergegeben werden können.

Der Austausch von *Praktikumangeboten* zwischen der Alumni-Gesellschaft, der Fakultät Raumplanung und dem Informationskreis für Raumplanung.

Weitere Informationen zur Alumni-Gesellschaft, deren Aktivitäten und Auskünfte über die kostenlose Mitgliedschaft erhalten Sie unter:

www.raumplanung.uni-dortmund.de/alumni/ oder unter Tel. 0231/755-2284.



Vorwort der Fachschaft Raumplanung



Liebe Fachschaft,

herzlich willkommen von Seiten der „aktiven Fachschaft“ im Sommersemester 2008. Im vergangenen Semester haben sich alle Kommissionen ausführlich mit der Einführung der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge sowie der Weiterführung des Diplom-Studiengangs beschäftigt. Einiges von dem, was ihr uns als Kritik, Anregung oder Hinweis mitgeteilt habt, konnten wir entsprechend weitergeben und – zumindest teilweise – auch sinnvolle Lösungen erreichen.

Auch in diesem Semester freuen wir uns wieder über jede Form der Mitarbeit eurerseits – und sei es nur, in dem ihr z.B. Prüfungsgliederungen oder Lernmaterial zum Ausleihen zur Verfügung stellt. Die Fachschafts-Sitzung findet wie gehabt in der Vorlesungszeit mittwochs ab 14 Uhr im GB III, R. 108 (Sofa-Raum), statt. Großes Thema sind (leider) die Mittelkürzungen der letzten Zeit, mit denen unsere Fakultät irgendwie fertig werden muss und die auch bei uns leider allzu oft nur noch Sprachlosigkeit auslösen. Gerade hier sind uns konstruktive Vorschläge und kreative Ideen immer willkommen.

Nun wünschen wir euch alles Gute für das neue Semester. Und wenn etwas schief läuft: sagt es nicht (nur) eurem Sitznachbarn, sondern auch den Lehrenden und/oder uns.

Eure „aktive“ Fachschaft

Kontakt:

Büro: GB III, R. 107

Internet: www.fsrp.de

E-Mail: fs.rp@tu-dortmund.de

Inhaltsverzeichnis

Impressum

Alumni-Verein

Vorwort der Fachschaft

Inhaltsverzeichnis 3

Abkürzungsverzeichnis 4

Mitarbeiterverzeichnis 5

Systematik der Veranstaltungsnummern 7

Hinweis für Studierende im Vordiplom 8

Beschreibungen der Veranstaltungen der Fakultät

Bachelor-Studiengang Raumplanung 9

Master-Studiengang Raumplanung 30

Diplom-Studiengang Raumplanung 50

Wahlveranstaltungen für alle Studiengänge 105

Master-Studiengang SPRING 121

Veranstaltungen anderer Fakultäten/Fachbereiche
für Studierende der Fakultät Raumplanung 136

Anhang

- Veranstaltungsübersichten 138

- Studienverlaufspläne 145

Abkürzungsverzeichnis

Einrichtungen:

IRPUD	Institut für Raumplanung
IRPUD-SPZ	Institut für Raumplanung / Studien- und Projektzentrum
SPRING-Zentrum	Zentrum für den Aufbaustudiengang „Spatial Planning for Regions in Growing Economics“

Fachgebiete:

BBV	Bodenpolitik, Bodenmanagement und kommunales Vermessungswesen
ERP	Europäische Raumplanung
FWR	Frauenforschung und Wohnungswesen in der Raumplanung
REL/SPRING	Raumplanung in Entwicklungsländern/ Zentrum für den Masterstudiengang SPRING
SPRING	Spatial Planning for Regions in Growing Economies
GWP	Gewerbeplanung
LLP	Landschaftsökologie und Landschaftsplanung
PÖK	Politische Ökonomie
RUR	Raumplanungs- und Umweltrecht
RLP	Raumordnung und Landesplanung
RWP	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Raumwirtschaftspolitik
SOZ	Stadt- und Regionalsoziologie
SRP	Stadt- und Regionalplanung
STB	Städtebau und Bauleitplanung
SYS	Systemtheorie und Systemtechnik in der Raumplanung
VES	Ver- und Entsorgungssysteme in der Raumplanung
VPL	Verkehrswesen und Verkehrsplanung

Mitarbeiterverzeichnis

(Stand: 31.01.2008)

Dekanat		IRPUD		Bodenpolitik/-management, komm. Vermessungswesen	BBV
<i>Dekan</i>		Blotevogel, Prof. Dr. Hans Heinrich	2376	Davy, Prof. Dr. Benjamin	2228
Tietz, Prof. Dr. Hans-Peter	2275	<i>geschäftsführender Institutsleiter</i>		- Hower, Brigitte	2229
<i>Prodekan</i>		- Bloch, Bärbel	2253/2291	Bergmann-Stube, Brigitte	2292
Blotevogel, Prof. Dr. Hans Heinrich	2376	<i>Fax</i>	4788	Hartmann, Thomas	2428
<i>Sekretariat</i>		<i>Dokumentation</i>		Kobs, Heinz	2272
- Ferchau, Silke	2284	Pirkes, Petra	7438	Schmidt, Kathrina	2372
Fleischhauer, Dr. Tanja	6913	Fedrowitz, Micha	2443	Zimmermann, Gabriele	2271
FKR-Sitzungsraum	2293	Utku, Yasemin	2443	stud. Hilfskräfte	6484/6486
<i>Fax</i>	2620	<i>Forschung</i>		Kartenraum	2030
<i>Erasmus/Socrates</i>		Alarslan, Ebru	7443	<i>Fax</i>	4886
Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443	Angignard, Marjory	2127	Raumplanung in Europa	ERP
<i>Fax</i>	7246	Fleischhauer, Dr. Mark	2296	Dühr, Dr. Stefanie	2426
<i>Haushalt</i>		Greiving, PD Dr. Stefan	2213	<i>Vertretungsprofessur</i>	
Wegner, Walter	2404	Hill, Alexandra	6023	- NN,	5826
<i>Fax</i>	2620	Lindner, Christian	2475	Rücker, Armin	6057
<i>Promotionsausschuss</i>		Runje, Jacqueline	6423	<i>Fax</i>	4785
- Benedix, Sabine	2258	Wanczura, Sylvia	2433	Frauenforschung und Wohnungswesen	FWR
<i>Fax</i>	2539	<i>GIS</i>		Becker, Prof'in Dr. Ruth	5430
<i>Prüfungsausschuss</i>		Lemke, Meinhard	2374	- Kampczyk, Sabine	5431
Becker, Claudia	2297	Rummel-Kajewski, Annerose	2441	Lien, Shih-cheng	2214
Hower, Brigitte	2297	<i>Grafik</i>		Reuschke, Darja	6441
Syska-Fleckes, Susanne	2297	Kappellmann, Violetta	2427	Ring, Rosemarie	6435
NN,	6907	<i>I&K</i>		<i>Fax</i>	5432
Urspruch-Koch, Birgit	2297	Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810	<i>Netzwerk Frauenforschung NRW</i>	
<i>Fax</i>	6073	Killing, Werner	2445	Kortendiek, Dr. Beate	5142
<i>Raumvergabe</i>		Löb, Reiner	6037	Schäfer, Gudrun	7239
Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443	Strotmann, Torsten	4745	<i>Fax</i>	2447
<i>Sprecher Akad.Mittelbau</i>		<i>Reprozentrum</i>		Gewerbeplanung	GWP
Fedrowitz, Micha	2443	Grützner, Uwe	4779	Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810
Lürig, Eike	2472	<i>Fax</i>	2385	<i>Kommissarischer Leiter</i>	
		<i>Studien- u. Projektzentrum</i>		- Stoffer, Ina	6440
		Service-Büro	4853	Drenk, Dirk	4790
		- Bloch, Bärbel	2253/2291	Hink, Dr. Klaus (freigestellt)	4371
		Fischer-Krapohl, Ivonne	4852	Rimkus, Silvia	2278
		Kreuzer, Volker	5859	Stottrop, Dr. Daria	2452
		Weller, Michaela	2462	<i>Fax</i>	2415
		<i>Fax</i>	2273	Landschaftsökologie und Landschaftsplanung	LLP
		<i>Studien-u.Projektz./Studienberatung</i>		Gruehn, Prof. Dr. Dietwald	2285
		Greife-Grubert, Ursula	2243	- Laske, Karin	2240
		<i>Sprechstunden Di 11-13, Do 9-11</i>		Finke, Roland	2547
		<i>Studien-u.Projektz./Studienkoord.BSc</i>		Hoffmann, Anne	7497
		Scholz, Tobias	2246	Lindemeier, Christine	4856
		<i>Studien-u.Projektz./Studienkoord.MSc</i>		Meyer, Dr. Burghard	7499
		Fleischhauer, Dr. Tanja	6913	Rannow, Sven	4787
				Roth, Michael	3422
				Ziegler-Hennings, Dr. Christiane	2380
				stud. Hilfskräfte	7258
				<i>Fax</i>	4877
				Politische Ökonomie	PÖK
				Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810
				<i>Kommissarischer Leiter</i>	
				- Stoffer, Ina	6440
				Bömer, Dr. Hermann	2509
				Runje, Jacqueline	6423
				<i>Fax</i>	2415

Raumordnung und Landesplanung	RLP	Stadt- und Regionalsoziologie	SOZ	Verkehrswesen und Verkehrsplanung	VPL
Blotevogel, Prof. Dr. Hans Heinrich	2376	Frank, Prof'in Dr. Susanne	2244	Holz-Rau, Prof. Dr. Christian	2270
- Laske, Karin	2240	- Weber, Stefanie	5830	- Lehmkuhler-Middendorf, Renate	2270
Growe, Anna	2377	Bergmann-Stube, Brigitte	2292	Barwisch, Timo	4144
Lindemeier, Christine	4856	Schuster, Nina Leonie	2370	Guth, Dennis	
Münter, Angelika	6028	Szypulski, Dr. Anja	2290	Günthner, Stephan	2268
Prosek, Achim	2265	<i>Fax</i>	2245	Jansen, Ute	6067
Schulze, Kati	2302	Städtebau und Bauleitplanung	STB	Kasper, Birgit	4822
<i>Fax</i>	4877	Reicher, Prof'in Christa	2242	Krummheuer, Florian	4150
Raumplanung in Entwicklungs-	REL	- Becker, Claudia	2241	Rücker, Armin	6057
ländern/ SPRING		Classen, Jürgen	2384	Scheiner, Dr. Joachim	4822
Schmidt-Kallert, Einhard	3267	Empting, Peter	2280	Schwarze, Björn	2440
- Gehrmann, Eva	2543	Kataikko, Päivi	2217	Steinberg, Gernot	6932
Ayala, Alonso	2398	Konegen, Matthias	3255	Weber, Anna	
Dick, Eva	2369	Niemann, Lars	2255	<i>Fax</i>	2269
Gliemann, Katrin	6939	Roost, Dr. Frank	6914	Bereichsbibliothek Raumplanung	
Gregorio, Rhoda Lynn	4820	Schauz, Thorsten	2217	Brecht, Brigitte	2288
Lückenköter, Johannes	4399	Uttke, Angela	2267	Müller, Annette	7251
Sausmikat, Dr. Nora	2369	Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443		
Sinemillioglu, Hasan	4857	<i>Fax</i>	4396	ehem. Professoren	
Weber, Dr. Anne	4809	Systemtheorie und Systemtechnik	SYS	Hennings, Prof. Dr. Gerd	2289
Weiß, Dr. Katrin	6467	Davy, Prof. Dr. Benjamin	2247	<i>GB I, Raum 321</i>	2109
Seminarraum	2257	<i>Kommissarischer Leiter</i>		<i>GB III, Raum 506</i>	
Doktoranden	2294	- Syska-Fleckes, Susanne	5839	Kreibich, Prof. Dr. Volker	2277
<i>Fax</i>	4398	Gaensing, Dr. Karin	2248	<i>GB III, Raum 414</i>	
Raumplanungs- und Umweltrecht	RUR	Grimm, Jörg	2087	Kroes, Prof. Dr. Günter	2378
Grigoleit, Dr. Klaus Joachim	2295	Hill, Alexandra	2248	<i>GB III, Raum 317</i>	
<i>Vertretungsprofessur</i>		Lange, Helga	2287	Velsing, Prof. Dr. Paul	2253
- Becker, Claudia	3217	Weiß, Dirk	2471	<i>GB I, Raum 324</i>	
Stefansky, Andreas	2219	Weiß, Dr. Katrin	2110	von Petz, Prof'n. Dr. Ursula	2215
<i>Fax</i>	4396	Wilforth, Dr. Stephan	6459	Fachschaft	
Raumwirtschaftspolitik	RWP	Rechnerübungsraum	4793	Fachschaft Raumplanung	2383
Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810	Doktoranden	6061	<i>Fax</i>	6941
- Stoffer, Ina	6440	<i>Fax</i>	2508	Honorarprofessoren / Privatdozenten	
Bergmann, Anke	4710	Ver- und Entsorgungssysteme	VES	Hahn, Prof. Dr. Ekhart	2249
Lürig, Eike	2472	Tietz, Prof. Dr. Hans-Peter	2250	Hansen, Prof. Dr. Peter	2284
Papanikolaou, Georgios	6493	- Pirkes, Petra	2249	Krautzberger, Prof. Dr. Michael	2284
Schönebeck, Dr. Claus	2262	Fromme, Dr. Jörg	4667		
stud. Hilfskräfte	2513	Gesenhoff, Julia	2281	Sonstige Nummern	
<i>Fax</i>	6439	Heider, Katharina	2281	Rechnerraum GB I 315	5316
Stadt- und Regionalplanung	SRP	Hühner, Tanja	2277	Konferenzraum GB I 410	7274
Baumgart, Prof'in Dr. Sabine	2259	Matil-Franke, Petra	2276	Mittelzone GB I 2. OG	7253
- Benedix, Sabine	2258	Rimkus, Silvia	2278	Kopiererraum GB III Keller	4273
Hackenbroch, Kirsten	7255	<i>Fax</i>	4755	Verlag	
Hossain, Shahadat	7240			Rohn-Verlag	551338
Kuhlmann, Udo	2481				
Overhageböck, Nina	2209				
Rüdiger, Andrea	2409				
Stefansky, Andreas	2219				
Teubner, Maik	2282				
<i>Fax</i>	2539				

Ein ständig aktualisiertes Mitarbeiterverzeichnis befindet sich auf der Homepage der Fakultät unter → www.raumplanung.tu-dortmund.de (> Fakultät > Personen)

Den Veranstaltungsnummern liegt folgende Systematik zugrunde:

090 Lehrveranstaltungen des Diplom-Studienganges Raumplanung

090	001 - 029	Vordiplom-Projekte (Anfänger-Projekte)
090	031 - 049	Entwurfsarbeiten des Grundstudiums
090	051 - 069	Diplom-Projekte (Fortgeschrittenen-Projekte)
090	071 - 089	Entwurfsarbeiten des Hauptstudiums
090	091 - 099	Projektintegrierte Studienbausteine
090	111 - 899	Kurse (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Kolloquien)
		4. Stelle: Fachsemester gemäß Studienplan
		5. Stelle: Studienfach gemäß Studienplan
		6. Stelle: lfd. Nummer innerhalb des Studienelementes
090	901 - 949	Wahlveranstaltungen für alle Fachsemester
090	951 - 989	Wahlveranstaltungen für höhere Fachsemester
099	000 - 199	Diplomanden-/Doktoranden-/Forschungs-Kolloquien
099	999	Veranstaltungen anderer Fakultäten/Fachbereiche für Studierende der Fakultät Raumplanung

091 Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs Raumplanung

091201 bis 091212 A-Projekte

ansonsten:

Vierte/Fünfte Stelle	Nummer des Moduls (01 bis 22)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)

092 Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs Raumplanung

Vierte Stelle	Nummer des Moduls
Fünfte Stelle	Teil des Moduls / Vertiefungsrichtung (Modul 1: A bis F, Modul 2: A bis C)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)

093 Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs SPRING

Vierte/Fünfte Stelle	Nummer des Moduls (01 bis 06)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)

Alle Veranstaltungen sind auch im Internet im Online-Vorlesungsverzeichnis der Technischen Universität Dortmund unter → **www.lsf.tu-dortmund.de** abrufbar.

WICHTIG: Bachelor- und Master-Studierende müssen sich dort für alle besuchten Veranstaltungen online anmelden – weitere Informationen hierzu wurden in den jeweiligen Einführungsphasen verteilt und werden in Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Frist für die Anmeldung in LSF: **31. Mai 2008**

Hinweis für alle Studierenden im Vordiplom

In diesem Sommersemester werden regulär die für das 4. Fachsemester vorgesehenen Veranstaltungen „Grundlagen des Umweltschutzes“ (090460) sowie der Städtebauliche Entwurf II (090041) samt begleitender Vorlesungen (090441, 090442, 090443) angeboten. Diese Veranstaltungen werden letztmalig im Diplom-Studiengang angeboten!

In allen anderen Vordiplom-Prüfungsfächern gibt es kein reguläres Veranstaltungsangebot mehr. Zur Vorbereitung auf nachzuholende Klausuren oder Prüfungen ist der Besuch der folgenden Bachelor-Veranstaltungen empfehlenswert.

Vordiplom-Prüfungsfach	Empfehlung im Bachelor
Systemtechnische Grundlagen III (Planungskartographie) / IV (Einführung in die Datenverarbeitung – GIS)	Modul 7: Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden (091071, 091072, 091073, 091073Ü)
Grundlagen der Stadt-, Regional- und Landesplanung	Modul 8: Räumliche Gesamtplanung (091081, 091082)

In weiteren Fächern wird es im Bachelor zu einem späteren Zeitpunkt ein vergleichbares Veranstaltungsangebot geben. Es wird in jedem Fall empfohlen, bisher nicht erbrachte Prüfungsleistungen aus dem Vordiplom möglichst zeitnah nachzuholen, um die Zulassung zum F-Projekt nicht zu gefährden*.

* Nur wer bis Ende September 2008 alle Prüfungsleistungen/Leistungsnachweise des Grundstudiums (Vordiploms) erfolgreich abgelegt hat (die Nachweise müssen beim Prüfungsausschuss vorliegen) wird ohne Vorbehalt zum F-Projekt zugelassen. Studierende, denen zu diesem Zeitpunkt bis zu drei Scheine fehlen, werden nur unter Vorbehalt zum F-Projekt zugelassen. Sie müssen diese bis zum 31.03.2009 erfolgreich erbracht haben, ansonsten werden sie vom F-Projekt ausgeschlossen! Studierende denen bis zum 30.09.2008 noch mehr als 3 Prüfungsleistungen/Leistungsnachweise fehlen, werden nicht zum F-Projekt zugelassen und können dieses erst ein Studienjahr später beginnen. Daher die Empfehlung fehlende Prüfungsleistungen umgehend nachzuholen und zukünftige Prüfungsleistungen nicht aufzuschieben.

BSc Raumplanung

Modul 2 - A-Projekt

091201 A01 Fachplanung Hochwasserschutz?

Hartmann, Thomas (BBV); Blotevogel, Hans Heinrich (RLP)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB III / 216
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Betreuung: Thomas Hartmann (BBV)
Beratung: Hans Heinrich Blotevogel (RLP)

Die Hochwasserereignisse der vergangenen Jahre und Jahrzehnte an nahezu allen großen Flüssen Europas zeigen auf dramatische Weise die Notwendigkeit eines funktionierenden Hochwasserschutzes. Der Rhein war zuletzt 1993 und 1995 von extremen Hochwassern betroffen. In Köln werden immer wieder die Deiche und Hochwasserschutzwände verstärkt und erhöht. Höhere Deiche reichen jedoch bereits heute nicht mehr aus. Mehr und mehr ist die Raumplanung gefordert Hochwasserschutz in der Fläche statt in der Höhe umzusetzen. Sie steht dabei vor der Herausforderung von für den Hochwasserschutz unzweckmäßig zugeschnittenen administrativen Grenzen und Zuständigkeiten.

Wie aber soll die räumliche Gesamtplanung den künftigen Anforderungen gerecht werden? Hochwasserschutz betrifft das komplette Spektrum der Raumplanung, denn neben wasserwirtschaftlichen kommen auch ökonomische, soziale und ökologische Aspekte hinzu. Die räumliche Gesamtplanung hat die Aufgabe, alle räumlichen Belange gerecht gegeneinander abzuwägen und planerisch zu verankern. Es gibt jedoch niemanden, der die Belange des Hochwasserschutzes gebündelt vertritt. Aus diesem Grund geht das Projekt A-01 der Frage nach: Brauchen wir eine Fachplanung Hochwasserschutz? Derzeit existiert keine solche Fachplanung.

Wie also müßte eine Fachplanung Hochwasserschutz aussehen? Wo müßte sie angesiedelt und wie legitimiert werden? Welche administrativen Einheiten sind sinnvoll? Wie sollten fachplanerische Aspekte des Hochwasserschutzes in die räumliche Gesamtplanung einfließen? Oder ist die Idee einer Fachplanung für Hochwasserschutz generell zu verwerfen? Wie aber sollen dann die künftig sehr raumgreifenden Maßnahmen des Hochwasserschutzes umgesetzt werden?

Das Projekt A-01 untersucht beispielhaft am Rheinabschnitt zwischen Bonn und Düsseldorf wie Hochwasserschutz derzeit in der räumlichen Planung betrieben wird und entwickelt ein Konzept für die Implementierung des Belanges Hochwasserschutz in die räumliche Planung.

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB III / 319
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319
Anfang/Ende	07.04.2008				
Kommentar	Betreuung: Sven Rannow (LLP) Beratung: Anna Growe (RLP) Projektgegenstand Der erwartete Klimawandel stellt auch die räumliche Planung vor neue Herausforderungen. Die räumliche Verteilung unterschiedlicher Nutzungen hat erheblichen Einfluss auf die örtliche Ausprägung von Klimaparametern, die für das Wohlbefinden des Menschen besonders wichtig sind (z.B. Temperatur, Luftfeuchte und Wind). Daher kann eine räumliche Planung, die an klimatischen Funktionen und Empfindlichkeiten ausgerichtet ist, wesentlich zur Sicherung klimatisch und lufthygienisch günstiger Lebens- und Arbeitsbedingungen beitragen. Zusätzlich ergibt sich auch aus der prognostizierten Zunahme von Extremwetterlagen in den Bereichen der räumlich konkretisierten Katastrophenvorsorge (z.B. beim Hochwasserschutz) ein erheblicher Handlungsbedarf für die Raum- und Umweltplanung. Durch die zukünftige Entwicklung der Landnutzung und ihrer konkreten Ausgestaltung (z.B. durch die Beeinflussung der Lage und Größe von Siedlungsflächen, Freiflächen und Verkehrsflächen) können die Folgen der globalen Klimaänderungen auf örtlicher Ebene gezielt abgemildert werden. Schon seit Jahren wird daher gefordert, die bestehenden Planungsinstrumente zur Raumordnung, Stadtentwicklung und Landschaftspflege auf dieses Problem hin neu auszurichten. Aufgabenstellung Mit seiner hohen sommerlichen Wärmebelastung und den häufigen austauscharmen Wetterlagen weist das Gebiet des südlichen Oberrheins schon jetzt ein ausgeprägtes Belastungsklima auf. Erste Prognosen legen nahe, dass das Oberrheintal im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands überdurchschnittlich stark vom Klimawandel betroffen sein wird. Die bestehende Belastungssituation, die große Bedeutung lokaler und mesoskaliger Windsysteme für das lokale Klima und die Luftqualität sowie die prognostizierten Verschärfungen der Situation lassen in diesem Gebiet der planerischen Steuerung der Raumentwicklung eine besondere Bedeutung für die Sicherung einer günstigen Klimasituation zukommen. Der Regionalverband Südlicher Oberrhein hat daher im Herbst 2006 die Regionale Klimaanalyse Südlicher Oberrhein (REKLISO) vorgelegt. Sie zeigt den Bedarf und die Erfordernisse an Anpassungsmaßnahmen in der Region auf und legt somit die Grundlage für eine künftig stärkere Berücksichtigung klimatologisch-lufthygienischer Belange in der räumlichen Planung. REKLISO dient dabei insbesondere als Basis für die Berücksichtigung der Schutzgüter Klima und Luft bei der anstehenden Überarbeitung des Landschaftsrahmenplanes und der anschließenden Fortschreibung des Regionalplanes Südlicher Oberrhein. Ziel des A-Projektes ist es, die Erkenntnisse dieser Studie für die räumliche Planung in der Region Südlicher Oberrhein konkret und in planerisch verwertbarer Form umzusetzen. Im Laufe des Projektes sollen dabei die Umsetzungsmöglichkeiten auf den verschiedenen Ebenen der Raumplanung (Regionalplan, Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) ergründet werden. Die Projektteilnehmer können sich so nicht nur mit dem Themenfeld der Klimatologie und der Klimafolgenbewältigung vertraut machen, sondern auch die verschiedenen Ebenen der Raum-				

planung sowie ihre Aufgaben und Einflussmöglichkeiten an einem konkreten Beispiel kennen lernen.

091203 **A03 Perspektiven für die Platte - Großwohnsiedlungen in Deutschland und Entwicklungsländern**

Gliemann, Katrin (REL)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB I / 402
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Betreuung: Katrin Gliemann (FG REL)
Beratung: N.N.

Die Idealvorstellung einer luft- und lichtdurchfluteten Siedlung, in der die Bewohner unter modernen und gleichwertigen Bedingungen leben, war einst mit dem Bau der Großwohnsiedlungen verbunden. Planung und Politik ahnten damals wohl kaum, dass diese Hochhausviertel heute als Problemgebiete angesehen werden und Handlungsbedarf unterschiedlichster Art - von Aufwertung bis Abriss - hervorrufen. Beim Stichwort "Platte" denken die meisten an Stadtteile in Ostdeutschland, aber auch in Entwicklungsländern wurde dieser Siedlungstyp in großem Umfang errichtet. Im Rahmen ihrer Entwicklungszusammenarbeit exportierten die Ostblock-Staaten und damit auch die DDR das Plattenbaukonzept in Länder der so genannten Dritten Welt - oft ohne Rücksicht auf dortige klimatische und kulturelle Bedingungen. Thema des Projekts wird es sein, sich anhand von Beispielsiedlungen in Ostdeutschland und in einem Entwicklungsland mit der Geschichte, den aktuellen Problemen und den Perspektiven für die "Platte" auseinander zu setzen.

In Deutschland hat das Interesse der Öffentlichkeit, aber auch der Fachwelt an den Großwohnsiedlungen in letzter Zeit etwas nachgelassen. Viel Fördergeld wurde ausgegeben, viele Maßnahmen wurden umgesetzt und die großen Leerstände durch umfangreichen Abriss etwas eingedämmt. Experten vor Ort warnen allerdings davor, diesem Siedlungstyp angesichts einer vermeintlichen Stabilisierung weniger Aufmerksamkeit zu zollen - auch weil mit Blick auf die Erfolgsmeldungen über Abrissquantitäten die qualitative Verbesserung in den Quartieren vernachlässigt wurde. Beispielsweise sind vielerorts Brachen durch großflächigen Abriss entstanden, doch an überzeugenden Konzepten für eine sinnvolle Nachnutzung mangelt es oft. Die Projektgruppe könnte sich zunächst mit der Geschichte und Situation in einer Beispielsiedlung in Ostdeutschland befassen, anschließend ein Teilproblem definieren, mit dem sie sich vertiefend und konzeptionell beschäftigen möchte. Dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit ausmachen.

Im zweiten Teil des Projekts soll ein Vergleich angestellt werden mit Großsiedlungen in Entwicklungsländern: Wie ist die Lage dort, welche Themen werden diskutiert, welche Probleme angepackt ? und wie unterscheidet sich die Situation von der, die die Projektgruppe in Ostdeutschland vorgefunden hat? Als Beispiel wird voraussichtlich eine Siedlung auf Kuba dienen. Hier wurden industriell gefertigte Plattenbauten errichtet, als der Wohnungsmangel auf andere Weise nicht mehr eindämmbar schien. Typische Probleme heu-

te sind Verfallserscheinungen, weil die Bauqualität nicht die klimatischen Bedingungen angepasst war, eine schlechte Infrastrukturausstattung und das negative Image der Siedlungen. Unter der Voraussetzung, dass eine finanzielle Förderung eingeworben werden kann, wird die Projektgruppe eine Exkursion nach Kuba unternehmen und die Situation vor Ort erkunden. Eine finanzielle Eigenbeteiligung der Studenten wird notwendig sein.

091204 A04 Migration und Stadtentwicklung

Szypulski, Anja (SOZ); Utku, Yasemin (IRPUD)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 104
	Donnerstag	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 104

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Betreuung: Anja Szypulski (FG SOZ)
Beratung: Yesemin Utku (IRPUD)

Deutschland - ein Einwanderungsland. Nach vielen Jahrzehnten anders lautender politischer Aussagen ist diese Erkenntnis spätestens mit den demografischen Prognosen einer interkultureller werdenden Gesellschaft nun in Politik und Gesellschaft angekommen. Die Einwanderung hat das Erscheinungsbild unserer Städte grundlegend verändert: In Deutschland leben etwa 6,7 Millionen Ausländer und Ausländerinnen (das entspricht rund 9 Prozent der Bevölkerung): ca. 20 % davon wurden hier geboren und ein Drittel der Ausländer/innen wohnt bereits länger als 20 Jahre in Deutschland. Die Zuwanderer verteilen sich räumlich nach Bundesländern und Städten sehr unterschiedlich; sie leben vor allem in west-deutschen Großstädten und in Ballungsregionen.

Neuerdings rückt der politische Diskurs über Zuwanderung die Chancen und Potenziale der Migration in den Mittelpunkt der Diskussion. So beinhaltet die seit Jahrzehnten faktisch vorhandene Einwanderungsgesellschaft auch vielfältige Handlungsoptionen, etwa Migrant/innen als erfolgreiche Unternehmer/innen oder Migrant/innen als Akteur/innen sozialer Innovationen. Auch die Evaluation des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt, in dem die Integration von Migrant/innen als ein Schwerpunkt aufgenommen wurde, betont die Potenziale von Migrant/innen in der Stadtentwicklung. In diesem Zusammenhang wird der Stadtteil - das Quartier - in seiner Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt und die Integration von Zuwander/innen besonders wichtig.

In der Projektarbeit kann das Forschungsprojekt "Zuwanderer in der Stadt" als wichtiger erster Ansatzpunkt dienen. Im Jahr 2004 wurde eine Vielzahl von Empfehlungen zur städtischen Integrationspolitik formuliert, die seit Anfang 2005 in Beispielkommunen des Praxis-Netzwerks umgesetzt werden. Darüber hinaus schlagen wir einen Blick nach Hamburg vor, wo die aktuelle Internationale Bauausstellung (IBA Hamburg) Ende letzten Jahres ihre Arbeit aufgenommen hat. Im IBA-Themenschwerpunkt 'Internationale Stadtgesellschaft' startet im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg ein Modellprojekt zum interkulturellen Wohnen. Für die Umgestaltung einer Siedlung zum so genannten "Weltquartier" entwickelt die beteiligte Wohnungsbaugesellschaft die "interkulturelle Planungswerkstatt" - ein dialogorientiertes Beteiligungsinstrument.

In einem ersten Arbeitsschritt werden wir Grundlagen u.a. zu Lebens- und Wohnsituation von Migranten in Deutschland sowie rechtliche Rahmenbedingungen erarbeiten. Wichtige zu klärende Fragen sind: Wie setzt sich die höchst heterogene

Gruppe der Migrant/innen zusammen? Welche Potenziale haben Migranten tatsächlich in der Stadtentwicklung? Gibt es einen Zusammenhang zwischen benachteiligten Quartieren und Migration? Welchen Stellenwert hat das Wohnquartier, welche Rolle kommt Kommunen und Wohnungsunternehmen im Kontext der sozialräumlichen Integration zu?

Diesen Fragen soll anhand eines Beispielquartiers nachgegangen werden. Als ein mögliches Ziel der Projektarbeit können wir uns die Erstellung eines Leitfadens zum planerischen Arbeiten mit Migranten vorstellen.

091205 **A05 Raum für soziale Experimente - zum Angehen gesellschaftlicher Probleme**

Stefansky, Andreas (SRP)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB III / 309
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Betreuung: Andreas Stefansky (SRP)
Beratung: Dirk Haas (RE.FLEX)

Unsere Gesellschaft ist durch eine Vielzahl von Problemen geprägt (wie dem demographischen Wandel, der Schrumpfung von Städten, dem Wandel der Arbeitswelt oder dem Zusammenleben der verschiedenen Kulturen), für die zwar händelnd nach Lösungen gesucht wird für die aber der große Wurf bislang nicht in Sicht ist. Anstatt den Herausforderungen nur gedanklich und in Diskussionen zu begegnen, hat die Schader-Stiftung gemeinsam mit dem SRL und dem Deutschen Werkbund Baden-Württemberg einen Wettbewerb ausgelobt, der zukunftsweisen-de Ideen fördern will. Gesucht werden Vorschläge, die sich dem physischen Raum annehmen, aber auch einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel leisten, indem sie innovative Wege aufzeigen.

Ein Beispiel, wie gesellschaftlichen Problemen im Ruhrgebiet begegnet werden kann ist die Kampagne "Land for free" die im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2010 entstanden ist. Hier werden ungenutzte Flächen im Ruhrgebiet an "Siedlungspioniere" vergeben, die die Grundstücke zwar nicht käuflich erwerben können, aber Rechte an den Grundstücken erhalten und sie infolge dessen nutzen dürfen. Entfällt die Nutzung, wird die Fläche an einen anderen Pionier vergeben. Diese Kampagne stellt ein urbanes Experiment dar, das Raum für soziale Experimente gibt.

Aufgrund seiner Geschichte, die durch die Schwerindustrie geprägt ist, verfügt das Ruhrgebiet über eine Tradition als Einwanderungsregion. Durch die Industrialisierung kamen Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern auch ins Ruhrgebiet und gaben ihm durch ihre verschiedenen kulturellen Hintergründe seine eigene Ausprägung. Hierdurch können sich jedoch auch Herausforderungen an die Gesellschaft ergeben wie eine ansteigende Kluft zwischen Einheimischen und Migranten, die sich in sozialen oder religiösen Unterschieden, aber auch wirtschaftlichen Benachteiligungen zeigt.

Dieses Projekt entwickelt Vorschläge zur Lösung der Herausforderung der multikulturellen Gesellschaft im Rahmen des ausgelobten Wettbewerbes.

Die Terminierung der Auslobung sieht vor, dass die Beiträge zum Wettbewerb nach dem Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters eingereicht werden. Die Studierenden sollen durch dieses Projekt die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um einen Wettbewerbsbeitrag erarbeiten zu können, daher ist die Beschäftigung mit folgenden Aspekten vorgesehen:

- Beschäftigung mit dem Begriff Kultur und Multikultur
- Analyse der Bevölkerungsstruktur der Untersuchungsstadt
- Untersuchung der kulturellen Identität der Menschen des Untersuchungsraumes
- Entwicklung konzeptioneller Ideen

091206 **A06 Umsiedlung des Stadtteils Kerpen-Manheim, eine Untersuchung zu einer nachhaltigen Standortwahl**

Projekt	8 SWS / 10 LP
---------	---------------

Kommentar Betreuung: Mehdi Vazifedoost (STB)
Beratung: N.N.

Ziel des Projektes:

Die Zielsetzung des Projektes besteht darin, eine planerische Konzeption für den Umsiedlungsprozess zu erarbeiten. Eine zentrale Frage spielt die Frage, inwieweit konzeptionell ein geeigneter Standort für die Umsiedlung in Frage kommen kann. Hierzu können sich die Studierenden (die Projektmitglieder) zunächst allgemein mit der jetzigen Situation des Stadtteils Mannheim befassen, um diese hinsichtlich der Besonderheiten des Ortes, wie die demographischen, sozialen und natürlichen Begebenheiten dieses Stadtteils zu untersuchen. In einem weiteren Arbeitsschritt kann die ersten analytischen Ergebnisse im Hinblick auf die geplante Umsiedlung erstellt werden.

Die oben beschriebene Zielsetzung des Projektes ist zunächst als ein Vorschlag zu betrachten. Eine endgültige Zielsetzung wie auch alle weiteren Arbeitsschritte hängt sehr stark von den einzelnen Projektmitgliedern ab, diese im Verlauf der Projektarbeit gemeinsam zu diskutieren und zu entscheiden.

091207 **A07 Best of... erfolgreiche Klimaschutz(projekte) in Kommunen**

Wilforth, Stephan (SYS)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB III / 307
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307
Anfang/Ende	07.04.2008				
Kommentar	Betreuung: Stephan Wilforth (SYS) Beratung: Katja Strauss-Köster (Stadt Herdecke) "Global denken, lokal handeln" so kann ein Grundgedanke beschrieben werden, der sich in dem 1992 in Rio de Janeiro auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung verabschiedeten Schlussdokuments "Agenda 21" wiederfindet. Die "Agenda 21" stellt hierbei ein Handlungsprogramm für das 21. Jahrhundert dar, mit dem das Ziel verfolgt wird, durch eine nachhaltige Entwicklung (sustainable development) die Lebensgrundlagen und Entwicklungschancen für jetzige und künftige Generationen zu sichern bzw. wieder herzustellen. Da innerhalb eines A-Projektes nicht die gesamte Breite möglicher Themen innerhalb der Agenda 21 (Stichworte sind u.a.: Armutsbekämpfung, Bevölkerungspolitik, Boden- und Waldschutz, Landwirtschaft, Meeresverschmutzung, Handel, Stadtentwicklung, Technologie und Forschung) in einer ausreichenden Tiefe behandelt werden kann, soll sich die Projektgruppe einen Schwerpunkt setzen. Angesichts der voranschreitenden Erderwärmung und gegenwärtigen Dominanz in der Diskussion wird der Schwerpunkt "Minderung des CO₂-Ausstoßes" bzw. "Klimaschutz in Kommunen" vorgeschlagen. Nach der Einarbeitung in die Themen "Agenda 21" und "Nachhaltigkeit (in Ökonomie, Ökologie und Sozialpolitik)" sowie "internationale Konferenzen und Abkommen" kann sich die Projektgruppe für den vorgeschlagenen oder einen anderen Schwerpunkt entscheiden. Ziel der Projektarbeit ist es, mittels der Methoden Literatur- und Internetrecherche sowie Expertengesprächen den gewählten Schwerpunkt so zu bearbeiten, dass die Projektgruppe in diesem Bereich in der ersten Projekthälfte ein fundiertes Wissen erlangt. In der zweiten Projekthälfte stehen die Methoden der empirischen Sozialforschung im Mittelpunkt. Die Projektgruppe soll selbstständig Daten erheben und interpretieren, mit denen sich Projekte (bei dem vorgeschlagenen Schwerpunkt "Klimaschutzprojekte") in Kommunen identifizieren lassen, bei denen bestimmte Merkmale zu einem erfolgreichen Projekt geführt haben. Worin				

Den Abschluss der Projektarbeit bilden die systematische Zusammenstellung der Ergebnisse und die schriftliche Dokumentation aller Arbeitsschritte (Abschlussbericht) sowie die Präsentation der Ergebnisse.

Projekt	8 SWS / 10 LP
---------	---------------

Damit die Studierenden diesen Problemen kompetent mit planerischen Konzepten begegnen können, müssen theoretische Grundlagen gelegt werden. Dazu zählen ein (sehr knapper) Einstieg in die Planungstheorie und in die Grundlagen des Personenbeförderungs- und des Kommunalrechtes. Weiterhin erhalten sie Einblicke in die Verkehrsplanung mit dem Schwerpunkt des ÖPNV in der Fläche. Methoden: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekt-Teams sollen in die Lage versetzt werden ein komplexes Problem zunächst zu erfassen, um es schließlich zielorientiert und effizient bearbeiten zu können. Dafür soll vor allem die Fähigkeit des selbstständigen Arbeitens alleine und im Team gefördert werden. Auf Basis der so erarbeiteten Grundlagen ist schließlich Kreativität für die Entwicklung eines Konzeptes gefragt.

091209 **A09 Neue "Stromautobahn" durch das Emsland - Leitungstrassierung als raumbezogene (Fach)-Planungsaufgabe**

Fromme, Jörg (VES)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB III / 310
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 310

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Betreuung: Jörg Fromme (VES)
Beratung: N.N.

Projektgegenstand

Zurzeit werden in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund der Überalterung des Kraftwerksparks in großem Umfang neue Kraftwerke geplant und gebaut, um die Stromnachfrage auch weiterhin sicher decken zu können. Im Zuge der Erschließung neuer Kraftwerksstandorte ist grundsätzlich auch eine - zunächst jeweils bezogen auf das Einzelprojekt - räumlich begrenzte Erweiterung des bestehenden Stromnetzes erforderlich. Die Erschließung neuer Kraftwerksstandorte wird vor allem notwendig, wenn aufgrund der Liberalisierung des europäischen Strommarkts zunehmend Investoren in den Markt drängen, die unabhängig von den traditionellen Versorgungsunternehmen sind und daher nicht auf bestehende Kraftwerksstandorte zurückgreifen können. Zusätzliche Impulse für den Ausbau der Stromnetze ergeben sich außerdem aufgrund der zunehmenden Bedeutung des europaweiten grenzüberschreitenden Stromhandels, wie er durch die europäische Kommission gefördert wird, der auch auf eine Beseitigung von netzseitigen Engpässen voraussetzt. Ein weiterer Grund, die bestehenden Netzkapazitäten zu erweitern, entsteht durch den geplanten und bereits eingeleiteten Ausbau der (Offshore)-Windenergienutzung.

Aufgabenstellung

Die sich durch den Ausbau der technischen Infrastruktur ergebenden Raumanprüche der Elektrizitätswirtschaft stehen bei den Hochspannungsfreileitungen insbesondere im Konflikt zur Landschafts- und Freiraumplanung und stellen somit eine aktuelle Herausforderung für die räumliche Planung dar. Die Projektarbeit bietet Gelegenheit, sich mit den vielfältigen räumlichen und planerischen Aspekten des Netzausbaus vertraut zu machen. Im Mittelpunkt der Projektarbeit soll die planerisch-konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem räumlich konkreten Neubauvorhaben einer Höchstspannungsfreileitung stehen. Räumliche Konfliktpotenziale und die Notwendigkeit einer raumplanerischen Steuerung sind bei solchen Netzerweiterungsvorhaben besonders deutlich, deren Verwirklichung eine völlig neue Leitungstrasse erfordert. Ein aktuelles Kraftwerksanschlussvorhaben soll zum Anlass genommen werden, eine Grob-Trassierung zu entwerfen. Die Projektgruppe soll bei der Entwurfsarbeit den Trassenverlauf bzw. mögliche Trassenvarianten anhand der durch das Planungs- und Umweltrecht vorgegebenen vielfältigen verfahrensmäßigen und materiell-rechtlichen Rahmenbedingungen auf seine Umsetzungschancen und -restriktionen hin überprüfen. Der Landschafts- und Naturschutz stellt dabei besondere Anforderungen an eine Leitungstrassierung, insbesondere wenn der Akzeptanz in der Bevölkerung eine große Bedeutung zugemessen wird.

091210 A10 Sicherung der Versorgung im ländlichen Raum am Beispiel einer Region in Schleswig-Holstein

Bergmann, Anke (RWP) ; Schönebeck, Claus (RWP)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB I / 325
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Projektgegenstand

Der demographische Wandel wirkt sich immer stärker auf unsere Gesellschaft aus. Die Alterstruktur verändert sich durch eine Steigerung der Lebensdauer und ein Sinken der Geburtenrate erheblich. Von den negativen Folgen sind besonders ländliche Räume mit geringer Bevölkerungsdichte betroffen, da die Versorgung der dort lebenden Bevölkerung durch zusätzliche Abwanderungen erschwert wird. Für die in den betroffenen Räumen lebenden Menschen bedeutet dies ein Verlust an Lebensqualität: Beispielsweise schließen Nahversorger aufgrund sinkender Umsätze. Kulturelle Infrastrukturen (z.B. Theater) oder Bildungsangebote (z.B. Volkshochschulen) können von den Kommunen nicht mehr finanziert werden. Weitere Wege müssen von der Bevölkerung bei einem gleichzeitig schlechteren Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in Kauf genommen werden. Durch den demographischen Wandel muss sich eine geringere Anzahl an jungen Personen um eine größer werdende Anzahl an Älteren kümmern. Die steigende Anzahl an Pflegefällen und der medizinische Fortschritt verstärken den Bedarf an professionellen und ehrenamtlichen Pflegepersonal. In ländlichen Regionen nimmt das Pflegepersonal jedoch ab. Immer mehr Arztpraxen schließen aus Altersgründen und die frei gewordenen Praxen wecken bei NachfolgerInnen kein Interesse, da ihnen die Lebensqualität in den ländlichen Räumen zu gering erscheint. Wenn aber eine wohnortnahe medizinische Versorgung bei geringer werdenden finanziellen Mitteln weiterhin gesichert werden soll, wie hat diese dann in ländlich peripheren Räumen auszusehen? Diese Problematik der flächendeckenden medizinischen Versorgung in ländlichen Räumen ist nur als Beispiel aufgeführt. Welcher Schwerpunkt genau gewählt wird, kann zu Beginn des Projektes noch diskutiert werden.

Fragestellung und Ziel

Die Aufgabe des A-Projektes ist es, die entstehenden Probleme durch den demographischen Wandel für periphere ländliche Räume darzustellen und mit kreativen Ideen Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Als räumlicher Bezug dient eine noch zu identifizierende Region in Schleswig-Holstein. Mit einem Anteil von rund 92% überwiegend bis teilweise ländlich geprägten Räumen bietet das Land Schleswig-Holstein für die oben geschilderte Problemstellung einen guten Bezugsrahmen. Der Kontakt zu den Experten vor Ort ist zur Erstellung eines Konzeptes von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund sind zwei Exkursionen in die Untersuchungsregion geplant.

091211 A11 Wohnungsleerstände in Dortmund

Münter, Angelika (RLP)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB III / 207
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Betreuung: Angelika Münter (RLP)
Beratung: Julia Meininghaus (Stadt Dortmund)

Wohnungsleerstände, die über eine für funktionierende Wohnungsmärkte notwendige Fluktuationsreserve deutlich hinaus gehen, sind ein Problem, das nicht nur Städte in den neuen Bundesländern, sondern zunehmend auch die Kernstädte des Ruhrgebiets betrifft. Hauptursachen auf der gesamtstädtischen Ebene sind Bevölkerungsrückgänge und sich wandelnde Anforderungen der Nachfrager am Wohnungsmarkt. Innerhalb einer Stadt konzentrieren sich strukturelle Wohnungsleerstände häufig auf einzelne Quartiere oder Bestände. In diesen besteht die Gefahr, dass es zu einer Abwärtsspirale aus baulichem Verfall, negativem Image, sozialer Destabilisierung und weiterem Leerstand kommt.

Die Stadt Dortmund analysiert seit einiger Zeit im Rahmen der kontinuierlichen Wohnungsmarktbeobachtung die Wohnungsleerstände im Stadtgebiet. Mittlerweile ist bekannt, welche Quartiere besonders von Leerständen betroffen sind und eine Eigentümerbefragung gibt Auskunft über mögliche kleinräumige Ursachen von Wohnungsleerständen. Zu nennen sind z.B. eine veraltete Bausubstanz, Ausstattungsdefizite, Verkehrslärm oder Defizite im Wohnumfeld.

Die Projektgruppe soll die Leerstandsursachenanalyse um die Sichtweise der Wohnungsnachfrager erweitern. Sie wird ein Stadtquartier, das besonders von Wohnungsleerständen betroffen ist, beispielhaft unter die Lupe nehmen. Über Ortsbegehungen und Befragungen (Bewohnerbefragung und/oder Befragung von Schlüsselpersonen im Quartier) sollen Potenziale und Defizite des Quartiers als Wohnstandort sowie Ursachen für Wohnungsleerstände aus Sicht der Bewohner ermittelt werden. Darauf aufbauend sollen Vorschläge für planerische Maßnahmen erarbeitet werden, die dazu beitragen, die nachhaltige Funktionsfähigkeit des Quartiers als Wohnstandort zu sichern.

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Amt für Wohnungswesen der Stadt Dortmund durchgeführt.

091212 A12 Wohnprojekte - neue Wohnformen greifen Raum

Ring, Rosemarie (FWR); Fedrowitz, Micha (IRPUD)

Projekt 8 SWS / 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	18:00	wöchentlich	GB I / 401
	Donnerstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401

Anfang/Ende 07.04.2008

Eine wesentliche Erscheinung des gesellschaftlichen Wandels ist die Individualisierung und Ausdifferenzierung von Lebensstilen. Im Wohnbereich zeigt sich dies in einer steigenden Zahl von Einpersonenhaushalten. Der damit einhergehende Verlust von Familie und Gemeinschaft löst inzwischen eine Gegenbewegung aus, die Individualität und Gemeinschaft verbindet. Diese Idee der Wahlfamilie hat in den letzten Jahren zu einem großen Spektrum gemeinschaftlicher Wohnprojekte geführt:

- Mehrgenerationenwohnen: jung und alt unter einem Dach
 - SeniorInnenprojekte: nicht allein und nicht ins Heim
 - Wohnen mit Kindern
 - Projekt mit spezieller Philosophie, z.B. schwul-lesbische Wohnprojekte, anthroposophisch orientierte oder religiös ausgerichtete Gemeinschaften etc.
 - Integrierte Wohnprojekte, die das Zusammenleben von Älteren, Behinderten, Alleinerziehenden, kinderreichen Familien und MigrantInnen fördern
- Die meisten dieser Projekte sind selbstorganisiert und stellen den herkömmlichen Wohnungsbau auf den Kopf. Hier werden nicht zuerst die Häuser gebaut und dann die Menschen einquartiert, sondern es finden sich Menschen mit einer Wohnidee zusammen, die sich fachkundige DienstleisterInnen für die Umsetzung ihrer Wohnbedürfnisse suchen.

Gemeinschaftliche, generationsübergreifende Wohnprojekte fördern das Zusammenleben und die Bildung stabiler Nachbarschaften. Sie bieten Schutz vor Vereinsamung und verbessern die Mobilität und gesellschaftliche Teilnahme. In Verbindung mit integrierten Quartierskonzepten gewinnen die neuen Wohnformen in der Stadtentwicklung und -erneuerung zunehmend an Bedeutung.

Ausgangspunkte der ersten Projekte waren große Städte wie Hamburg und Berlin mit einer bunten Szene und Wohnpionieren aus der Hausbesetzerszene. Inzwischen ist die Bewegung sehr viel breiter geworden, und auch Otto und Ottilie NormalverbraucherInnen finden Gefallen am gemeinschaftlichen Wohnen. Auch die Planung hat die Vorzüge dieser Projekte erkannt und bietet spezielle Unterstützung an. So hat z. B. die Stadt Dortmund im Juli des Jahres das Service-Team "anders wohnen - anders leben" eingerichtet.

Ziel der Projektarbeit

Das Projekt wird an einem konkreten Beispiel wichtige Aspekte der Entwicklung eines Wohnprojektes von der Idee bis zum Einzug bearbeiten. Dazu gehören insbesondere: planerische Aspekte, Fragen der Beteiligung und Gruppenbildung, der Rechtsform, der Finanzierung, der Grundstückssuche sowie der baulichen Qualitäten.

Anknüpfungspunkt für die Projektarbeit sind zwei konkrete Anfragen von Wohninitiativen:

- In Bochum will eine Gruppe von derzeit 6 Personen ein generationenübergreifendes Projekt für bis zu 40 BewohnerInnen initiieren.
- Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bocholt möchte einen Beginenhof mit 10 bis 13 Wohneinheiten initiieren.

Dorette Deutsch (2007): Lebensträume kennen kein Alter - Neue Ideen für das Zusammenwohnen in der Zukunft.
Micha Fedrowitz/Ludger Gailing 2003: Zusammen Wohnen, Dortmunder Beiträge zur Raumplanung 112

Modul 3

- Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt

091032 **Raum, Recht und Verwaltung II**

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung 2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar

Gegenstand der Vorlesung:
Die zweisemestrige Veranstaltung ist dem Modul 3 (Grundlagen der Raumplanung: Recht und Umwelt) zuzuordnen, welche im 1. und 2. Semester angeboten wird.

Lehrinhalte:
Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen und die Organisation des Verwaltungshandelns sowie über die zentralen Elemente des Bau- und Planungsrechts.

Kompetenzen:
Die Studierenden erwerben die Fachkompetenz raumplanerische Fragestellungen aus rechtlicher Sicht einzuordnen. So erhalten sie einen ersten Einblick in die Verschränkung verschiedener Rechtsgebiete und in die vertikale Verflechtung der Planungsebenen Gemeinde, Land, Bund und - immer stärker wirksam - der Europäischen Union.
Der erste Teil der Vorlesung behandelt zunächst die Grundlagen des Rechts und der Rechtsanwendung durch die öffentliche Verwaltung. Gegenstand des zweiten Semesters sind dann das Raumplanungsrecht sowie die angrenzende Rechtsbereiche.

Gliederung der Vorlesung im Sommersemester:
Die Kommune als Planungsträger
- Bauplanungsrecht
- Bauleitplanung
- Raumordnungsrecht
- Fachplanungsrecht
- Umweltrecht
- Grundstücksrecht
- Berufsrecht der Planungsakteure

Diese Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester (im Sommersemester dann eine SWS Vorlesung, eine SWS Übung). Der in beiden Semestern behandelte Inhalt wird in einer schriftlichen, zweistündigen Klausur abgeprüft.

Hinweis:
Am Ende des Sommersemesters wird ein Tutorium angeboten.

Modul 6

- Empirische Erhebungs- und Analysemethoden

091062 Empirische Analysemethoden

Frank, Susanne (SOZ); Krämer, Walter (Fakultät Statistik)

Vorlesung 2 SWS / 2,5 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende 09.04.2008

Kommentar Die Vorlesung vermittelt empirische Analysemethoden für die Lösung konkreter wissenschaftlicher und planerischer Problemstellungen. Hierzu gehören u.a. die Anwendung statistischer Verfahren (deskriptive Statistik, induktive Statistik) sowie qualitative Analyse- und Interpretationsverfahren.

Diese Veranstaltung schließt an die Vorlesung "Empirische Erhebungsmethoden" aus dem WS 07/08 an. Sie wird jedes SoSe angeboten.

Die Vorlesung wird von einer Übung (Nr. 091062Ü) begleitet.

091062Ü Übung Empirische Analysemethoden

Growe, Anna (RLP) ; Scheiner, Joachim (VPL) ; Schulze, Kati (RLP) ; Schuster, Nina (SOZ)

Übung 2 SWS / 2,5 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	08:30	10:00	wöchentlich	GB III / HS 103
	Montag	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103
	Dienstag	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103
	Dienstag	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende in der ersten Vorlesungswoche

Kommentar Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung (Nr. 091062). In praktischen Anwendungen werden verschiedene Verfahren der beschreibenden und der prüfenden Statistik sowie der qualitativen Analyse von Daten geübt. Neben der Auswertung wird auch auf die Interpretation von Befunden eingegangen.

Dazu werden vier Termine angeboten. Die Gruppen vom vergangenen Semester bleiben bestehen:

Gruppe 1 (WS: Dienstag, 14:00 Uhr) jetzt Montag, 08:30 Uhr bis 10:00 Uhr
Gruppe 2 (WS: Dienstag, 16:00 Uhr) jetzt Dienstag, 10:15 Uhr bis 11:45 Uhr
Gruppe 3 (WS: Mittwoch, 08:30 Uhr) jetzt Montag, 10:15 Uhr bis 11:45 Uhr
Gruppe 4 (WS: Donnerstag, 08:30 Uhr) jetzt Dienstag, 16:15 bis 17:45 Uhr

Modul 7

- Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden

091071 **Einführung in die Analyse- und Darstellungsmethoden**

Grimm, Jörg (SYS); Niemann, Lars (STB) ; Weiß, Dirk (SYS); Zimmermann, Gabriele (BBV)

Vorlesung 1.5 SWS / 1 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:15	14:15	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende 09.04.2008 - 30.04.2008

Kommentar Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen der graphischen Analyse- und Darstellungsmethoden und bildet eine Einführung ins Modul 7

Leistungsnachweis:

Die Prüfung für die Veranstaltung "Einführung in die graphischen Analyse und Darstellungsmethoden" wird im Rahmen einer Studienarbeit abgelegt. Diese setzt sich aus den Elementen "Einführung in die graphischen Analyse- und Darstellungsmethoden", "Planungskartographie" und "GIS in der Raumplanung I" zusammen.

091072 **Planungskartographie**

Zimmermann, Gabriele (BBV)

Vorlesung

2 SWS / 2 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:15	15:45	wöchentlich	HG I / HS 6

Anfang/Ende 22.04.2008

Kommentar Räume leben in Karten, Karten erzählen von Räumen. In der Vorlesung werden Inhalte und Auswertungsmethoden topographischer und thematischer Karten sowie digitaler Datenbestände behandelt, Methoden der Kartenherstellung aufgezeigt und die Bedeutung von Information und Semiotik in der Kartographie dargestellt.

Lernziele:

Studierende werden dazu befähigt,

- das für räumliche Planungen maßgebende Kartenmaterial aufzufinden, in den Grundzügen zu verstehen und sachgerecht zu bearbeiten;
- räumliche Informationen aus Karten zu entnehmen (Karteninterpretation);
- den Nutzen historischer Karten, der Geoinformatik (GIS, GPS, Internet) und der Fernerkundung (insbesondere Luftbildauswertung) für die Planungskartographie abzuschätzen;
- die Anwendungen von Karten in der Raumplanung zu unterscheiden und zu nutzen;
- planerische Analysen und Gestaltungsvorschläge in Kartenform zu kommunizieren.

Lerninhalte:

- Einführung in die Planungskartographie: Geschichte und Geschichten
- Kartographische Grundlagen (topographische und thematische Karten, kartographische Darstellungsmethoden, Kartenmaßstab, Kartennetzentwürfe)
- Karteninterpretation (Informationsübertragung, Kartenlesen, graphische Gestaltungsmittel)
- Planungskartographie und Kommunikation (Perzeption kartographischer Elemente, Manipulation durch Karten)
- Kartenherstellung (Generalisierung, kartographische Bearbeitung des Karteninhalts)
- Stellung der Karte im Planungsprozeß
- Karten als Hilfsmittel der Verwaltung, der Stadtplanung und der Fachplanungen

Leistungsnachweis:

Die Prüfung für die Veranstaltung "Planungskartographie" wird im Rahmen einer Studienarbeit abgelegt. Diese setzt sich aus den Elementen "Einführung in die graphischen Analyse- und Darstellungsmethoden", "Planungskartographie" und "GIS in der Raumplanung I" zusammen. Die Daten für die Studienarbeit werden dabei von den Studierenden im Laufe der Veranstaltung selbstständig erhoben.

091073 GIS I

Grimm, Jörg (SYS) ; Weiß, Dirk (SYS)

Vorlesung

0,5 SWS / 0,5 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende 09.04.2008 und ab 07.05.2008

Kommentar

Vor dem Hintergrund des zunehmenden EDV-Einsatzes in der beruflichen Praxis ergibt sich für Raumplanungsstudierende die Notwendigkeit, sich mit entsprechenden Programmen und Techniken vertraut zu machen. Lerninhalte / Lernziele Die Veranstaltung soll den Studierenden eine Einführung in die elektronische Datenverarbeitung zur Bewältigung planerischer Aufgaben ermöglichen. Neben einer kurzen Vorstellung nützlicher Programme wie Excel, Access, SPSS etc. bilden Geoinformationssysteme (GIS) den Schwerpunkt der Veranstaltung. Hierbei wird sowohl auf den für das Verständnis notwendigen theoretischen Hintergrund als auch auf das Basiswissen für die konkrete Arbeit mit Geoinformationssystemen eingegangen. Dadurch soll nicht nur das entsprechende Wissen vermittelt, sondern zusätzlich eine Grundlage für den Besuch weiterführender EDV- und GIS-bezogener Lehrveranstaltungen geschaffen werden. Hinweise Ergänzend zur Veranstaltung werden Übungsgruppen zum Erwerb der praktischen Fähigkeiten angeboten (siehe GIS-Tutorium).

Bezüglich der Organisation dieser Übungsgruppen ist die Anwesenheit beim ersten Termin der Veranstaltung Einführung in die Analyse- und Darstellungsmethoden am 09.04.2008 absolut notwendig!

091073Ü GIS-Tutorium

Grimm, Jörg (SYS) ; Weiß, Dirk (SYS)

Übung 2 SWS / 2,5 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe			wöchentlich	/
Anfang/Ende	Einführung am 09.04.2008 (12.15-13.45 Uhr, GB III, R. 103)				
Kommentar	Diese Veranstaltung ergänzt die Inhalte der Veranstaltung Geoinformationssysteme I (GIS I). Lerninhalte/Lernziele Die Übungen dienen dazu, die Grundkenntnisse für die praktische Arbeit mit Geoinformationssystemen zu erlernen. Dazu werden in Kleingruppen Beispielaufgaben unter der Leitung eines Tutors gemeinsam besprochen und mit Hilfe des Desktop-GIS ArcView GIS bearbeitet. Am Ende der Veranstaltung sollte jeder Studierende in der Lage sein, die Seminararbeit selbstständig zu lösen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig, wird aber im Hinblick auf die Seminararbeit dringend empfohlen. Die Übungen sind maßgeblich darauf ausgerichtet, die Erstellung der Seminararbeit zu erleichtern. Hinweise Die Zuordnung der Teilnehmer/innen zu den Übungsgruppen wird zu Beginn der Veranstaltung Einführung in die Analyse- und Darstellungsmethoden verbindlich festgelegt. Daher ist die Anwesenheit beim ersten Termin dieser Veranstaltungsreihe (am 09.04.2008) absolut notwendig! Für die Teilnehmer/innen stehen Benutzerkonten und EDV-Arbeitsplätze zur Verfügung. Diese dienen der selbständigen Einarbeitung und später der Bearbeitung der Seminararbeit.				

Modul 8 - Räumliche Gesamtplanung

091081 Raumordnung

Blotevogel, Hans Heinrich (RLP)

Vorlesung

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 6
Anfang/Ende	07.04.2008				
Kommentar	Es handelt sich um eine Pflichtvorlesung im Modul 8 des Bachelor-Studiengangs. In Ergänzung zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten. Zeit und Ort werden in der Vorlesung, durch Aushang und über die Homepage RLP bekannt gegeben). Ziele und Inhalte Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über das Institutionensystem und die Wirkungsweise der Raumordnung (Raumordnungspolitik, Landes- und Regionalplanung) und deren Verhältnis zu wichtigen raumbedeutsamen Fachplanungen. Im Einzelnen werden folgende Inhalte behandelt: - Was ist Raumordnung? Die Raumordnung im Mehrebenen-System der Raumplanung (07.04.) - Historische Entwicklung der Raumordnung (14.04.) - Raumstrukturelle Ausgangsbedingungen der Raumordnungspolitik in Deutschland (21.04.) - Rechtsgrundlagen der Raumordnung (28.04.) - Leitbilder und Konzepte der Raumordnung (05.05.) - Formelle und informelle Instrumente der Raumordnungspolitik (19.05.) - Praxis der Raumordnung auf der regionalen Ebene: --Regionalplanung (26.05.), --IBA Emscher Park, REGIONALEN (02.06.), --Regionale Strukturpolitik (09.06.) - Praxis der Raumordnung auf der Landesebene (Beispiel Nordrhein-Westfalen): --Landesplanung (16.06.), --andere raumbedeutsame Politiken auf der Landesebene (23.06.) - Praxis der Raumordnung auf der Bundesebene: Bundes-Raumordnung und ihr Verhältnis zu raumbedeutsamen Fachpolitiken (30.06., 07.07.) - Europäische Raumordnung und Regionalpolitik der Europäischen Union (07.07., 14.07.) Kontakt Hans H. Blotevogel Sprechstunde Mi 09:00 bis 10:00 im GB III, Raum 322				
Literatur	Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hg.) (2005): Handwörterbuch der Raumordnung. 4. Aufl. Hannover: ARL. 1364 S. Bundesamt f. Bauwesen u. Raumordnung u. Bundesmin. f. Verkehr, Bau u. Stadtentwickl. (Hg.) (2006): Perspektiven der Raumentwicklung in Deutschland. Bonn: BBR und Berlin: BMVBS. 60 S.				

091082 Planung in Stadt und Region

Baumgart, Sabine (SRP) ; Becker, Ruth (FWR) ; Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung

3 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:15	12:30	wöchentlich	HG I / HS 6
Anfang/Ende	10.04.2008				
Kommentar	Lernziele: Alles menschliche Handeln hat Konsequenzen im Raum, in der Region, in der Stadt, einem Stadtteil und in einem Quartier. Manches lässt sich steuern, manche Wirkung abschätzen, manches kontrollieren, manches nur beobachten. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Kenntnissen über die Planungsaufgaben und Instrumente sowie über die Verwaltungs- und Organisationsformen der räumlichen Ebene Stadt und Region unter Einbeziehung der jeweiligen rechtlichen Grundlagen. Den Studierenden sollen die Zusammenhänge zwischen Planarten und Planungsebenen aufgezeigt und Methoden zur Problemanalyse und zur Umsetzung in Planungskonzepte vorgestellt werden. Neben einer Einführung in die administrativen und rechtlichen Bedingungen von Planung werden Grundkenntnisse in der Planungstheorie und in der historischen Entwicklung derselben vermittelt. Die Studierenden sollen insbesondere ein Bewusstsein für die aktuellen Problemfelder und Handlungsspielräume der kommunalen und regionalen Planung entwickeln und die Notwendigkeit und wissenschaftliche Verwendung von methodischen Werkzeugen in der Anwendung auf unterschiedlichen Planungsstufen (u.a. Informationsgewinnung, Problemanalyse, Zielentwicklung und Bewertung) kennenlernen. Lerninhalte: - Einführung: Was ist Stadt? - Einführung: Was ist Region? - Regelwerke (BauGB, BauNVO) - Historische Meilensteine - Städtebauliche Dichten - Wasser - Abwasser - Energie/Wärme/Strom - Abfall - technische Ausgestaltung von Erschließungssystemen - Einführung in die Grundlagen des Wohnungswesens - Einführung in die Grundlagen der Gewerbeplanung				

MSc Raumplanung

Modul 1 - Vertiefung

1W - Freier Wahlpflichtbereich

090817 **Lebenswelt(en) im Ruhrgebiet**

Roost, Frank (STB)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517

Anfang/Ende 17.04.2008

Kommentar

Funktioniert das Ruhrgebiet quasi wie eine Metropole, oder handelt es sich lediglich um eine Aneinanderreihung von mittelgroßen Städten? Sicher erscheint nur, dass die Einwohner des Ruhrgebiets in einem komplexen Netzwerk aus zahlreichen Kommunen leben, deren unterschiedlichen Angebote sie abwechselnd nutzen. Häufig liegen gerade die von jüngeren Menschen regelmäßig aufgesuchten Orte wie Wohnung, Arbeitsplatz, Berufsschule oder Universität, Shoppingzone, Kino, Lieblingskneipe und das Stadion des Sportvereins jeweils in einer anderen Stadt. Im Seminar soll untersucht werden, welchen Einfluss diese polyzentrale Struktur auf Lebensalltag, Wegebeziehungen, Verkehrsverhalten, Wahrnehmung baulicher Qualitäten und Identität der Ruhrgebiets-Bewohner haben. Dabei wird erarbeitet, inwiefern sich die Interessen und das Verhalten bestimmter Bevölkerungsgruppen (differenziert z.B. nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Haushaltstyp, Migrationshintergrund, Lebensstil) jeweils unterscheiden oder ähneln.

Neben den traditionellen Stadtzentren mit ihren Straßen und Plätzen spielen dabei vor allem alltagsrelevante, aber wenig prägnant gestaltete Aktivitätsorte eine Rolle: Shoppingcenter, Sportstadion, Bahnhöfe, Bushaltestellen, Gewerbegebiete, Tankstellen, Büroparks oder besondere Orte in der Landschaft. Darüber hinaus sollen durch Vergleiche mit anderen polyzentralen Stadtregionen wie Zürich-Bern, Los Angeles und Osaka-Kyoto die metropolen-ähnlichen Qualitäten solcher komplex vernetzten Ballungsräume herausgearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach P&E IV zugeordnet. Alle Seminarteilnehmer sollen in Kleingruppen Referate halten. Regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt (Anwesenheitsliste). Für Master-Studierende, die im Rahmen des Seminars eine Studienleistung erbringen müssen, besteht diese aus einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung hierzu.

1A - Strategische Stadt- und Regionalentwicklung

0921A1 **Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung**

Gruehn, Dietwald (LLP)

Vorlesung

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / HS 103
Anfang/Ende	10.04.2008				
Kommentar	Lernziele/Lerninhalte Im Rahmen der Vorlesung wird ein Überblick über die Landschaftsplanung sowie angrenzende umweltplanerische Instrumente gegeben. Neben historischen Betrachtungen zum Selbstverständnis dieser Disziplin und zur Entwicklung im rechtlich-instrumentellen Bereich steht vor allem die Landschaftsplanung nach Bundesnaturschutzgesetz und den entsprechenden Ländergesetzen im Mittelpunkt der Betrachtung. Ein weiterer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf den Umweltfolgenbewältigungsinstrumenten. Hierzu gehören die Umweltverträglichkeitsprüfung nebst Derivaten Strategische Umweltprüfung und Umweltprüfung wie auch FFH-Verträglichkeitsprüfung. Angrenzende Umweltplanungsinstrumente sowie formelle und informelle Instrumente der Freiraumplanung werden ebenfalls thematisiert. Die Vorlesung wird abgerundet mit der Darstellung aktueller Vorhaben zu Gesetzesnovellierungen im Bereich der Landschafts- und Umweltplanung. Bezug zu anderen Lehrveranstaltungen Die Vorlesung ist Bestandteil des Moduls 1A "Strategische Stadt- und Regionalentwicklung" im Rahmen des Master-Studienganges Raumplanung. Hinweise Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung und kann mit einer Modulprüfung zum Modul 1A "Strategische Stadt- und Regionalentwicklung" abgeschlossen werden.				
Literatur	Auhagen, A., Ermer, K. & Mohrmann, R., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer Verlag. Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag. v. Haaren, C., Hrsg. (2004): Landschaftsplanung. Ulmer/UTB. Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Ulmer/UTB. Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer/UTB. Riedel, W. & Lange, H., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung. 2. Aufl. Spektrum/Fischer.				

0921B3 **Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau**
Konegen, Matthias (STB) ; Krause, Karl-Jürgen (Lehrbeauftragter)
Vorlesung 2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Lernziele/Lehrinhalte:
Ausgehend von der Entwicklungsgeschichte von Stadtgestalt und Stadtgestaltung sollen anhand konkreter Planungsprojekte (Fallstudien) die wesentlichen Aspekte einer raumplanerisch bedeutsamen Gestaltung des Orts-, Straßen- und Landschaftsbildes dargestellt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Leitbilder, Methoden und Techniken der Analyse von Stadtgestalt, Typologien der Platz-, Siedlungs- und Freiraumgestalt, sowie die Inhalte, Rechtshandhaben und Strategien der Durchsetzung von stadtgestalterischen Konzeptionen.

Ausgehend von den gemeinsamen Arbeitsfeldern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege in der Raumplanung werden folgende Fragestellungen behandelt: Wie können grundlegende Arbeiten der Denkmalpflege so aufbereitet werden, dass sie für die Planungspraxis bedeutsam werden? Welche Kriterien liefert die Raumplanung für die denkmalpflegerische Inventarisierung? Welche Konflikte entstehen in der Zusammenarbeit zwischen der nach wissenschaftlichen Kategorien arbeitenden Denkmalpflege und der handlungsbezogenen Raumplanung? Welche Rolle kann das Denkmalschutzgesetz (DSchG NW), allein oder im Zusammenhang mit anderen Rechtshandhaben, bei der erhaltenden Erneuerung von Problemgebieten und/oder Objekten von geschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung übernehmen?

Termine:

07.04.2008 Einführung in die Lehrinhalte der Gestaltsicherung und Denkmalpflege im Städtebau. Leitmotive und Arbeitsfelder der Stadtgestaltung und des städtebaulichen Denkmalschutzes als kulturelle Dimension einer nachhaltigen Raum- bzw. Siedlungsentwicklung.

14.04.2008 Ästhetische Positionierung stadtgestalterischer Leitbilder. Einführung in die Bearbeitung und Bewertung städtebaulicher Ideenwettbewerbe zur Wohnflächenentwicklung am Beispiel studentischer Wettbewerbsarbeiten.

21.04.2008 Begriffe, Geschichte und Organisation von Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Raumplanung

28.04.2008 Exkursion in den Denkmalbereich Gartenstadt Dortmund-Mitte.

05.05.2008 Analytisches Instrumentarium der Inventarisierung, Charakterisierung und Bewertung von Stadtgestalt durch morphologische, typologische und kognitive Methoden.

19.05.2008 Definition historischer Schutzgüter. Denkmalpflegerische Inventarisierung und Listeneintragung

- 26.05.2008 Exkursion Köln
- 02.06.2008 Geschichte und Typologie der Siedlungsbauweisen, der Platz-,
Straßen- und Freiraumgestaltung.
- 16.06.2008 Exkursion Stadtpark und Stadtparkviertel Bochum
- 23.06.2008 Instrumente Denkmalschutz und Denkmalpflege. Denkmalliste,
Denkmalbereichssatzung, Denkmalpflegeplan.
- 30.06.2008 Planungsrechtliche Handhaben und Instrumente zur Durchset-
zung
stadtgestalterischer und denkmalpflegerischer Konzeptionen.
- 07.07.2008 Exkursion Münster-Prinzipalmarkt

Zu erbringende Studienleistung für Master-Studierende (sofern nach Studienplan erforderlich):

Ein dreiseitiges schriftlich ausgearbeitetes Kurzreferat zu einem Thema der Veranstaltung, das allein mit den Veranstaltern der Vorlesung kurz diskutiert wird

090796 Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur

Bade, Franz-Josef (RWP) ; Papanikolaou, Georgios (RWP)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / 517

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Lernziele

Die Erarbeitung konkreter Planungsziele setzt unabdingbar die analytische Fähigkeit voraus, die Entwicklung einer Stadt oder Region bestimmen und ihre Dynamik empirisch untersuchen zu können. Im Rahmen der Veranstaltung werden die theoretischen und statistischen Grundlagen hierzu vermittelt. Durch ausgewählte Problemstellungen geleitet entwickeln die Studierenden eigene Forschungsfragen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes NRW und seiner Teilregionen im regionalen Vergleich, die im Verlauf der Veranstaltung durch geeignete Daten operationalisiert und mit Hilfe statistischer Verfahren analysiert werden. Die Ergebnisse werden kartographisch dargestellt und am Ende der Veranstaltung präsentiert.

Lerninhalte

1. Verfügbarkeit und Validität statistischer Daten für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bevölkerung
 2. Methoden zur Bildung regionalstatistischer Indikatoren
 3. Kartographische Darstellungsmethoden
 4. Abgrenzung von Regionen: Methoden, typische Regions- und Siedlungsstruktur-Typen
 5. Statistische Analyse-Verfahren
- Grundlegende univariate Auswertungsverfahren, räumliche Konzentrationsmaße, Zusammenhangsanalysen (Cluster-, Regression-Analysen)

Hinweise

Die Veranstaltung ist
im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach SuS II/III und
im Master-Studiengang dem Modul 1C zugeordnet.

Die Veranstaltung steht in engem Zusammenhang zu den Seminaren 'Economic Development', 'Methoden zur strategischen Standortentwicklung'(MSc 1c, MVI), 'Regionalökonomische Wirkungsanalyse von Planungsvorhaben'(MVI) sowie 'Theorie räumlicher Entwicklung'(T+M).

Als Studienleistung wird die Formulierung und Operationalisierung einer (selbst gewählten) Forschungsfrage, ihre empirische Bearbeitung und die Präsentation der Analyseergebnisse in einem 10- bis 15-minütigen Vortrag erwartet. Sofern Master-Studierende eine Studienleistung zu dieser Veranstaltung erbringen müssen, umfasst diese eine schriftliche Ausarbeitung ihrer Analyseergebnisse.

Voraussetzung sind einfache EDV- und Excel-Kenntnisse! Teil der Veranstaltung sind zwei Übungsworkshops, in denen die Grundlagen der kartographischen Software (RegioGraph) sowie Analyse-Funktionen von Excel vermittelt werden.

Die für die Bearbeitung der Fragestellungen notwendigen Daten werden den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Wegen der technischen Kapazitäten ist die Zahl der Teilnehmer/-innen begrenzt.

Aktuelle Veranstaltungsunterlagen werden unter
www.raumplanung.tu-dortmund.de/rwp angeboten.

Kontakt

franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 302, Tel. 755-4810/-6440)
Sprechstunde: Dienstag 13 bis 14 Uhr nach Vereinbarung

georgios.papanikolaou@tu-dortmund.de (GB I, R. 305, Tel. 755-6493)
Sprechstunde: nach Vereinbarung

090852 **Wohnungswesen II: Neue und traditionelle Formen des Wohnens - Konzepte, Träger, Finanzierung**

Becker, Ruth (FWR); Greiwe-Grubert, Ursula (FWR/IRPUD-SPZ)

Seminar

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 517
Anfang/Ende	08.04.2008				
Kommentar	Im Zentrum des Seminars steht die Frage nach den Rahmenbedingungen neuer und traditioneller Wohnformen. Welche Wohnungen werden von wem angeboten? Welche Voraussetzungen müssen bei der Realisierung neuer Konzepte (z.B. Wohnprojekte) beachtet werden? Welche Rechtsformen bieten sich an? Wie funktioniert die Finanzierung? Welche Rolle spielt die Planung? Das Seminar kombiniert die theoretische Analyse mit praktischer Anschauung. Seminarthemen: - Das Wohnungsangebot in der BRD - Differenzierung nach Teilmärkten - Kosten und Finanzierung des Wohnens - Wohnungsbauprojekte der IBA Emscher Park - Der Weg von der Idee bis zur Fertigstellung - Einsichten einer Architektin - Gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte - Erfahrungen einer Projektentwicklerin - Genossenschaftliches Wohnen - Wohnungseigentum für "Schwellenhaushalte" - Privatisierung kommunaler Wohnungsbestände In der Exkursionswoche (13. bis 16.05.) findet eine zweitägige Exkursion zu innovativen Wohn- und Siedlungsprojekten in Dortmund statt. Die Erkenntnisse werden im Rahmen des Seminars aufbereitet. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre von Texten sowie zur Übernahme eines Referates erwartet. Die Vergabe der Referate erfolgt in der ersten Seminarstunde. Studierenden des MSc Raumplanung mit Vertiefung Immobilienmanagement wird empfohlen, auch die Vorlesung des Diplomstudiengangs Raumplanung "Wohnungswesen I" (mittwochs 10.15-11.45, HS 3) zu besuchen, in der die Grundlagen des Wohnungswesens vermittelt werden.				

0921E3 European Spatial Planning

Dühr, Stefanie (ERP)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 310

Anfang/Ende 15.04.2008

Kommentar

The European Union does not have a formal competence for spatial planning, yet the supra-national impact on land use within the member states and regions of the EU is undeniable. The increasing interdependence of EU regions implies that decisions taken in another country or at European level can have considerable implications for the spatial development of individual nation-states. The freedoms of the Single European Market, for example, give EU citizens the right to work and to buy a house in another country and companies the opportunity to settle anywhere in the EU. This, alongside the globalisation of the economy, has led to a growth in transport volumes across the EU over recent years. Recent expansions of many European airports, and their spatial and environmental implications, illustrate this point.

There are also many EU sector policies with considerable spatial impacts. Transnational transport connections, such as the Öresund bridge between Denmark and Sweden, or nature protection areas as part of the Natura 2000 network, are just some examples of the relevance of EU policy for spatial planning within the member states. Besides EU policies with a direct and indirect impact on spatial planning, there are also initiatives directly aimed at the spatial development of the EU territory and at coordinating the spatial impacts of EU sector policies. The "European Spatial Development Perspective (ESDP)" and the "Territorial Agenda for the European Union" (2007), agreed by the Ministers for spatial planning in 1999 and 2007 respectively, are examples of such intergovernmental initiatives. In addition, EU Structural Funding is available to support cross-border, transnational and inter-regional cooperation, which result in new networks of cities and regions and new forms of territorial governance.

Objectives:

After completion of the module, students will be able to understand and evaluate:

- 1) the institutional workings of the EU in relation to spatial development policy;
- 2) the content of, and debates surrounding, the European spatial policy agenda;
- 3) the key principles of those EU sector policies which have a spatial impact; and
- 4) the impacts of European and transnational initiatives on spatial development and the planning systems in EU regions and member states.

Module content:

This module consists of a series of lectures and seminars on the following topics:

- _The changing context for spatial policy-making in Europe
- _EU institutions and actors and their role in spatial policy-making
- _Theoretical approaches to understanding the institutional framework for European spatial policy and the European integration process
- _The European spatial policy agenda and the key concepts and debates underlying this agenda (cohesion, competitiveness and sustainability);
- _Intergovernmental initiatives in European spatial planning: the "Territorial Agenda for the EU"
- _EU Cohesion Policy and territorial development
- _European territorial development and transnational cooperation: INTERREG pro-

grammes and projects

_EU sector policies and their spatial implications: EU transport policy and TEN-Ts, EU environmental policy, the Common Agricultural Policy and rural development policy, urban policy, etc.

_New scales of planning, new spaces of action: Towards new forms of territorial governance in Europe?

Seminars and student assignments:

The themes presented in the lectures will be further discussed and applied in interactive seminars. Students following the course are expected to prepare an individual assignment (written essay and oral presentation) on a topic of relevance to the objectives of the course. An assignment is obligatory as 'Studienleistung' for Master students and is strongly recommended as preparation for a P&E exam for Diplom-students.

Students wishing to follow this course should register on EWS2, where up-to-date information will be available.

Literatur

The recommended textbook for this course is:

Ravesteyn, N. van; Evers, D. (2004) Unseen Europe. A survey of EU politics and its impact on spatial development. Rotterdam: NAI publishers

(A pdf-version of this book is available for download from: <http://www.rpb.nl/en-gb/?hrf=http%3A%2F%2Fwww.rpb.nl%2Fen-gb%2Fcontent.aspx%3Fcid%3D311%26mid%3D53>)

Other literature will be advised at the beginning of the semester on EWS.

1F - Planning in Developing Countries

0921F2 **Regional Economic Development Planning**

Weiß, Katrin (SYS)

Vorlesung

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	14:15	16:30	Sondertermine	GB I / R 410

Anfang/Ende 10.04.2008 - 03.07.2008

Kommentar Dates:
10.04., 24.04, 05.06., 19.06., 03.07. (14:15-16:30)

Overall objective of the course is to enable participants with a different professional background to consider adequately the economic dimensions of their field of responsibility. Moreover, the participants will be prepared to participate constructively in economic planning processes. The course introduces participants to concepts of economic development and promotion. It emphasises a regional approach to ensure that programmes for local economic promotion are designed with consideration of the wider spatial context of market and service systems.

The 2nd part of the seminar summarizes some major trends, which over the last decade affected economic development of regions in general, and local entrepreneurs in particular. During this module participants are enabled to draft context-specific economic development strategies through making use of strategy components based on international knowledge. Based on this the dynamics of local conditions and the livelihood context within the wider economic environment are considered. Finally a range of promotion instruments that may form part of the implementation of economic development strategies will be discussed.

0921F3 Demography and Social Infrastructure Planning

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	14:15	15:45	Sondertermine	GB I / R 410
Anfang/Ende	17.04.2008 - 02.07.2008				
Kommentar	Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastructure planning in the summer term. Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice. Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas. This course is open to advanced level diploma students of Raumplanung (5th semester, subject: MVI - Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung - Methoden der Flächenstandortplanung). Program for the second semester: 17.04.2008 - Population projections: Concepts, limits and potentials of demographic projections & "Quick-and-dirty" projection methods (with exercises) 08.05.2008 - The component and cohort survival methods (exercises with a computer-based model) & Derivative projections (HIV/AIDS, labour force, school age population, etc.) 15.06.2008 (FULL DAY) - Scenario writing: Scenarios as tools for participatory development planning; Scenarios of demographic development for the SPRING regions 12.06.2008 - The provision of social infrastructure: Theories and principles of social infrastructure provision (with special reference to primary education and basic health) 26.06.2008 - Analysis and assessment of infrastructure demand and supply 02.07.2008 - The implementation of social infrastructure: Concepts and strategies of infrastructure planning; appropriate strategies to reduce the growing gap between demand and supply in the South & Submission of the assignment paper (SPRING participants) Exercises The SPRING participants will be asked to submit an assignment paper with a population projection and a strategic concept for the provision of primary education				

or basic health infrastructure for a region or municipality of their choice. Master Raumplanung participants who have to do a 'Studienleistung' in this course (see examination regulations) are asked to do the same.

Readings

Internet references (on EWS) will be provided.

Modul 2

- Methodische und allgemeine Qualifikationen

A: Soft Skills

090902 Writing Skills

Dühr, Stefanie (ERP)

Seminar

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:15	15:45	20.5.	GB III / 310
	Dienstag	14:15	15:45	10.6.-1.7.	GB III / 310

Anfang/Ende 20.05.2008 – 01.07.2008

Kommentar The ability to write in English is of increasing importance to spatial planners in academia and practice. A thesis written in English is likely to reach a wider audience than one written in German. Many academic and professional conferences are now held in English, and conferences papers and other publications need to meet the requirements of the international community. Practising planners are now routinely engaged in inter-regional or transnational cooperation networks and projects, and reports and agreements therefore often have to be prepared in English.

The main objective of this course is to practise academic writing in the English language.

The course will cover the following aspects:

- * Writing for different audiences and purposes
- * Writing about the work of other authors (summarising, critiquing, reviewing, referencing)
- * Writing about your own thoughts (focusing, structuring, expressing ideas)
- * Writing practices (style, efficiency in the writing process) and editing of texts

This is an intensive course, held entirely in English, which will take place in May and June 2008. There is a strong emphasis on self-study inbetween the course meetings. Active participation in the course, regular attendance and completion of the assignments and exercises are therefore crucial to ensure the success of the course. The completed assignments can count as 'Teilleistung' for students registered for the Masters programme.

Participation is limited to 16 participants. Students should register with the Department of Spatial Planning in Europe. Registration implies commitment to complete the course and all exercises.

Students wishing to follow this course should also register on EWS2, where up-to-date information will be available.

The course group will convene on the following dates:

20 May 2008 (introduction to the course); 10 June, 17 June, 24 June and 1 July 2008.

Literatur

The recommended textbook for this course is:

Craswell, Gail (2004) *Writing for Academic Success: A Postgraduate Guide* (Sage Study Skills Series). Sage Publications Ltd (ISBN-10: 1412903017; ISBN-13: 978-1412903011)

Other literature will be advised during the course and listed on EWS2.

0922A2 Schreibwerkstatt für Raumplanerinnen und Raumplaner

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Seminar

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:00	11:30	10.4.	/
	keine Angabe			25.-26.4.	/

Anfang/Ende Vorbereitungstreffen am 10.04.2008

Kommentar

Ziele:

Die Teilnehmer

- entwickeln ihr Sprachgefühl für guten Funktionalstil für wissenschaftliche Texte und Aufgaben in der Planungspraxis
- üben, Sachverhalte klar, prägnant und verständlich auszudrücken
- erhalten Anregungen, ihren Individualstil weiter zu entwickeln
- lernen, sich in ihrer schriftlichen Kommunikation auf die jeweilige Zielgruppe und die Aufgabe einzustellen
- erhalten ausführliches Feed-back zu ihren Texten
- entwickeln gemeinsam eine Check-List für guten Funktionalstil

Methoden:

Präsentation von strukturierten Hintergrundinformationen und methodischen Anregungen wechselnd mit Arbeit an eigenen Texten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und typischen Texten aus dem Tätigkeitsfeld von Raumplanern

Teilnehmerzahl:

Maximal 15

Zuordnung:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester. Die Teilnehmerzahl ist aus didaktischen Gründen begrenzt. Vorrang haben Studierende des Master-Studiengangs (Modul 2) und Studierende nach dem Vordiplom. Master-Studierende, die diese Veranstaltung im Rahmen des Wahlpflicht-Programms besuchen und eine Teilleistung erbringen müssen, schreiben nach der Veranstaltung wahlweise einen kurzen Artikel, eine Presseerklärung oder eine kleine Reportage als Hausaufgabe.

Dauer:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen am 10.04.2008, 10:00-11:30 Uhr (GB I, 3. OG, Mittelzone bei SPRING)
- 2 Tage ganztägiges Seminar mit eingeschobenen Übungsphasen am 25. und 26.04.2008

Anmeldung:

Verbindliche Eintragung in eine Teilnehmerliste bei Frau Gehrmann, FG REL, GBI Raum 404 bis spätestens 09.04.2008.

0922A3 Raumplanung durch Verhandlung

Davy, Benjamin (BBV)

Seminar

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe			Kompaktphase	GB III / 214
Anfang/Ende	13.05.2008 - 16.05.2008				
Kommentar	Beschränkt auf 18 TeilnehmerInnen (Gruppengröße für Simulation). Ab 7. April 2008 liegt am Lehrstuhl BBV eine Anmelde-Liste aus. Interessieren sich mehr als 18 Studierende, ist Ihre Teilnahme der Gegenstand von Verhandlungen. Voraussetzung: Sehr gute Deutschkenntnisse; Interesse und Freude an rollenverteilter Verhandlungssimulation. Lernziele / Lerninhalte: Verhandlungslösungen spielen in der Raumplanung und im Bodenmanagement eine große praktische Rolle. Der Kauf einer strategisch interessanten Immobilie, unterschiedliche Varianten für die zulässige Ausnutzung eines Baugebietes oder die Ansiedlung eines Infrastrukturprojektes bieten zahlreiche Gelegenheiten, die eigenen Interessen durch Verhandlungsgeschick und kluge Taktik voranzubringen. Gerade wenn viele Personen beteiligt sind und mehrere Themen zur Diskussion stehen, genügt es aber häufig nicht, bloß intuitiv oder spontan vorzugehen. Erfolgreiches Verhandeln will gelernt sein - es kann aber auch gelernt werden! Im Kompaktseminar lernen Studierende mit Hilfe von Simulationen die praktische Seite von Verhandlungen kennen. Die Rollenbeschreibungen dieser Simulationen bauen auf Methoden auf, die am Harvard Program on Negotiation entwickelt wurden. Die Teilnahme an der Simulation von Verhandlungssituationen, wie sie in der Raumplanung und im Bodenmanagement typischerweise auftreten, verhilft Studierenden zum Verständnis der eigenen Verhandlungsfähigkeiten und ermutigt zum praxisbezogenen Einsatz von Verhandlungslösungen. Ziel: Entwicklung und Verbesserung Ihres persönlichen Verhandlungsgeschicks; erhöhtes Verständnis dafür, was Verhandlungslösungen in Raumplanung und Bodenmanagement erreichen (aber auch anrichten!) können. Leistungsnachweis: Die schriftliche Prüfungsleistung für MSc - Studierende besteht in einer Hausarbeit mit einem zu vereinbarenden Thema.				

090761 **Analyse standardisierter Erhebungen**

Scheiner, Joachim (VPL)

Seminar

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 437

Anfang/Ende 22.04.2008

Kommentar

Standardisierte Erhebungen sind eine wichtige Methode in der Planungswissenschaft. Die Analyse derartiger Erhebungen basiert auf Hypothesen, der Anwendung geeigneter statistischer Verfahren und einer sorgfältigen Interpretation der Befunde.

Mit der eigenen Auswertung vorliegender Erhebungen bietet die LV die Möglichkeit, analytische Kompetenzen zu entwickeln, zu erproben und zu vertiefen. Die LV richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit standardisierte Erhebungen (durchführen und) analysieren wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Der Besuch der LV setzt den weitgehenden Abschluss des Hauptstudiums voraus.

Von den Teilnehmern wird neben dem Besuch der LV eine Eigenarbeit von ca. 4 h pro Woche erwartet. Besonders interessante Arbeitsergebnisse sollen abschließend in geeigneten Medien veröffentlicht werden.

0922C2 **Fragen und Methoden interdisziplinärer Geschlechterforschung**

Becker, Ruth (FWR)

Seminar

2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar In dem Seminar werden nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Geschlechterforschung empirische Forschungsprojekte aus unterschiedlichen Bereichen der Frauen- und Geschlechterforschung, in denen unterschiedliche methodische Zugänge angewandt werden, vorgestellt. Es ist vorgesehen, hierzu - soweit als möglich - die jeweiligen Forscherinnen einzuladen. Außerdem stehen für die einzelnen Projekte Forschungsberichte bzw. Aufsätze zur Verfügung

Vorgesehene Themen und Methoden:

Daten zu Raum und Geschlecht - ein Überblick

Geschlechteraspekte der Selbsthilfe bei Bauen - leitfadengestützte Interviews

Wohnungslosigkeit von Frauen - narrative Interviews

Undokumentierte Migration von Polinnen nach Deutschland - biografische Interviews

Mobilität und Lebensform - standardisierte Befragung

Wohnstandortwahl und Erwerbsarbeit - sekundärstatistische Analyse

Geschlechtergerechte Verkehrsplanung - Ortsbegehung

Beginnen früher und heute - historische Forschung

Geschlechterstereotypen - Experiment

Herstellung von Geschlechterhierarchie in Lehrprozessen - teilnehmende Beobachtung

Geschlechtergerechtigkeit in der Hochschule - Dokumentenanalyse

090614 **Theorie der Raumplanung**

Blotevogel, Hans Heinrich (RLP) ; Greiving, Stefan (IRPUD)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS / 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	08:30	10:00	wöchentlich	GB IV / HS 112
Anfang/Ende	10.04.2008				
Kommentar	Lernziele und Inhalte In der ersten Hälfte des Semesters gibt H. H. Blotevogel einen Überblick über wichtige planungstheoretische Grundlagen. Dargestellt werden die wichtigsten Raumplanungs-Paradigmen der sowohl hinsichtlich konzeptioneller Charakterisierung als auch hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung: - Was ist Planungstheorie und wozu brauchen wir sie? (10.04.) - Synoptische versus inkrementelle Planung (17.04.) - Perspektivischer Inkrementalismus (24.04.) - Partizipative, kommunikative und diskursive Planung (08.05.) - Planung und Management (29.05.) - Akteure, Institutionen, Macht: Pragmatische Planungstheorie (05.06.) In der zweiten Hälfte des Semesters gibt St. Greiving, basierend auf organisations- und entscheidungstheoretischen Grundlagen, einen Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten, die den Akteuren in Planung und Verwaltung auf kommunaler und regionaler Ebene zur Verfügung stehen. Mit Hilfe von Organisationen sollen deren Mitglieder auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet werden, wobei unterschiedliche Organisationsformen für unterschiedliche Problemkonstellationen geeignet sind. Dabei setzen verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen der Freiheit der Mittelwahl Grenzen. - Organisations- und entscheidungstheoretische Grundlagen I (12.06.) - Organisations- und entscheidungstheoretische Grundlagen II (19.06.) - (Kommunal-)Verfassungsrechtliche Grundlagen (26.06.) - Organisation der öffentlichen Verwaltung (03.07.) - Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung (10.07.) - Anwendungsbeispiel Gebietsreform (17.07.) Mitarbeit und Hinweise Die in der Vorlesung gezeigten Powerpoint-Charts werden den Teilnehmern über das Internet zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung ist dem Studienelement II des Studienfachs P+E zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant. Wenn die Veranstaltung im Master-Studiengang Raumplanung (Modul 2) besucht wird, kann die Modul-Teilleistung durch eine benotete oder unbenotete Studienarbeit (Referat und Hausarbeit) erbracht werden. Zu bearbeitende Themen werden zu Beginn des Semesters ausgegeben. Kontakt: Hans H. Blotevogel: Sprechstunde Mi 09:00 bis 10:00, GB III, Raum 322				

Diplom Raumplanung

Projekte und Entwürfe

090041 Städtebaulicher Entwurf II

Reicher, Christa (STB) ; Barwisch, Timo (VPL) ; Empting, Peter (STB) ; Gesenhoff, Julia (VES); Heider, Katharina (VES) ; Jansen, Ute (VPL); Matil-Franke, Petra (VES) ; Steinberg, Gernot (VPL) ; Uttke, Angela (STB)

Übung 4 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:00	10:45	wöchentlich	GB III / HS 103
	Donnerstag	11:00	18:00	wöchentlich	GB III / R 516
	Freitag	12:00	18:00	wöchentlich	GB III / R 516

Anfang/Ende 10.04.2008

Kommentar Lernziele / Lerninhalte

Entwurfsthema: Dortmund - Benninghofen

Anhand einer Fläche, deren stadträumliche Umgebung bereits im Wintersemester analysiert und überplant wurde, wird geübt, theoretisches Wissen interdisziplinär in Konzepten und Entwürfen auf Gestaltungsplanebene praktisch umzusetzen. Im Sommersemester werden aufbauend auf den Ergebnissen des Wintersemesters, zuerst in einem größeren Maßstab, dann vertiefend ein Gestaltungsplan (M 1:1000) erarbeitet und daraus ein Bebauungsplan (ebenfalls im M 1:1000) abgeleitet.

Hierzu werden auch Strategien zur Umsetzung entwickelt und Maßnahmen zur gestalterischen Qualitätssicherung definiert. In betreuten Entwurfsübungen wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, thematisch vertiefend Konzepte zu entwickeln und diese im Plenum zu diskutieren. Der Städtebauliche Entwurf II endet mit der Präsentation der im Winter- und Sommersemester erarbeiteten Pläne.

Hinweise

Der Städtebauliche Entwurf II wird in engem Zusammenhang mit dem Prüfungsfach Städtebau und Stadtbauwesen erstellt und von den drei Fachgebieten Städtebau und Bauleitplanung, Verkehrswesen und Verkehrsplanung sowie Ver- und Entsorgungssysteme in der Raumplanung angeboten. Die zugehörigen Lehrveranstaltungen Städtebauliche Grundlagen II (090441) Raumserschließung durch Verkehrssysteme (090442) und Erschließung und Ressourcenschutz II (090443) bilden die fachliche Grundlage der integrierten Übung.

Literatur

Zu den einzelnen Veranstaltungen werden Begleitpapiere, Literaturlisten und Dateien zum Herunterladen angeboten.

090441 Städtebauliche Grundlagen II

Reicher, Christa (STB) ; Uttke, Angela (STB)

Vorlesung

1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	09:00	10:00	wöchentlich	GB III / HS 103
Anfang/Ende	10.04.2008				
Kommentar	Lernziele Die Veranstaltungsreihe bietet Grundlagen für ein kritisches Verständnis der Kontinuitäten und Brüche städtebaulicher Entwicklungen. Dabei werden folgende Lernziele verfolgt: - Vermittlung von Grundwissen über Entstehung, Zustand und Zukunftsfähigkeit von Städten - Auseinandersetzung mit verschiedenen städtebaulichen Leitbildern, - Aufzeigen von "Handwerkszeug" im Umgang mit städtebaulichen Problemstellungen - Schärfung der Urteilsfähigkeit im Hinblick auf städtebauliche Qualität - Verdeutlichung stadtgestalterischer Prinzipien Lerninhalte Die Vorlesungsreihe "Städtebauliche Grundlagen" baut auf den im Wintersemester 2006/2007 vermittelten Inhalten auf. Sie bezieht sich auf folgende thematische Schwerpunkte: . Methoden des städtebaulichen Entwerfens Anhand von Beispielen wird das städtebauliche Entwerfen als systematische Vorgehensweise von der Konzeption zur Raumqualität betrachtet. . Gebäudetypologien im Wohnungsbau, für Gewerbe und städtische Infrastruktur Der Zusammenhang zwischen Grundriß- und Freiraumzonierung wird anhand von verschiedenen Gebäudetypologien des Wohnens aufgezeigt und die Konsequenzen für den städtebaulichen Entwurf beleuchtet. Die städtebaulichen Bausteine des Gewerbes und der städtischen Infrastruktur werden hinsichtlich ihrer Bedingungen und ihrer Entwurfskonzeption untersucht. . Bauleitplanung Anhand von Beispielen werden die Grundzüge der Bauleitplanung, insbesondere der Bebauungsplanung und die hierfür relevanten planungsrechtlichen Instrumente vermittelt. . Modellbau Anhand von selbstzuerarbeitenden Massenmodellen werden die Entwürfe in der dritten Dimension auf ihre Qualität überprüft. Hinweis Die Vorlesungsreihe ist Grundlage für den "Städtebaulichen Entwurf II".				

090442 **Verkehrsmaßnahmen und Verkehrsauswirkungen II**

Barwisch, Timo (VPL)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	09:00	10:30	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende 18.04.2008

Kommentar Die Vorlesung setzt die Veranstaltung aus dem letzten Semester fort und befasst sich als Grundlage des Städtebaulichen Entwurfs mit den Themen Parken, Querschnitts- und Knotenpunktgestaltung.
Sie endet Mitte des Semesters.

090443 Erschließung und Ressourcenschutz II

Heider, Katharina (VES) ; Gesenhoff, Julia (VES) ; Tietz, Hans-Peter (VES) ; Matil-Franke, Petra (VES)

Vorlesung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	10:45	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende 11.04.2008

Kommentar

Lernziele
Der Veranstaltung vermittelt Grundlagen der ressourcenschonenden Erschließungsplanung im unmittelbaren Anwendungsbezug zur Übung Städtebaulicher Entwurf II. Die Veranstaltung baut auf den Inhalten des Wintersemesters auf. Schwerpunkt der Vorlesung ist die Entwicklung von Strategien zum Umgang mit Wasser, Energie und Abfall im Rahmen des städtebaulichen Entwurfs. Die Studierenden sollen die Grundzüge und Hintergründe der Ressourcenbewirtschaftung sowie der umweltgerechten Erschließungsplanung kennen lernen um sie im städtebaulichen Entwurf anzuwenden. Vorlesung und begleitende Übungsaufgaben orientieren sich am Arbeitsstand der Entwurfsarbeiten und ermöglichen dadurch die unmittelbare Umsetzung des Erlernten.

Lerninhalte und Termine

11.04.2008	Rückblick, Anforderungsprofil Sommersemester, Datenblatt
18.04.2008	Energiekonzepte
25.04.2008	Wasserver- und Abwasserentsorgung, Brauchwasserversorgung (Mengen)
02.05.2008	Flächenbedarf und städtebauliche Integration von Regenrückhaltebecken und -teichen
09.05.2008	Dimensionierung der Regenwasserbewirtschaftung
16.05.2008	- Exkursionswoche -
23.05.2008	- Zwischenpräsentation -
30.05.2008	Abfallwirtschaft
06.06.2008	Umweltschutz in der Bebauungsplanung
13.06.2008	Zusammenfassung, Anforderungen
20.06.2008	Entwurfsübung / Beratung
27.06.2008	Entwurfsübung / Beratung
04.07.2008	Entwurfsübung / Beratung

Literatur

Literaturlisten zu einzelnen Themen der Vorlesung, Materialsammlung im Lernzentrum des Fachgebiets VES, Bereichsbibliothek des Instituts für Umweltforschung INFU

Bezug zu anderen Veranstaltungen

In der Lehrveranstaltung "Erschließung und Ressourcenschutz" wird auf Lehrinhalte der Veranstaltung 090361 "Grundlagen des Umweltschutzes" Bezug genommen. Die Anwendung der Lehrinhalte erfolgt im Rahmen des Städtebaulichen Entwurfs II. Die Prüfung findet als Kollegialprüfung von den drei am Entwurf beteiligten Fachgebieten STB, VPL und VES anhand der Pläne zum Entwurf am Ende des Sommersemesters statt. Prüfungsvoraussetzungen sind die Leistungsscheine I/II des Städtebaulichen Entwurfs I/II.

Grundlagen der Ökologie und des Umweltschutzes

090460 Grundlagen des Umweltschutzes II

Fromme, Jörg (VES) ; Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag			siehe Text	GB IV / HS 112
Anfang/Ende	Einführungsveranstaltung am 08.04.2008 von 10:15-11:45 Die weiteren Termine sind am 27.05., 03.06. und 10.06.2008 von 10:00-11:30 und 12:30 bis 14:00 in GB IV, HS 112.				
Kommentar	Lernziele Verständnis für die grundlegenden Zusammenhänge von (zu planenden) Aktivitäten und den damit verbundenen Umweltbelastungen sowie Kenntnis der Anforderungen und technischen sowie institutionellen Möglichkeiten, diese zu vermindern. Grundkenntnisse aus den Bereichen Immissionschutz, Gewässerschutz, Energie- und Abfallwirtschaft, Bodenschutz und Altlasten. Befähigung zur Einschätzung nachsorge- und vorsorgeorientierter Technologien, zur Bewertung der damit verbundenen Stoffströme und des Ressourcenverbrauchs im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Kenntnis der Möglichkeiten eines integrierten Ressourcenmanagements als wesentliche Voraussetzung eines vorsorgeorientierten umweltplanerischen Handlungssystems. Lerninhalte Nachdem im Wintersemester allgemeines Umweltschutz bezogenes Grundlagenwissen vermittelt wurde, liegt der Schwerpunkt im Sommersemester auf der Vermittlung von Methoden zur Prüfung von Planungen bzw. von Projekten unter dem Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit sowie auf Umweltschutzmaßnahmen und hierfür erforderliche Konzepte. Die Lehrveranstaltungen sind daher so gestaltet, dass sie zur Vorbereitung auf die Semesterarbeit (s.u.) genutzt werden können. Termine Die Vorlesung, die im Sommersemester einen Gesamtumfang von einer Semester-Wochenstunde hat, wird in Kompaktform angeboten. Termin und Raum werden noch per Aushang bekannt gegeben. Die Einführungsveranstaltung findet am 08.04.2008 statt. Die weiteren Termine sind am 27.05., 03.06. und 10.06.2008 von 10:00-11:30 und 12:30 bis 14:00 in GB IV, HS 112. Hinweise Diese Lehrveranstaltung ist dem Studienelement "Grundlagen der vorsorgenden Umweltschutztechnik" im Prüfungsfach "Grundlagen der Ökologie und des Umweltschutzes" zugeordnet. Die Prüfung im Rahmen des Vordiploms erfolgt in Form einer Semesterarbeit.				

Projekte und Entwürfe

090052 F02 EU-Integration und Raumplanung: aktuelle Einflüsse und Wirkungen des bevorstehenden EU-Beitritts auf die räumliche Entwicklung und die Planungskultur Kroatiens

Rücker, Armin (ERP)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 401
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 401

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar Betreuung: Armin Rücker (ERP)
Beratung: N.N.

Der Erweiterungsprozess der Europäischen Union erreicht mit dem (wahrscheinlich) nächsten Mitglied Kroatien den lange Jahre krisengeschüttelten westlichen Balkan. Kroatien gehört damit zu einer kulturell vielfältigen Region, die historisch lange Zeit durch ganz verschiedene Kulturräume Europas geprägt waren. Räumlich gab und gibt es nicht nur architektonische Einflüsse im Balkanraum, sondern die Einflüsse manifestieren sich auch in Infrastrukturplanungen, Raumordnungsplänen, und in Planungskulturen. Sowohl die externe Einflussnahme in den Balkanraum, als auch die sie begleitende balkaneigene Planungskultur bestimmen die Raumentwicklung des Balkans bis heute. Die bisherigen Erweiterungsrounds haben in mittel- und osteuropäischen Staaten Reformen gefördert, die neben Frieden, Stabilität, Wohlstand vor allem eine stabile Demokratie (inklusive funktionierenden Rechtssystemen) und eine „flourierende Marktwirtschaft“ zum Ziel hatten. Nicht auf den ersten Blick sichtbar sind die Folgen eines EU-Beitritts für die Raumentwicklung und die Planungskultur. Hier will das Projekt ansetzen und die raumrelevanten Folgen eines EU-Beitritts in all seinen Facetten untersuchen.

Ziele der Projektarbeit:

- Das Projekt lernt unterschiedliche europäische Planungskulturen/-systeme kennen und stellt sie dem kroatischen Planungssystem gegenüber.
 - Das Projekt beleuchtet die raumrelevanten Folgen eines EU-Beitritts, sowohl was das rechtliche System als auch die zukünftige Raumentwicklung betrifft.
 - Das Projekt arbeitet die raumrelevanten Leitbilder, Instrumente und Verfahren der Europäischen Union und ihre Bedeutung für neue Beitrittsländer heraus.
 - Das Projekt skizziert die aktuellen raumplanerischen Herausforderungen und Probleme Kroatiens und entwirft mögliche Lösungsansätze.
- Kontakte bestehen zur Fakultät Architektur (Abteilung Raumplanung) der Universität Zagreb, Kroatien.

090054
nung

F04 Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme in der Regionalplanung

Drenk, Dirk (GWP) ; Stottrop, Daria (GWP) ; Hühner, Tanja (VES)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402
Anfang/Ende	08.04.2008				
Kommentar	Betreuung: Daria Stottrop, Dirk Drenk (GWP) Beratung: Tanja Hühner (VES) Im Jahr 2003 hat die Bundesregierung in Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, dass der Flächenverbrauch von täglich ca. 90 Ha bis zum Jahr 2020 auf 30Ha pro Tag reduziert werden soll. Dieses ambitionierte Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn verschiedene Planungsinstrumente und -methoden angewendet werden, die in ihrer Summe zu einem Rückgang bei der Versiegelung von Siedlungs- und Verkehrsflächen führen. Ein wichtiger Baustein in diesem Konzept ist die Wiedernutzung von Brachflächen, die im Gegensatz zu einem Flächenverbrauch in den Außenbereichen der Siedlungszentren verstärkt vorgenommen werden soll. Im Ruhrgebiet aber auch in anderen Regionen stößt die Wiedernutzung von Brachflächen in der Praxis oftmals an Ihre Grenzen, da zusätzliche Kosten zur Altlastensanierung oder Imageprobleme private Investoren davon abschrecken diese Flächen zu überplanen und zu bebauen. Auf dem Markt besteht kein Nachfragedruck diese Flächen prioritär zu nutzen, so dass Brachflächen nur selten nachgefragt werden. Um den Marktdruck zur Wiedernutzung der Brachflächen zu erhöhen, besteht die Möglichkeit Wachstumsbeschränkungen für Regionen in den Außen- oder noch frei verfügbaren Innenbereichen einzuführen. Diese Wachstumsbeschränkungen oder Obergrenzen zur Inanspruchnahme von neuen Flächen greifen stark in die hoheitlichen Rechte und Entwicklungsmöglichkeiten der Kommunen ein und sind deshalb stark umstritten. Auch in der Stadt und Region Portland im US-Bundesstaat Oregon wächst der Widerstand gegen diese Politik, denn dort sind vor einigen Jahren bereits Wachstumsbeschränkungen erlassen worden, die zu einer künstlichen Flächenverknappung geführt haben. Mit dieser "urban growth boundary" leistet Portland einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Neuflächeninanspruchnahme und nimmt damit nicht nur in den USA eine Vorreiterrolle ein. Ziel der Projektarbeit ist herauszuarbeiten, ob das Modell der "urban growth boundary" auf Deutschland und insbesondere das Ruhrgebiet übertragen werden kann. Gleichzeitig soll auch die Frage beantwortet werden, ob diese Wachstumsbeschränkungen eine prioritäre Wiedernutzung von Brachflächen für das Ruhrgebiet ermöglichen könnten. Im Rahmen der Projektarbeit ist eine Exkursion nach Portland geplant, wo eine ausführliche Auseinandersetzung mit der Thematik und der Problematik der "urban growth boundary" vorgenommen werden wird. Zur Teilnahme an der Projektarbeit wird ein gutes Verständnis der englischen Sprache in Wort und Schrift sowie Bereitschaft zur Organisation der Exkursion erwartet.				

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar Betreuung: Roland Finke (LLP)
Beratung: Lars Niemann (STB)

Das Handlungsfeld der Stadtentwicklung wird in vielen Städten des Ruhrgebietes durch prognostizierte Einwohnerverluste geprägt. Der entstehende planerische Handlungsbedarf wird durch Entwicklungstrends wie die demographische Alterung in Kombination mit sozialer Segregation verstärkt.

In dem vor diesem Hintergrund verschärften Wettbewerb um Einwohner wird die Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort zu einem zentralen strategischen Ziel des Ruhrgebietes.

Die Attraktivität von Quartieren wird nicht nur durch die Bebauung selbst, sondern auch durch das Wohnumfeld bestimmt. Die einen Wohnstandort kennzeichnende Freiraum- und Umweltqualität spielt hierbei eine besondere Rolle.

Die Entwicklung neuer Wohngebiete im bisherigen städtischen Freiraum vermindert den Freiraumanteil einer Stadt und senkt auf diese Weise deren Potential, ihre Freiraum- und Umweltqualität zu verbessern. Die Verbesserung bestehender Quartiere ist daher eine wichtige Zukunftsaufgabe der Stadtentwicklung im Ruhrgebiet.

Ziel des Projektes F05 ist die Aufarbeitung aktueller Entwicklungstrends im Ruhrgebiet sowie die Formulierung konkreter stadt- bzw. freiraumplanerischer Antworten. Schwerpunkte können und sollen von der Projektgruppe selbst definiert werden. Möglich ist bspw. eine Bearbeitung in den folgenden Phasen:

1. Aufarbeitung der planerischen Grundlagen und Rahmenbedingungen sowie der die aktuelle Siedlungspolitik in NRW prägenden Entwicklungstrends und strategischen Überlegungen.
2. Analyse der bestehenden Freiraum- und Umweltqualität von Wohnquartieren bspw. entlang eines Regionalen Grünzuges sowie Analyse von beispielhaften Entwicklungs- und Erneuerungsprojekten.
3. Städtebaulicher- bzw. freiraumplanerischer Entwurf zur Verbesserung der Freiraum- und Umweltqualität für ein (von der Projektgruppe) ausgewähltes Quartier.

090056 F06 "Brownfields to Greenfields", Wiedernutzung von Brachflächen als Chance für die Freiraumplanung

Ziegler-Hennings, Christiane (LLP) ; Hoffmann, Anne (LLP)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar Betreuung: Christiane Ziegler-Hennings (LLP)
Beratung: Wilhelm Grote, Umweltamt d. Stadt Dortmund,
Anne Hoffmann (LLP)

Es gibt unterschiedliche Brachflächentypen in Städten, die aufgrund der Aufgabe der bisherigen Nutzung entstanden sind. Bahnbrachen, Militärbrachen, Brachflächen früherer Industrie- und Gewerbenutzung und inzwischen auch Wohnbrachen, befinden sich häufig untergenutzt im Stadtraum.

Sie zeichnen sich oft durch eine gute Infrastruktur an ihren Rändern aus (dies gilt insbesondere für brachgefallenen Industrieflächen), können aber auch mit Bodenverschmutzungen belastet sein. Brachflächen variieren sehr stark in der Größe und in der Struktur. Von dem kleineren Grundstück, der Baulücke, bis zu Industriebrachen in der Größenordnung von über 100 ha reicht das Spektrum der Flächen, die Potentiale der Wiedernutzung beinhalten.

Die zukünftige Nutzung dieser Brachflächen hängt sehr stark von der Struktur der Fläche ab. Auf vielen Brachen hat sich durch die Abgeschlossenheit und Nichtnutzung über lange Zeiträume eine wertvolle Biotopstruktur herausgebildet. Gehölzbestände, oft mehrere Jahrzehnte alt, bilden eine eindrucksvolle Grünkulisse. Die zukünftige Nutzung sollte aber ebenso von der Nutzungsstruktur des Umfeldes, des Quartiers oder Stadtteils abhängig sein.

Aufgrund der Vegetationsstruktur und des dicht bebauten Umfelds wird häufig die Idee entwickelt, diese Brachflächen - zumindest in Teilen - als Grünflächen zu nutzen oder bei der Wiedernutzung Bereiche als Grünflächen umzuwidmen. Dies erhöht auch den Wohnwert und den Immobilienwert des Umfeldes.

"Brownfields to Greenfields" beinhaltet also mehrere Aspekte; sowohl im ökologischen als auch im sozialen und ökonomischen Bereich.

Folgende Arbeitsschritte sind für das F-Projekt geplant:

Zu Beginn steht die Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen der Brachflächeentwicklung.

In einem zweiten Schritt werden Fallstudien am Beispiel der Stadt Dortmund analysiert. Dabei wird ihre Entwicklung unter dem Aspekt "Grün" untersucht und die Auswirkungen auf das Umfeld ermittelt. Es gibt gerade in Dortmund mit dem hohen Flächenanteil brachgefallener Bereiche der Montanindustrie hierzu ein großes Potential, das in der Stadt auch erkannt und genutzt wird. Zur Verdeutlichung sei auf drei Beispiele in Dortmund verwiesen:

Tremonia (Innenstadt West): aus Teilen einer ehemaligen Zeche ist eine attraktive Grünfläche gestaltet worden, an den Rändern dieser Grünfläche ist nun ein hochpreisiger Wohnstandort entstanden.

Halde Ellinghausen (Stadtbezirk Mengede): ein Drittel (ca 120 ha) einer Aufschüttung des Steinkohlebergbaus sind einem Naturschutzgebiet zugeschlagen worden und werden in diese inhaltliche Richtung weiterentwickelt.

Phoenix West und Ost (Stadtbezirk Hörde): ein aufgegebener Stahlstandort wird völlig neugenutzt. Dabei entstehen neue öffentliche Grünflächen (intensiv und extensiv); Höhepunkt dieser Entwicklung ist die Neuanlage eines Sees in der Größe von 28 ha.

Als dritter Schritt des Projektes ist eine Studienexkursion nach Chicago und East

Lansing, USA geplant. Dabei sollen verschiedene Brachflächenprojekte und die Vorgehensweise in den USA kennen gelernt werden. Zudem soll mit Studierenden der Partneruniversität Michigan State University ein Workshop organisiert werden, bei dem das Projekt die erarbeiteten Ergebnisse vorstellt. Die Exkursion ist aus organisatorischen Gründen für Mitte September 2008 terminiert.

090057 F07 Kulturhauptstadt 2010 - Stärkung der Wohnkultur im Ruhrgebiet?

Fleischhauer, Tanja (Dekanat); Greiwe-Grubert, Ursula (IRPUD-SPZ); Bömer, Hermann (PÖK)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar Betreuung: Tanja Fleischhauer (Dekanat), Ulla Greiwe (SPZ)
Beratung: Hermann Bömer (PÖK)

Das Ruhrgebiet ist Kulturhauptstadt 2010, aus formalen Gründen offiziell vertreten durch die Stadt Essen. Abschließend ausgewählt wurde die Bewerbung von einer von der EU eingesetzten Jury. Sie hat sich damit in verschiedenen Bewerbungsrunden erfolgreich gegen Mitbewerbungen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene durchgesetzt.

Die "Kulturhauptstadt 2010" wird als ein wichtiger Baustein zum Struktur- und Imagewandel der Region gewertet, mit dem das Profil und die Potentiale der Metropole Ruhr nach innen und nach außen öffentlichkeitswirksam präsentiert und weiterentwickelt werden können. Auf übergeordneter Ebene wurde bereits die Ruhr 2010 GmbH gegründet, in den 53 beteiligten Kommunen gibt es Kulturhauptstadtbeauftragte. Darüber hinaus wurde ein erster Projektauftrag zur Ideenfindung gestartet mit dem Ziel, möglichst viele Akteurinnen und Akteure aus der Region in die Vorbereitungen und Umsetzungen einzubinden. Eine erste Auswahl von Projekten soll in Kürze erfolgen.

Ziel des Studienprojektes ist es, das komplexe Projekt Kulturhauptstadt in verschiedenen Feldern zu untersuchen:
Welche positiven Effekte für die Region könnten durch das Projekt Kulturhauptstadt 2010 erzielt werden? Welchen raumplanerischen Nutzen könnten diese haben? Welche der bislang geplanten Projekte im Rahmen der Kulturhauptstadt können die geplante Entwicklung maßgeblich beeinflussen?
Welche Strukturen und Steuerungsebenen weist das Projekt Kulturhauptstadt auf? Wie werden Prozesse gestaltet und Entscheidungen über Projekte, Finanzierungen usw. getroffen? Wie werden Projekte zwischen zentraler und dezentraler Ebene kommuniziert und organisiert? Welchen Beitrag kann Wohnkultur im Ruhrgebiet zur Kulturhauptstadt 2010 leisten? Wie wird die wohnkulturelle Geschichte der Region im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2010 aufgegriffen werden? Welche zukunftsweisenden Konzepte und Wohnprojekte können als Baustein für die Kulturhauptstadt entwickelt werden?

Eine Bearbeitung des inhaltlichen Schwerpunktes könnte in Kooperation mit kommunalen Wohnungsunternehmen, dem Dortmunder Kulturbüro oder anderen Akteurinnen und Akteuren erfolgen. Je nach Ausgestaltung der Zusammenarbeit könnte es konzeptionelles Ziel des Projektes sein, eine Ausstellung oder Publika-

tion zur Wohnkultur im Ruhrgebiet zu erstellen und/oder Konzepte für zukünftiges Wohnen zu entwickeln.

090058 **F08 Renaissance der Innenstadt - Neue Instrumente zur Revitalisierung von Urbanität**

Ferenz, Jan (RUR) ; Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar Betreuung: Klaus Joachim Grigoleit /Jan Ferenz (RUR)
Beratung: N.N.

Das Leben und Arbeiten in der Innenstadt gewinnt zunehmend wieder an Attraktivität. Für Wohnnutzung, produzierendes Gewerbe und Dienstleistung sind dafür unterschiedliche Motivbündel ursächlich. Zugleich entspricht dieser Trend einer zentralen umweltpolitischen Zielsetzung, die mit der Innenraumentwicklung und -verdichtung dem Flächenverbrauch, der Zersiedelungstendenz sowie dem steigenden Verkehrsaufkommen entgegenwirken will.

Die Revitalisierung der Innenstädte ist dementsprechend auch Gegenstand mehrerer teils neuer Vorschriften im Bauplanungsrecht. Hierzu zählt insbesondere die Weiterentwicklung des Bestandes im unbeplanten Innenbereich (§ 34 Abs. 3a BauGB), der Bebauungsplan zur Innenentwicklung (§ 13a BauGB) und der kooperative Ansatz der privaten Initiativen zur Stadtentwicklung (§ 171f BauGB). Um Verdrängungseffekten entgegenzusteuern, kann aber auch das Instrument der Erhaltungssatzung (§ 172 BauGB) wiederbelebt und das Sanierungsrecht (§§ 136 ff.) eingesetzt werden.

In dem Projekt sollen die Teilnehmer Ursachen und Bedingungen für eine Renaissance der Innenstädte nachgehen und die Eignung und Möglichkeiten der städtebaulichen Instrumente hinterfragen. Dabei wird auch zu berücksichtigen sein, dass die Kommunen im Hinblick auf ihre demographische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung sehr unterschiedlichen Herausforderungen gegenüberstehen. Einsatzmöglichkeiten des städtebaulichen Instrumentariums sollen anhand konkreter Fallstudien bzw. Entwicklungskonzeptionen in Brandenburg untersucht und veranschaulicht werden. Dazu bietet sich ein Vergleich zwischen prosperierenden Kommunen (etwa: Potsdam, Holländerviertel) und "Problemkommunen" (etwa: Brandenburg a.d.H.) an.

090059 **F09 Urban functionality of informal settlements: The case of Dhaka, Bangladesh**

Baumgart, Sabine (SRP) ; Hackenbroch, Kirsten (SRP)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar Betreuung: Sabine Baumgart und Kirsten Hackenbroch (SRP)
Beratung: Shahadat Hossain (SRP)

Background

Dhaka, the capital of Bangladesh, is one of the fastest growing megacities of the world - today accommodating between 12 and 15 million inhabitants. The ongoing rapid urban growth process increases the pressure to provide land for additional housing. At the same time space for new housing areas is restricted by flood hazards within the sensitive environment of Dhaka. The lack of land suitable for urban development and the piecemeal approach to urban planning will thus further increase building densities in informal inner city settlements where the poor are seeking access to urban livelihoods.

The further densification of those informal settlements which is fostered by the pursuance of livelihoods by the urban poor puts, however, the functionality of the city at risk by blocking access roads or occupying land originally reserved for public infrastructure and disaster management (e.g. water retention ponds). With an ill equipped urban planning system which is not concerned with the needs of the poor there is no formal institution to maintain a functional urban layout balancing the interests of individual households and enterprises on the one hand and public welfare on the other.

Objectives of the project

The aim of the project is to analyse the causes and consequences of the physical transformation of urban space in informal settlements. The project will focus on the spatial level of informal settlements and will study the current urban structure and land uses of one or two case study areas. Although the focus will be on detailed spatial analysis, the project could finally aim at identifying areas for intervention and potential implementing actors and institutions.

Workings steps

The first working step of the project will be the review and discussion of relevant literature on urbanisation in poverty, informal settlements, the livelihood concept, and processes of self-organisation at the grassroots level. The further working steps will include the analysis of urban development and settlement patterns in Dhaka, especially by mapping the physical structures as well as land uses within the case study areas and transferring the information generated into ArcGIS. Additionally, (expert) interviews with public authorities, academic institutions and locals (i.e. residents, local authorities, and key persons) should be conducted.

A four-week fieldwork in Dhaka is planned for February/March 2008. Participants should consider the individual costs for the fieldwork of app. 1.400 Euro, incl. flights, board and lodging. Additional costs might arise from vaccinations and health insurance. Financial support from DAAD will be applied for, but can not be guaranteed.

Framework

The project will be linked to the DFG-research project "The struggle for urban live-

lihoods and the quest for a functional city - Reconcling informal and statutory planning institutions in Dhaka, Bangladesh", which is currently conducted at SRP. Since the beginning of the reseach project valuable contacts with academic institutions and public authorities have been established. A partnership agreement with the Department of Urban and Regional Planning at the Bangladesh University of Engineering and Technology (BUET) is on its way and will hopefully enable close cooperation with local students during the field work phase.

Project members will be required to participate in the fieldwork. Also, participants need to be fluent in spoken and written English, as the fieldwork will be conducted in English and the reports have to be written in English. The project meetings will take place in English as well in order to prepare the project members for the fieldwork.

090060 **F10 Sustainable, Integrated Regeneration and Revitalisation of Historic Town Centres: The Madaba Case Study (Jordan)**

Reicher, Christa (STB) ; Schauz, Thorsten (STB) ; Weiß, Katrin (SYS)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207
Anfang/Ende	08.04.2008				
Kommentar	Background During the last decades the Arab city as well as the European city were subject of severe changes - however in different dimensions. Economic processes transformed the use of space in the inner cities mostly accompanied by loss of space for housing. The previous vivid mixture of functions was replaced by mono-structured uses. The increasing private transport had an effect on quality and shape of the public space. Under these circumstances a sustainable and integrated regeneration and future development of historic towns is a necessity and a challenge. The preparation and realisation of this process has to take into consideration the interchanges between the town centres and the so-called periphery. Therefore, a multidisciplinary and integrated approach to this phenomenon has to start at a national scale and should zoom in on local scale. The historic town of Madaba with its 70 000 inhabitants is situated 35 km in the south of Amman, the capital of Jordan. Madaba is famous for its mosaics and archaeological sites dated back to the Roman Empire. Exercise: Relating to the Madaba case study the advanced study project has to find answers to the following questions: · Which are the deficits and chances of historic sites? · How can we consolidate the prevailing identity with regard to space and content? · How can neighbouring sites stimulate the revitalisation and regeneration of the historic town? · How can regional initiatives and projects stimulate the development of historic centres and vice versa? · Which strategies of integrated planning are beneficial to continue the regeneration of the historic town? · Which structure of management, steering and decision taking do we need to implement concepts successfully? Notice:				

The Madaba case study is conducted in cooperation with the Middle East Partner Universities: University of Birzeit (Palestine), Al Balqa Applied University (Jordan), German Jordanian University (Jordan), University of Dohuk (North-Iraq) and University of Sulaimani (North-Iraq). The different student groups will work together in close dialogue and cooperation. Two workshops in Jordan are scheduled in autumn 2007 and spring 2008.

The advanced student project "Sustainable, Integrated Regeneration and Revitalisation of Historic Town Centres: The Madaba case study (Jordan)" will be held in English.

090061 **F11 Förderung alternativer Einkommensmöglichkeiten zum Schutz des Regenwaldes am Beispiel des Kakamega Forest in Kenia**

Hill, Alexandra (SYS/IRPUD) ; Weiß, Katrin (SYS) ; Gaesing, Karin (SYS) ; Lindner, Christian (IRPUD)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307
Anfang/Ende	08.04.2008				
Kommentar	Betreuung: Alexandra Hill (SYS/IRPUD), Katrin Weiß (SYS) Beratung: Karin Gaesing (SYS), Christian Lindner (IRPUD) Ausgangslage Der BIOTA Forschungsverbund hat sich zum Ziel gesetzt, den aktuellen Zustand der Biodiversität in Afrika, positive und negative Einflüsse auf die Biodiversität und Möglichkeiten ihres Schutzes zu erforschen. Das Projekt BIOTA-Ost forscht zu diesem Zweck seit 2001 im und um den Kakamega Forst im Nordwesten Kenias. Die Fakultät Raumplanung der Universität Dortmund geht hierbei in Kooperation mit den Universitäten Bonn (Landwirtschaft) und GIGA Hamburg/Uni Leipzig seit Juni 2004 der Frage nach, welchen Einfluss der Mensch und seine Nutzungsweise auf den Schutz und die Regenerierung der Biodiversität haben und wie eine nachhaltige Wirtschaftsweise den Schutz verbessern kann. Um den Kakamega Forst herum herrscht mit über 500 Einwohnern pro km² eine der höchsten Bevölkerungsdichten im ländlichen Afrika. Die Bevölkerung lebt weitgehend von der Landwirtschaft sowie von der - zumeist illegalen - Nutzung des Waldes. Gerade die ärmsten Haushalte sind auf den Verkauf von Feuerholz und Holzkohle sowie die Nutzung des Waldes als Viehweide angewiesen. Ziel des F-Projektes Aufbauend auf den Ergebnissen der bereits durchgeführten Untersuchungen sollen Möglichkeiten für die lokale Bevölkerung aufgezeigt werden, lukrative Einkommen außerhalb der Waldnutzung zu erwirtschaften. Hierbei geht es einerseits um Detailstudien zu bestimmten identifizierten alternativen Einkommensmöglichkeiten, andererseits auch um die notwendigen Rahmenbedingungen der Förderung, wie z.B. Kreditsysteme, Förderung von Selbsthilfegruppen und anderen Institutionen, Vermarktungsmöglichkeiten, spezielle Bedingungen für Frauen. Die Studierenden sollen mögliche zu fördernde Bereiche identifizieren, bzw. Haushaltstypen oder Kriterien für Lokalisationen herausfiltern, für die spezielle Möglichkeiten vorgeschlagen werden können. Methodisches Vorgehen Die Studierenden sollen zunächst die bereits vorhandenen Daten und Ergebnisse der verschiedenen Teilprojekte von BIOTA-Ost studieren. Es ist angedacht, thematische Schwerpunkte (z.B. Typen von Einkommensmöglichkeiten, Zielgruppen, Rahmenbedingungen) zu identifizieren und diese in Kleingruppen zu bearbeiten.				

Im Forschungsgebiet sollen zunächst über die Methode der Partizipativen Landnutzungsplanung in ein bis zwei Dörfern in Waldrandlage Grunddaten erhoben werden, die einerseits als Grundstein für weitere Erhebungen und andererseits als Basis für die gemeinsame Planung mit der Bevölkerung dienen sollen. Mit Hilfe von Leitfragen sollen anschließend Intensivinterviews mit Bauern und Bäuerinnen, Verwaltungspersonal, BeraterInnen und MitarbeiterInnen von relevanten lokalen Organisationen durchgeführt werden. Die räumlichen Zusammenhänge des Ist-Zustandes und der erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten werden mithilfe von GIS analysiert und dargestellt. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen relevanten Stakeholdern in einem Abschlussworkshop in Kakamega vorgestellt werden. Das Projekt wird aufgrund des Themenschwerpunkts in englischer Sprache bearbeitet.

Kooperationspartner

Lokale Kooperationspartner: University of Nairobi, Universität in Kakamega, Forest Department, Kenya Wildlife Service (KWS), Department of Agriculture.

Kooperationspartner in Deutschland: GIGA in Hamburg und das Aufbaustudium sept and der Universität Leipzig (Ansprechpartnerin ist Dr. Ute Rietdorf). Für Fragen die Landwirtschaft betreffend ist die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn (Dr. Frank Mussnug) zuständig.

090062 F12 Stell Dir vor, es gibt Arbeit und keiner will hin - Fachkräftemangel in der deutsch-niederländischen Grenzregion am Beispiel der Grafschaft Bentheim

Papanikolaou, Georgios (RWP) ; Schulze, Kati (RLP)

Projekt

8 SWS

Zeit & Ort

Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325
Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325

Anfang/Ende

08.04.2008

Kommentar

Betreuung: Georgios Papanikolaou, Kati Schulze (RWP)
Beratung: N.N.

Projektgegenstand

"Wenn nicht bald qualifizierte Maschinenbauer, Konstrukteure und Elektroniker nachkommen, bricht der Technologiestandort Deutschland ein" (Süddeutsche 08.02.2007).

Der hier beklagte Fachkräftemangel, vorwiegend in den naturwissenschaftlich-technischen bzw. ingenieurwissenschaftlich höher qualifizierten Berufen, wird meist sektoral, also für bestimmte Branchen und Wirtschaftsbereiche diskutiert. Sind diese Entwicklungen für alle Regionen gleich problematisch?

Aus regionaler Sicht wirkt sich der Wettbewerb um hochwertige Qualifikationen selektiv aus: Tendenziell wird davon ausgegangen, dass städtische Regionen mit attraktiven Lebensbedingungen und Großunternehmen profitieren dürften, dagegen sollten ländliche, periphere Regionen und Klein- und Mittelunternehmen Nachteile im Wettbewerb um knapper werdende Humanressourcen haben. In ländlich, peripheren Regionen führt dies zwangsläufig zu einer Verminderung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Fragestellung und Ziel

Wie können sich ländliche Regionen gegen diese Bedrohung wehren und im Wettbewerb um die qualifizierten Fachkräfte mithalten?

Die Grafschaft Bad Bentheim ist eine der peripher ländlichen Regionen, die zukünftig mit der skizzierten Problematik zu kämpfen hat. Andererseits kann sie durch ihre Lage an der deutsch-niederländischen Grenze vom Zugang zum nie-

derländischen Arbeitsmarkt profitieren. Die Untersuchung des Fachkräftemangels in der Grafschaft Bentheim erfordert die Betrachtung der qualifikationsbezogenen Struktur und Entwicklung des Arbeitsangebotes und der Arbeitsnachfrage. Hierzu gehört neben der Kenntnis der wirtschaftlichen Stärken und Schwächen der Region auch die Untersuchung ihrer demographischen Rahmenbedingungen. Aus der Grenzlage werden innovative Impulse erwartet, wie mit der Bedrohung umgegangen werden kann.

Die in dem Projekt erarbeiteten Ergebnisse sollen dazu beitragen Maßnahmen mit dem Ziel zu entwickeln, das notwendige Qualifikationspotential der Region und das für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit erforderliche Wissen zu sichern.

Es bestehen Kontakte zur Stabstelle für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung des Landkreises Grafschaft Bentheim. Die Präsentation der Projektergebnisse ist in entsprechenden Gremien des Kreises erwünscht.

090063 **F13 Stadterneuerung in Leipzig - "Den Osten an die Innenstadt anbinden". Integriertes Handlungskonzept für das Quartier Rosa-Luxemburg Straße im Graphischen Viertel.**

Kreuzer, Volker (IRPUD-SPZ); Scholz, Tobias (IRPUD-SPZ) ; Roost, Frank (STB)

Projekt 8 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104
	Freitag	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104
Anfang/Ende	08.04.2008				
Kommentar	Betreuung: Volker Kreuzer, Tobias Scholz (IRPUD-SPZ) Beratung: Frank Roost (STB) Leipzig: Im Bereich der Stadtentwicklung und Stadtplanung gehört Leipzig gegenwärtig zu den spannendsten Städten in Deutschland und ist ein optimales Lernfeld für Raumplanungsstudierende. Die sich seit 1989 ergebenden Herausforderungen wurden mit einer Mischung von formellen und informellen Instrumenten angegangen, die eine Vielzahl innovativer Ideen beinhaltete und die planerische Fachdiskussionen der letzten Jahren mitprägte. So sind mehr als 3/4 der 1989 vom Verfall bedrohten Altbausubstanz saniert und prägen das Bild Leipzigs als europäische Hauptstadt der Gründerzeit. Öffentliche Räume wurden aufgewertet, Freiräume neu geordnet und die Wirtschaftsförderung konnte in den letzten Jahren wichtige Neuansiedlungen verzeichnen (u.a. BMW, Porsche, DHL). Seit einigen Jahren steigen auch die Bevölkerungszahlen von Leipzig wieder leicht an. Trotzdem steht die Stadtentwicklung in Leipzig immer noch unter dem Eindruck des demographischen Wandels und einer insgesamt geringen wirtschaftlichen Dynamik. Vor diesem Hintergrund harren auch noch viele Aufgaben der Stadterneuerung ihrer Bearbeitung. Ca. 2.000 unsanierte Altbauten, 45.000 leerstehende Wohnungen, unbebaute Grundstücke und Brachen zeigen sich im Stadtbild. Planungsraum und Planungskontext: Der Planungsraum für die Projektarbeit liegt im Leipziger Osten, der von der City bis zum östlichen Stadtrand reicht. Grundlage der Planungen für diesen Bereich ist der Konzeptionelle Stadtteilplan Leipziger Osten (KSP-Ost). Den westlichsten Bereich dieses Raumes bildet das Graphische Viertel. Unmittelbar an die City angrenzend, ist es das historische Herz des Leipziger Verlags- und Druckwesens. Obwohl sich die Aussagen des KSP auch auf diesen Bereich erstrecken, konzentrierten sich die Stadterneuerungsmaßnahmen der Stadt zunächst auf einen weiter östlichen gelegenen Bereich, in dem der Handlungsdruck höher war. Im Zuge der neuen EU-Förderperiode (2007-2013) bemüht sich die Stadt nun, dass EFRE-Programmgebiet im Leipziger Osten um das Graphische Viertel zu erweitern und				

schreibt den KSP fort. Aufgabe des F-Projektes ist es einen der Planungsschwerpunkte zu bearbeiten.

Planungsaufgabe:

Das Plangebiet liegt in direkter Nachbarschaft zum Hbf, bildet den nördlichen Abschluss des Graphischen Viertels und ist ein wichtiges räumliches Bindeglied zwischen der Leipziger City und den weiter nordöstlich gelegenen Stadtteilen. Gegenwärtige Nutzung, Bebauung und Zustand des Gebiets sind sehr heterogen. Große Teile liegen brach, es gibt (teil)sanierte wie auch viele unsanierte Altbaubestände und großmaßstäbige Bürogebäuden aus den 90er Jahren.

Als besonders problematisch zeigt sich das unmittelbare Umfeld der Rosa-Luxemburg-Straße als Hauptverkehrsstraße innerhalb des Quartiers. Aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen konzentrieren sich hier Leerstand sowie brachliegende Gebäude und Flächen. Ihr ungeordnetes Erscheinungsbild strahlt negativ auf die Umgebung aus und hemmt die Entwicklung des gesamten Standortes erheblich.

Für das Projekt stellt sich die Aufgabe ein integriertes Konzept zur behutsamen Erneuerung und Weiterentwicklung für das Plangebiet zu erarbeiten. Dieses soll sowohl eine langfristige Vision für die Entwicklung des Quartiers enthalten (Horizont 2030), aber auch Zwischennutzungen, Impulsprojekte und Maßnahmen aufzeigen, die kurz und mittelfristig umgesetzt werden können und sich idealerweise wie Mosaiksteine zu einem Gesamtbild ergänzen. Da ein Konzept ohne Akzeptanz bei Grundstückseigentümern und weiteren wichtigen lokalen Akteuren kaum Chancen auf eine Umsetzung haben wird, gehört deren Einbeziehung zur Projektarbeit. Entsprechend bildet die Auseinandersetzung mit Beteiligungsverfahren sowie kooperativen Planungsansätzen einen Schwerpunkt im Projekt.

In diesem Sinne ordnet sich das Projekt in der wichtigen Zukunftsaufgabe des Planens im Bestand ein. Ein frischer Blick von Außen und kreative Ideen sind durch die Stadt Leipzig außerordentlich erwünscht, die das Projekt durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung und das Stadtplanungsamt unterstützt.

Exkursionstermin + Infos auf ews2:

Um die Ausgangssituation vor Ort kennen zu lernen ist vom 29.10. bis 3.11 eine Exkursion nach Leipzig geplant. (Bei Interesse am Projekt bitte vormerken!) Wer in der vorlesungsfreien Zeit mehr über das Projekt erfahren möchte, kann sich auf der ews2-Plattform anmelden und findet dort weitere Infos zur Leipziger Stadtentwicklung und zum Planungsgebiet.

090081 Städtebaulicher Vertiefungsentwurf

Lang, Carsten (STB) ; Reicher, Christa (STB) ; Kataikko, Päivi (STB)

Übung

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe			Kompaktphase	/
Anfang/Ende	31.03.2008 - 06.04.2008				
Kommentar	Studierendenworkshop St. Davids, Tourismus und nachhaltige Entwicklung in Wales, GB Im Sommersemester 2008 wird ein Entwurfsprojekt angeboten, das als städtebauliche Vertiefung bearbeitet werden kann: St. Davids, eine Stadt mit ca. 1.800 EW und auf einer Halbinsel im Südwesten Wales gelegen, ist ein sehr beliebtes Touristenziel in Großbritannien. Jährlich besuchen ca. 500.000 Besucher die Stadt wegen ihrer reichhaltigen Kulturgeschichte und den attraktiven Landschaftsräumen in der Umgebung. Dem Tourismus verdankt die Stadt einen großen Teil ihres Wohlstands ? aber auch eine Vielzahl ökologischer Probleme (Verkehrsbelastungen, Luftverschmutzung, Müllaufkommen etc.): Die kleinste Stadt Großbritanniens hat einem Bericht des WWF zufolge den im Verhältnis größten ökologischen Fußabdruck (carbon footprint) aller britischen Städte. Die künftige Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung ist das Thema eines einwöchigen internationalen Workshops. Hier sollen Leitbilder, Strategien und mögliche Projekte für eine Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Tourismus entwickelt werden. Der Workshop findet gemeinsam mit Architekturstudierenden der Universität Cardiff vom 29. März bis zum 6. April 2008 vor Ort in St. Davids statt. Die Ergebnisse des Workshops werden anschließend der lokalen Öffentlichkeit vorgestellt. In der Workshop-Woche werden die Studierenden gemeinsam von Professoren und Dozenten aus Cardiff und Dortmund betreut. Die dort gemeinsam erarbeiteten Konzepte können als städtebauliche Vertiefung weiter entwickelt werden. Die Workshopssprache ist Englisch. Weitere Informationen http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/stb/ Anmeldung ab sofort in der Sekretariat des FG Städtebau und Bauleitplanung! Erstellung eines Bebauungsplanes Studierende können auf der Grundlage eines städtebaulichen Entwurfes einen Bebauungsplan erarbeiten. Im Vordergrund steht hierbei, wie im Rahmen der Bauleitplanung Festsetzungen getroffen werden können, die zur Qualitätssicherung im Städtebau beitragen. Hinweise Zusätzlich wird der Besuch folgender Veranstaltungen empfohlen: Städtebauliches Kolloquium (Termine siehe Aushang)				

090082 **Vertiefungsentwurf in Stadtgestaltung und Denkmalpflege**

Krause, Karl-Jürgen (Lehrbeauftragter) ; Vazifedoost, Mehdi (STB)

Übung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		keine Angabe		n. V.	/

Anfang/Ende	nach Vereinbarung
-------------	-------------------

Kommentar	Zeit: nach Vereinbarung
-----------	-------------------------

Lehrinhalte

Die Veranstalter betreuen Themen a) zur Vertiefung von Gestaltleitplanungen (Gestaltungs- und Schutzsatzungen nach § 86 BauO NW) im städtischen oder ländlichen Bereich sowie b) zur Vertiefung der städtebaulichen Denkmalpflege (Denkmalpflegepläne nach § 25 DSchG NW, Denkmalbereichssatzungen nach § 5 DSchG NW). Die Wahl des Ortes und räumlichen Geltungsbereichs der Planung bzw. Satzung kann von den Studierenden frei gewählt werden.

090071 **Städtebaulicher Entwurf III**

Kataikko, Päivi (STB) ; Reicher, Christa (STB)

keine Angabe

4 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:15	17:00	wöchentlich	GB III / R 516

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar

Lerninhalte
Auf der Grundlage des Städtebaulichen Entwurfes I/II im Grundstudium werden im Hauptstudium vertiefende analytische und konzeptionelle Fähigkeiten anhand einer Entwurfsaufgabe vermittelt. Die Aufgaben umfassen die Leitbildentwicklung über den Rahmenplan, den städtebaulichen Entwurf bis hin zu stadtgestalterischen Aspekten.

Lernziele
Im Rahmen dieser Entwurfsprojekte sollen u.a. folgende Lernziele erreicht werden:

- die Umsetzung von städtebaulichen Leitbildern in städtebauliche Konzepte
- die Einübung von konzeptionellen Fähigkeiten
- das integrierte Denken unterschiedlicher Fachinhalte
- das strategische Umsetzen in Einzelschritten und Maßnahmen

090612 Grundlagen des Umwelt-, Planungs- und Baurechts II (P&E II)

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:15	11:45	wöchentlich	Pav. 2a / 002
Anfang/Ende	09.04.2008				
Kommentar	Lernziele / Lerninhalte: Die Veranstaltung ist grundlagenorientiert. Sie knüpft sowohl an die Lehrinhalte des Grundstudiums als auch an die der Vorlesung des vorangegangenen Wintersemesters an, erweitert diese und stellt Zusammenhänge und Querbezüge heraus. I. Allgemeine Rechtsgrundlagen: (im Wintersemester) - Systematik des öffentlichen Rechts, Rechtsquellen, Normenhierarchie - Grundzüge des Staatsaufbaus und der Planungs- und Verwaltungsorganisation; Institutionen; System der Raumplanung und des Umweltrechts bzw. der Umweltplanung - Gemeinschaftliche (EU-rechtliche), internationale, sonstige ausländische Bezüge zum Umwelt- und Raumplanungsrecht - Verfassungsrechtliche Strukturierung des Umwelt-, Planungs- und Baurechts, insbesondere Grundrechtsbindung, Föderal- und Rechtsstaatlichkeit - Grundkategorien des allgemeinen Verwaltungsrechts; Abgrenzung von Planung und Vollzug II. Rechtliche und verwaltungsmäßige Grundlagen des Städtebaurechts (Bau- und Bodenrecht, ohne Bodenordnung im engeren Sinne): (im Wintersemester) - Gemeindliche Kompetenzen für die städtebauliche Planung; Stadtentwicklungsplanung; Verbandslösungen; Kompetenzabgrenzung zur Fachplanung - Planungsverfahren, innergemeindliche Willensbildung, Partizipation - Materiell-rechtliche Anforderungen an (Bauleit-) Planung, insbesondere an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung - Planungs- und ordnungsrechtliche Zulässigkeit von Vorhaben, Genehmigungsverfahren, Grundzüge des Bauordnungsrechts - Rechtsprobleme der Refinanzierung des kommunalen Infrastrukturaufwandes (Grundzüge des Erschließungsrechts) - Umsetzung der Bauleitplanung; gemeindliches Instrumentarium; umweltrechtliche Restriktionen III. Grundlagen des Umwelt-, Planungs- und Baurechts II: Fachplanungsrecht (im Sommersemester); insbesondere: - Recht der Planfeststellung - Materien der Fachplanung - Grundzüge des Immissionsschutzrechts - Grundzüge des Naturschutzrechts - Recht der Umweltverträglichkeitsprüfung Hinweis: Am Ende des Sommersemesters wird ein Tutorium angeboten.				

090614 Theorie der Raumplanung (P&E I)

Blotevogel, Hans Heinrich (RLP) ; Greiving, Stefan (IRPUD)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	08:30	10:00	wöchentlich	GB IV / HS 112

Anfang/Ende 10.04.2008

Kommentar

Lernziele und Inhalte

In der ersten Hälfte des Semesters gibt H. H. Blotevogel einen Überblick über wichtige planungstheoretische Grundlagen. Dargestellt werden die wichtigsten Raumplanungs-Paradigmen der sowohl hinsichtlich konzeptioneller Charakterisierung als auch hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung:

- Was ist Planungstheorie und wozu brauchen wir sie? (10.04.)
- Synoptische versus inkrementelle Planung (17.04.)
- Perspektivischer Inkrementalismus (24.04.)
- Partizipative, kommunikative und diskursive Planung (08.05.)
- Planung und Management (29.05.)

- Akteure, Institutionen, Macht: Pragmatische Planungstheorie (05.06.)

In der zweiten Hälfte des Semesters gibt St. Greiving, basierend auf organisations- und entscheidungstheoretischen Grundlagen, einen Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten, die den Akteuren in Planung und Verwaltung auf kommunaler und regionaler Ebene zur Verfügung stehen. Mit Hilfe von Organisationen sollen deren Mitglieder auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet werden, wobei unterschiedliche Organisationsformen für unterschiedliche Problemkonstellationen geeignet sind. Dabei setzen verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen der Freiheit der Mittelwahl Grenzen.

- Organisations- und entscheidungstheoretische Grundlagen I (12.06.)
- Organisations- und entscheidungstheoretische Grundlagen II (19.06.)
- (Kommunal-)Verfassungsrechtliche Grundlagen (26.06.)
- Organisation der öffentlichen Verwaltung (03.07.)
- Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung (10.07.)
- Anwendungsbeispiel Gebietsreform (17.07.)

Mitarbeit und Hinweise

Die in der Vorlesung gezeigten Powerpoint-Charts werden den Teilnehmern über das Internet zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement II des Studienfachs P+E zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant.

Wenn die Veranstaltung im Master-Studiengang Raumplanung (Modul 2) besucht wird, kann die Modul-Teilleistung durch eine benotete oder unbenotete Studienarbeit (Referat und Hausarbeit) erbracht werden. Zu bearbeitende Themen werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Kontakt:

Hans H. Blotevogel: Sprechstunde Mi 09:00 bis 10:00, GB III, Raum 322

090719 **Shopping Malls - ein neuer Raumtyp in der Diskussion (P&E IV)**

Frank, Susanne (SOZ)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort

Tag

von

bis

Rhythmus

Ort

Montag

10:15

11:45

wöchentlich

HG I / HS 5

Anfang/Ende

14.04.2008

Kommentar

Shopping Malls schießen wie die Pilze aus dem Boden. Boomten zunächst die suburbanen Center auf der Grünen Wiese, so kehren die Malls nun vermehrt in die Innenstädte zurück.

Stadtsoziologinnen und Stadtplaner stehen dieser Entwicklung im Allgemeinen sehr kritisch gegenüber. Shopping Malls gelten gemeinhin als das ganz Andere, ja geradezu als Negation der Stadt; als ein der Stadt diametral entgegen gesetzter, Stadt bzw. urbane Tugenden zerstörender Raum - und dies, obwohl sich die Mall in ihrer inneren Anlage ausdrücklich auf die Stadt - oder genauer: auf unser (Wunsch-)Bild von der alten Stadt - bezieht.

In letzter Zeit mehren sich jedoch auch Stimmen, die die schematische Schwarz-Weiß-Perspektive auf die Shopping Malls kritisieren und eine differenziertere Betrachtung einfordern, die die Wahrnehmung auch der spezifischen Qualitäten von Shopping Malls ermöglicht.

In diesem Seminar soll der Raumtypus "Shopping Mall" aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und kontrovers diskutiert werden. Themen sind unter anderem: Die Geschichte der Malls, ihr "öffentlicher" Charakter, die totale Durchplanung, Sicherheit und Kontrolle, die Möglichkeiten von Aneignung und Veränderung des Raums, subversive Nutzungen, das Verhältnis von City und Center. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre. Diejenigen, die es wünschen, erhalten die Möglichkeit der Übernahme eines Referats.

Literatur

Walter Brune, Rolf Junker, Holger Pump-Uhlmann (Hg.) Angriff auf die City. Kritische Texte zur Konzeption, Planung und Wirkung von integrierten und nicht integrierten Shopping Centern in zentralen Lagen. Droste-Verlag 2006

Jan Wehrheim (Hg.) Shopping Malls: Interdisziplinäre Betrachtungen eines neuen Raumtyps, Wiesbaden 2007

090817 **Lebenswelt(en) im Ruhrgebiet (P&E IV)**

Roost, Frank (STB)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517

Anfang/Ende 17.04.2008

Kommentar

Funktioniert das Ruhrgebiet quasi wie eine Metropole, oder handelt es sich lediglich um eine Aneinanderreihung von mittelgroßen Städten? Sicher erscheint nur, dass die Einwohner des Ruhrgebiets in einem komplexen Netzwerk aus zahlreichen Kommunen leben, deren unterschiedlichen Angebote sie abwechselnd nutzen. Häufig liegen gerade die von jüngeren Menschen regelmäßig aufgesuchten Orte wie Wohnung, Arbeitsplatz, Berufsschule oder Universität, Shoppingzone, Kino, Lieblingskneipe und das Stadion des Sportvereins jeweils in einer anderen Stadt. Im Seminar soll untersucht werden, welchen Einfluss diese polyzentrale Struktur auf Lebensalltag, Wegebeziehungen, Verkehrsverhalten, Wahrnehmung baulicher Qualitäten und Identität der Ruhrgebiets-Bewohner haben. Dabei wird erarbeitet, inwiefern sich die Interessen und das Verhalten bestimmter Bevölkerungsgruppen (differenziert z.B. nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Haushaltstyp, Migrationshintergrund, Lebensstil) jeweils unterscheiden oder ähneln.

Neben den traditionellen Stadtzentren mit ihren Straßen und Plätzen spielen dabei vor allem alltagsrelevante, aber wenig prägnant gestaltete Aktivitätsorte eine Rolle: Shoppingcenter, Sportstadion, Bahnhöfe, Bushaltestellen, Gewerbegebiete, Tankstellen, Büroparks oder besondere Orte in der Landschaft. Darüber hinaus sollen durch Vergleiche mit anderen polyzentralen Stadtregionen wie Zürich-Bern, Los Angeles und Osaka-Kyoto die metropolen-ähnlichen Qualitäten solcher komplex vernetzten Ballungsräume herausgearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach P&E IV zugeordnet. Alle Seminarteilnehmer sollen in Kleingruppen Referate halten. Regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt (Anwesenheitsliste). Für Master-Studierende, die im Rahmen des Seminars eine Studienleistung erbringen müssen, besteht diese aus einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung hierzu.

090818 **Planungs- und Strukturpolitik in Dortmund und im Ruhrgebiet 1945-2010 (P&E IV)**

Bömer, Hermann (PÖK) ; Kock, Klaus (Lehrbeauftragter)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 310
Anfang/Ende	16.04.2008				
Kommentar	Lernziele In den 50er und 60er Jahren noch das Zentrum der europäischen Schwerindustrie schlechthin ? wird das Ruhrgebiet im Jahre 2010 Europäische Kulturhauptstadt, ein rasanter Wandel, den wir zu erklären versuchen, wobei uns natürlich insbesondere die Rolle der Raumplanungs- und Strukturpolitik interessiert. Welche Ziele wurden im Zuge der Wiederaufbaupolitik in den 50er Jahren avisiert? Wie sind die Regierungen in Brüssel, Bonn, Düsseldorf, im Ruhrgebiet und in Dortmund mit der ersten schweren Strukturkrise der Montanwirtschaft in den 60er Jahren umgegangen? Welche Schwerpunkte hatte die Modernisierungspolitik ab Ende der 60er Jahre unter der Hegemonie der neuen sozialdemokratisch geführten Regierungen in Bonn und Düsseldorf? Welche Reaktionen haben die ersten beiden Energiekrisen 1973 und 1979/80 ausgelöst? Mit welchen Methoden wurden in den 80er Jahren neue High-Tech-Zweige generiert und die Tertiärisierung beschleunigt? Wie wurde in den 90er Jahren mit der montanindustriellen Hinterlassenschaft umgegangen und wie wurden neue Identifikationsdenkmäler geschaffen? Wie wurde die Nachhaltigkeitsdebatte aufgenommen? Kann die clusterorientierte Modernisierungspolitik des Landes und der Stadt die enormen arbeitsmarktpolitischen und sozialen Probleme lindern? Welche relativ eigenständige Rolle spielt die Arbeitsmarkt-, Qualifizierungs- und Sozialpolitik bei der Bewältigung der Arbeitslosigkeit und Armut in der Region? Welche Chancen bestehen für diese Politikfelder auf der kommunalen Ebene (Dortmund: Sozialstrukturatlas, Studie zur Bildungssituation, zu den prekären Arbeitsverhältnissen; dortmund project)? Die den geschichtlichen Erscheinungsformen zu Grunde liegende Ausgangsthese lautet, daß für große Krisenregionen und Städte wie das Ruhrgebiet und Dortmund selbst die modernste regionale Strukturpolitik nicht in der Lage ist, die Disparitäten spürbar zu reduzieren, wenn sie nicht von einer starken nationalstaatlichen und europäischen Wirtschafts-, Regional- Sozial- und Umweltpolitik (kurz: Kohäsionspolitik) zugunsten dieser Regionen begleitet wird (Mehrebenenpolitik). Es soll versucht werden, die Bedeutung der jeweiligen Politikebenen, ihrer Akteure und ihrer Budget- und Planungspolitik auszuloten und Anschluß an die Diskussion von Alternativkonzeptionen in der Regional- und Stadtentwicklungspolitik zu finden. Seminarplan (1) Einführung in die Seminarthemen. Nationale und regionale Disparitäten in der Bundesrepublik - Die Rangstellung des Ruhrgebiets und Dormunds (2) Ziele im Zuge der Wiederaufbaupolitik in den 50er Jahren (Siedlungsstruktur, Industriestandorte, Verkehrssysteme) (3) Wie ist man in Düsseldorf, im Ruhrgebiet und in Dortmund mit der ersten schweren Strukturkrise der Montanwirtschaft in den 60er Jahren umgegangen? (4) Welche Schwerpunkte hatte die Modernisierungspolitik ab Ende der 60er Jahre unter der Hegemonie der neuen sozialdemokratisch geführten Regierungen in Bonn und Düsseldorf? Moderne Konzepte der regionalen Strukturpolitik (Systemische Wettbewerbsfähigkeit [Voelzkow]; Clusterpolitik [Kilper/Rhefeld, ISA-Consult]; Exportbasis-Konzept [Bade, IBA-Memorandum III]; Endogene Regional-				

politik und Agenda 21).

(5) E Welche Reaktionen haben die ersten beiden Energiekrisen 1973 und 1979/80 ausgelöst? Mit welchen Methoden wurden in den 80er Jahren neue High-Tech-Zweige generiert und die Tertiärisierung beschleunigt?

(6) Wie wurde in den 90er Jahren mit der montanindustriellen Hinterlassenschaft umgegangen und neue Identifikationsdenkmäler geschaffen? Wie wurde die Nachhaltigkeitsdebatte aufgenommen? (IBA und IBA-Nachfolge- Institutionen: Projekt-Ruhr; Regionalverband Ruhrgebiet; wirtschaftsförderung metropol Ruhr gmbh)

(7) Neue Kooperationsformen im Ruhrgebiet : RVR, Städteregion 2030, wirtschaftsförderung metropol Ruhr, Masterplan Emscherlandschaftsplan 2010

(8) Kann die clusterorientierte Modernisierungspolitik des Landes und der Stadt die enormen arbeitsmarktpolitischen und sozialen Probleme lindern? Dortmund-Projekt und Projekt Ruhr GmbH

(9) Kulturwirtschaft im Ruhrgebiet ? Motor zur Erneuerung der Region?

(10) Ein alternatives Projekt: Makroökonomische Implementierung nachhaltiger Regionalentwicklung und die wesentlichen Blockaden; Seminarabschlusss Diskussion

Wahlthemen:

- Die 1990er Großfusionen der Ruhrgebietskonzerne und ihre regionalen Auswirkungen (VEBA-VIAG zur eon; Thyssen-Krupp-Hoesch; RWE-VEW; Mannesmann-Vodafone)
- Metrorapid, Express-S-Bahn, ICE- light? Phantastische und realistische Konzepte zur Stärkung der Metropolregion Rhein-Ruhr
- Megaevents als Instrumente der Strukturpolitik: WM-2006; Triennale; Europäische Kulturhauptstadt, Olympiade
- Bergbau- und Energiepolitik bis 2020

Literatur

Literatur (wird ausführlicher nachgereicht)

- Bade, F.-J. (1999): Regionale Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1997-2004. In: Mitteilungen der Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Heft 4/1999. Nürnberg; Bade, 2003
- Bömer, H., 2000: Ruhrgebietspolitik in der Krise. Dortmunder Beiträge zur Raumplanung Bd. 101. Dortmund
- European Commission (2001): Second Report on Economic and Social Cohesion. Luxembourg
- Europäische Ökonominnen und Ökonomen für eine Alternative Wirtschaftspolitik (2002): Better Institutions, Rules and Tools for Full Employment and Social Welfare in Europe (www.memo.uni-bremen.de)
- Maier, G./Tödtling, F.(1996): Regional- und Stadtökonomik 2. Regionalentwicklung und Regionalpolitik. Wien/New York

090819 **Gender Planning in Zeiten des Gender Mainstreaming (P&E III)**

Becker, Ruth (FWR)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar Die Strategie des "Gender Mainstreaming" ist - ausgehend von der europäischen Ebene - inzwischen auf allen politischen Ebenen für verbindlich erklärt worden. Gender Mainstreaming bedeutet, dass Kriterien der Gleichstellung von Mann und Frau in allen Politikfeldern, bei allen Maßnahmen (also auch in der räumlichen Planung) von vorne herein (vom Mainstream) berücksichtigt werden sollen. Zwar kann noch längst nicht von einer flächendeckenden Umsetzung dieses Prinzips gesprochen werden, doch wird "Genderkompetenz" (d.h. die Fähigkeit zur Beurteilung von Gleichstellungsaspekten, die in Konzepten, Plänen, Maßnahmen, Politiken implizit enthalten sind), zunehmend zu einem Qualitätsmerkmal auch für PlannerInnen.

Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Im ersten Teil wird die Strategie des Gender Mainstreaming vorgestellt. Danach geht es um die gesellschaftlichen Faktoren und Prozesse, auf Grund derer planerische Konzepte und Maßnahmen "unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen und Männer" (die z.B. nach § 6 BauGB zu ermitteln und zu berücksichtigen sind) haben können. Im dritten Teil werden dann Konzepte des Gender Planning an ausgewählten Beispielen vorgestellt.

Das Seminar baut in besonderem Maße auf der Mitarbeit der Studierenden auf. Notwendig ist die Bereitschaft der vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte sowie zur Übernahme eines Referats.

0921E3 European Spatial Planning (P&E III)

Dühr, Stefanie (ERP)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 310

Anfang/Ende 15.04.2008

Kommentar

The European Union does not have a formal competence for spatial planning, yet the supra-national impact on land use within the member states and regions of the EU is undeniable. The increasing interdependence of EU regions implies that decisions taken in another country or at European level can have considerable implications for the spatial development of individual nation-states. The freedoms of the Single European Market, for example, give EU citizens the right to work and to buy a house in another country and companies the opportunity to settle anywhere in the EU. This, alongside the globalisation of the economy, has led to a growth in transport volumes across the EU over recent years. Recent expansions of many European airports, and their spatial and environmental implications, illustrate this point.

There are also many EU sector policies with considerable spatial impacts. Transnational transport connections, such as the Öresund bridge between Denmark and Sweden, or nature protection areas as part of the Natura 2000 network, are just some examples of the relevance of EU policy for spatial planning within the member states. Besides EU policies with a direct and indirect impact on spatial planning, there are also initiatives directly aimed at the spatial development of the EU territory and at coordinating the spatial impacts of EU sector policies. The "European Spatial Development Perspective (ESDP)" and the "Territorial Agenda for the European Union" (2007), agreed by the Ministers for spatial planning in 1999 and 2007 respectively, are examples of such intergovernmental initiatives. In addition, EU Structural Funding is available to support cross-border, transnational and inter-regional cooperation, which result in new networks of cities and regions and new forms of territorial governance.

Objectives:

After completion of the module, students will be able to understand and evaluate:

- 1) the institutional workings of the EU in relation to spatial development policy;
- 2) the content of, and debates surrounding, the European spatial policy agenda;
- 3) the key principles of those EU sector policies which have a spatial impact; and
- 4) the impacts of European and transnational initiatives on spatial development and the planning systems in EU regions and member states.

Module content:

This module consists of a series of lectures and seminars on the following topics:

- _The changing context for spatial policy-making in Europe
- _EU institutions and actors and their role in spatial policy-making
- _Theoretical approaches to understanding the institutional framework for European spatial policy and the European integration process
- _The European spatial policy agenda and the key concepts and debates underlying this agenda (cohesion, competitiveness and sustainability);
- _Intergovernmental initiatives in European spatial planning: the "Territorial Agenda for the EU"
- _EU Cohesion Policy and territorial development
- _European territorial development and transnational cooperation: INTERREG programmes and projects
- _EU sector policies and their spatial implications: EU transport policy and TEN-Ts, EU environmental policy, the Common Agricultural Policy and rural development policy, urban policy, etc.
- _New scales of planning, new spaces of action: Towards new forms of territorial

governance in Europe?

Seminars and student assignments:

The themes presented in the lectures will be further discussed and applied in interactive seminars. Students following the course are expected to prepare an individual assignment (written essay and oral presentation) on a topic of relevance to the objectives of the course. An assignment is obligatory as 'Studienleistung' for Master students and is strongly recommended as preparation for a P&E exam for Diplom-students.

Students wishing to follow this course should register on EWS2, where up-to-date information will be available.

Literatur

The recommended textbook for this course is:

Ravesteyn, N. van; Evers, D. (2004) Unseen Europe. A survey of EU politics and its impact on spatial development. Rotterdam: NAI publishers

(A pdf-version of this book is available for download from: <http://www.rpb.nl/en-gb/?hrf=http%3A%2F%2Fwww.rpb.nl%2Fen-gb%2Fcontent.aspx%3Fcid%3D311%26mid%3D53>)

Other literature will be advised at the beginning of the semester on EWS.

Theorien und Modelle der Raumentwicklung

090621 **Theorie räumlicher Entwicklung II (T&M II)**

Bade, Franz-Josef (RWP)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 310

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar

Lernziele

Stadt- und Regionalplanung macht ohne die Kenntnis der räumlichen Entwicklungsprozesse und ihrer Determinanten nur wenig Sinn. In dieser Veranstaltung sollen deshalb die zugrunde liegenden Wirkungszusammenhänge in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bevölkerung und Infrastruktur untersucht und erläutert werden.

Lerninhalte

1. Regionale Arbeitsmärkte
 - Arbeitslosigkeit und Arbeitsangebot
 - Entwicklung regionaler Arbeitsmärkte
2. Regionale Bevölkerungsentwicklung
 - Determinanten der Bevölkerungsentwicklung
 - Räumliche Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung
3. Infrastruktur als Determinante regionaler Entwicklung
 - Räumliche Verteilung und Auswirkungen der Infrastruktur
 - Regionale Bedeutung ausgewählter Infrastrukturbereiche

Hinweise

Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach T+M, Studienelement 2, zugeordnet. Als Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus knüpft sie an die Inhalte des vergangenen Winterseminars an. Dort wurden die Wirkungszusammenhänge im Bereich Wirtschaft behandelt. Als Studienleistung wird die vorbereitende Lektüre von Texten und die Darstellung ihrer zentralen Inhalte während der Veranstaltung verlangt.

Der Lehrinhalt beider Semester deckt das von der Fachkommission diskutierte Mindestangebot im Studienfach T&M ab und ist deshalb prüfungsrelevant. Darüber hinaus besteht inhaltlich eine enge Verbindung zu den Seminaren 'Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur' (SuS II/III) und 'Regionalökonomische Wirkungsanalyse von Planungsvorhaben' (MVI I/II)

Aktuelles Material wird im Internet unter www.raumplanung.tu-dortmund.de/rwp angeboten.

Kontakt

Sprechstunde Dienstag 13 bis 14 Uhr nach Vereinbarung
franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 302, Tel. 755-4810/-6440)

090625 **Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur (T&M I)**

Prosek, Achim (RLP)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 5

Anfang/Ende 10.04.2008

Kommentar

Ziele

Das Wissen über regionale Strukturen und Entwicklungsprozesse und die Kenntnis wichtiger Theorieansätze zu ihrer Erklärung sind notwendige Voraussetzungen für die raumplanerische Steuerung auf den verschiedenen Handlungsebenen. An empirischen Beispielen sollen die räumlichen Verteilungs- und Entwicklungsmuster von Bevölkerung, Arbeitsmarkt, ländlichen und vor allem städtischen Siedlungen dargestellt und im Licht einschlägiger Theorieansätze erklärt und bewertet werden.

Inhalte

- Die Theorie des doppelten demographischen Übergangs
- Migration und Migrationstheorien
- Suburbanisierung, Desurbanisierung und Reurbanisierung
- Regionale Arbeitsmärkte, Pendlerverflechtungen und Arbeitslosigkeit
- Bevölkerungsprognosen und demographischer Wandel
- Der 'ländliche Raum': Struktur- und Funktionswandel
- Phasen der vorindustriellen und industriezeitlichen Stadtentwicklung
- Stadtstrukturmodelle
- Regulationstheorie: die Stadt im Postfordismus
- Theorie der Postmoderne; die postmoderne Stadt
- Metropolen und die Globalisierung des Städtesystems

Mitarbeit

Die Veranstaltung ist eine Kombination aus Vorlesung und Seminar. Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme eines Kurzreferats zu einem speziellen theoretischen oder empirischen Thema. Allen, die diese Veranstaltung zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung im Fach T+M besuchen, wird die Übernahme eines Kurzreferats dringend empfohlen.

Weitere Hinweise

Für die Veranstaltung wird im Laufe des Semesters per Internet ein Skript bereitgestellt. Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement I 'Räumliche Verteilung und Mobilität von Bevölkerung und Kapital' zugeordnet. Zusammen mit der im Sommersemester 2008 stattfindenden Veranstaltung 'Wirtschaft und Infrastruktur' deckt sie die Elemente I+II des Studienfachs T+M ab und ist deshalb prüfungsrelevant.

Kontakt

Sprechstunde Mi 12-13 Uhr, Raum GB III, 302

090627 **Wirtschaft und Infrastruktur (T&M II)**

Blotevogel, Hans Heinrich (RLP)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103
Anfang/Ende	10.04.2008				
Kommentar	Lernziele Das Wissen über regionale Strukturen und Entwicklungsprozesse und die Kenntnis wichtiger Theorieansätze zu ihrer Erklärung sind notwendige Voraussetzungen für die raumplanerische Steuerung auf den verschiedenen Handlungsebenen. Am Beispiel Nordrhein-Westfalens sollen die räumlichen Verteilungs- und Entwicklungsmuster von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie von Infrastruktur und Logistik dargestellt und im Licht einschlägiger Theorieansätze erklärt und bewertet werden. Inhalte - Theorie der landwirtschaftlichen Bodennutzung (Thünen), Landwirtschaft heute (10.04.) - Theorie der Wirtschaftssektoren (Fourastié) und räumliche Auswirkungen des sektoralen Wandels (17.04.) - Industrie: Industrieregionen und Strukturwandel, industrielle Standortlehre von A. Weber (24.04.) - Die Theorie der Zentralen Orte (W. Christaller) als Standorttheorie des tertiären Wirtschaftssektors (08.05.) - Die Theorie städtischer Bodenwerte von W. Alonso (29.05.) - Handel I: Räumliche Muster und Strukturwandel des Einzelhandels (05.06.) - Handel II: Agglomerationstypen des Einzelhandels, Probleme großflächiger Betriebsformen und neuer Zentrentypen (12.06.) - Dienstleistungen: Begriff, Bedeutung und räumliche Entwicklung unternehmerorientierter Dienstleistungen (19.06.) - Infrastruktur: Theorie der Infrastruktur und Zusammenhänge mit der Regionalentwicklung (26.06.) - Wissen, Innovationen und technologischer Wandel in theoretischer und empirischer Perspektive (03.07.) - Unternehmensnetzwerke und Cluster (10.07.) - Logistik: Begriff, Theorie und Auswirkungen auf die Raumstruktur (17.07.) Mitarbeit und Hinweise Die Veranstaltung ist eine Kombination von Vorlesung und Seminar. Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme eines Kurzreferats zu einem speziellen theoretischen oder empirischen Thema. Allen, die diese Veranstaltung zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung im Fach T+M besuchen, wird die Übernahme eines Kurzreferats dringend empfohlen. Die Veranstaltung ist dem Studienelement II des Studienfachs T+M zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant. Für die Veranstaltung wird im Laufe des Semesters ein Skript mit den Charts der Vorlesungen und Referate bereitgestellt. Kontakt: Sprechstunde Mi 09:00 bis 10:00, Raum GB III, 322				

090828 **Suburbanisierung in Deutschland und den USA (T&M I)**

Frank, Susanne (SOZ)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	15:45	wöchentlich	HG I / HS 1
Anfang/Ende	14.04.2008				
Kommentar	Die USA gelten allgemein als Prototyp einer suburbanen Gesellschaft: Dort leben heute mehr Menschen in suburbanen Gebieten als in der Stadt und auf dem Land. Mit "Suburbia" wird dort aber nicht nur ein bestimmter Siedlungstypus, sondern auch eine "Lebensform" oder "Geisteshaltung" verbunden. Allerdings haben sich Rolle, Gestalt und Bedeutung der Suburbs ebenso wie die suburbane Lebensweise im Laufe der Geschichte mehrfach grundlegend gewandelt. Das Seminar zeichnet diese Entwicklungen nach und kontrastiert sie mit den historisch und sozialräumlich ganz anders verlaufenden und auch symbolisch zum Teil anders codierten Suburbanisierungsprozessen in Deutschland, die es ebenfalls aufzuarbeiten gilt. Nachdem das Thema Suburbanisierung hierzulande lange vernachlässigt wurde, lässt sich seit einigen Jahren ein neues Forschungsinteresse erkennen. Im Mittelpunkt der Diskussionen stehen vor allem aktuelle Muster der Wohn-, Freizeit- und Gewerbesuburbanisierung. In diesem Zusammenhang werden vielfach Ähnlichkeiten mit den amerikanischen Entwicklungen behauptet. Im Seminar sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Entwicklungen in beiden Ländern herausgearbeitet und die These von der "Amerikanisierung der deutschen Peripherien" überprüft werden. Von den Studierenden wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre (auch in englischer Sprache) erwartet. Diejenigen, die es wünschen, erhalten die Möglichkeit der Übernahme eines Referats.				
Literatur	Jackson, Kenneth (1985) The Crabgrass Frontier. The Suburbanization of the United States, New York/Oxford Fishman, Robert (1987) Bourgeois Utopias. The Rise and Fall of Suburbia, New York Baxandall, Rosalyn/Elisabeth Ewen (2000) Picture Windows. How the Suburbs Happened, New York Tilman Harlander (Hg.) (2001) Villa und Eigenheim. Suburbaner Städtebau in Deutschland, Stuttgart/München Klaus Brake u.a. (Hg.) (2001) Suburbanisierung in Deutschland. Aktuelle Tendenzen, Opladen				

090829 **Infrastruktur und Umwelt (T&M III)**

Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	08:30	10:00	wöchentlich	HG I / HS 1
Anfang/Ende	16.04.2008				
Kommentar	Die genaue Veranstaltungsbeschreibung wird spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit ab 07. April 2008 auf der Homepage des Fachgebiets VES und als Ausgang zu lesen sein.				

090829 **Stadt und Land in Modellen und Strategien räumlicher Entwicklung in Entwicklungsländern (T&M I/II)**

Dick, Eva (REL)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 517
Anfang/Ende	10.04.2008				
Kommentar	Entwicklungstheorien und -modelle haben von jeher eine Doppelfunktion: zum einen die Erklärung von räumlichen und gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen, zum anderen den Entwurf von Entwicklungsleitbildern. In der Veranstaltung wird der Stellenwert von Stadt und Land in ausgewählten Modellen und Strategien der räumlichen und sozialen Entwicklung untersucht. Die Entwicklungsstrategien werden anhand von Projektbeispielen verdeutlicht. Gleichzeitig soll die binäre Betrachtung von Stadt und Land kritisch beleuchtet und durch eine "regionale" Perspektive ersetzt werden. Letztere kann u.a. mit der Existenz wirtschaftlicher und soziologischer Funktionszusammenhänge zwischen Stadt und Land (urban-rural linkages) begründet werden. Obwohl auf Entwicklungsländer bezogen, wird abschließend die Relevanz des Themas für den deutschen Raumentwicklungs- und Planungskontext reflektiert. Geplantes Programm: - Klassifizierungssysteme von Agglomerationen in Entwicklungsländern - Großtheorien von Entwicklung bzw. Unterentwicklung (Modernisierungs- und Dependenztheorien) und ihre räumlichen Implikationen - Rolle von Stadt und Land in Modellen räumlicher Entwicklung (Wachstumspolkonzepte, Zentrum-Peripherie-Modelle), Folgen für Strategien räumlicher und sektoraler Entwicklung - Alternative Modelle mit Fokus auf Region (regionale Milieus und Netzwerke, regionale Cluster), Folgen für Entwicklungsstrategien - Länder und Projektbeispiele für räumliche Entwicklungsstrategien: Urban Management, Rural Development, Förderung von Rural Urban Linkages, Regional Development - Stadt und Land und regionale Funktionsräume im deutschen Planungskontext Lernmethoden: Die Arbeitsmethoden werden eine Mischung aus einführenden Vorträgen, begleitender Lektüre, Referaten und Plenumsdiskussionen sein. Die Mitarbeit der Studierenden, u.a. in sitzungsvorbereitenden Kleingruppen, bildet einen wichtigen Bestandteil der Veranstaltung. Ein Handapparat und eine Literaturliste werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Ein Gastvortrag aus der entwicklungspolitischen Praxis ist für eine Sitzung vorgesehen.				

Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung

090631 **Methoden der Stadt- und Regionalplanung II (MVI II)**

Baumgart, Sabine (SRP) ; Rüdiger, Andrea (SRP)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103

Anfang/Ende 07.04.2008

Kommentar Lernziele / Lehrinhalte

Im Diplomprüfungsfach "Methoden, Verfahren, Instrumente der Raumplanung" bietet das Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung eine zweisemestrige Vorlesungsveranstaltung an.

Zielsetzung der Veranstaltung ist die Vermittlung von methodischen Bausteinen eines ergebnisorientierten Zusammenwirkens von formellen und informellen Planungsverfahren.

Gegenstand der Veranstaltung sind aktuelle Themenstellungen kommunaler und regionaler Entwicklungsplanungen sowie formelle Planverfahren. Im Rahmen der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen der Stadt- und Regionalplanung themenspezifisch vertieft und beispielhaft mit Konzepten und Planungen aus der Planungspraxis vorgestellt und Erfahrungen reflektiert.

Die Vorlesung ist aus insgesamt vier Kapiteln aufgebaut, die formelle und informelle Planungsprozesse aus den folgenden unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten:

Wintersemester 2007/2008

- Planen braucht Struktur!

- Datenaufnahme, Datenanalyse und Bewertung
- GIS-Anwendungen in der räumlichen Planung
- Projektmanagement in Planungsprozessen
- Evaluation

- Planen heißt in die Zukunft schauen!

- Qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zur Einschätzung zukünftiger Entwicklungen
- Prognose- und Szenariotechniken
- Leitbilder

Sommersemester 2008

- Planen hat Meilen- und Stolpersteine!

- Schnittstellen zwischen formellen und informellen Planverfahren auf kommunaler und regionaler Ebene
- Integrationsanforderungen an Planungsprozesse (insb. UVP nach EAG 2004)

- Planen ist Kommunikation!

- Elemente von Kommunikationsprozessen und ihre Anwendung in der Praxis
- Prozessgestaltung und Akteure
- Entwicklungsmanagement

090634 **Der Bebauungsplan als Instrument der Qualitätssicherung im Städtebau (MVI III)**

Lang, Carsten (STB)

Übung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 3
Anfang/Ende	09.04.2008				
Kommentar	Lernziele/Lerninhalte Der Bebauungsplan ist als kommunale Satzung das zentrale Instrument im Baugesetzbuch zur planungsrechtlichen Steuerung, Umsetzung und Sicherung städtebaulicher Planungen. Im Rahmen dieses Seminars werden die rechtlichen Grundlagen für die Aufstellung und Verfahrensdurchführung eines Bebauungsplanes vermittelt sowie die gestalterischen Möglichkeiten und gesetzlichen Grenzen des Instrumentes diskutiert. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden Inhalte und Verfahrensregeln erläutert und ihre Auswirkungen in der "Dritten Dimension" geprüft. Im einzelnen werden in dieser Veranstaltung behandelt: - Festsetzungen nach dem Baugesetzbuch - Inhalte der Baunutzungsverordnung (BauNVO) - Festsetzungen zur baulichen Gestaltung - Graphische Darstellung des Bebauungsplanes (Planzeichenverordnung) - Sonstige planungsrechtliche Grundlagen - Verhältnis des Bebauungsplanes zu Fachplanungen - Aufbau und Inhalt einer rechtssicheren Begründung zum Bebauungsplan - Abwägungsgebot als Grundlage planerischer Entscheidungen - Bebauungsplanverfahren - Planungsrechtliche Umsetzungsstrategien Ergänzend zu den Inhalten und rechtlichen Grundlagen des Bebauungsplanes werden die Vorgaben anderer Belange (z.B. Belange des Orts- und Landschaftsbildes, Denkmalschutz, Immissionsschutz, Wasserrecht, Naturschutz, Bodenschutz, Einzelhandelserlass), soweit sie Auswirkungen auf die Festsetzungen eines Bebauungsplanes haben in die Betrachtung einbezogen. Hinweis und Bezug zu anderen Veranstaltungen Die Konzepte des "Städtebaulichen Entwurfes III" können bauleitplanerisch umgesetzt und als Vertiefungsentwurf ausgearbeitet werden.				

090635
I/II)

Regionalökonomische Wirkungsanalyse von Planungsvorhaben (MVI

Bade, Franz-Josef (RWP) ; Bergmann, Anke (RWP) ; Lürig, Eike (RWP)

Kompaktveranstaltung SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		keine Angabe	10:00	16:00	Kompaktphase /
Anfang/Ende	03.06.2008 - 05.06.2008				
Kommentar	Anmeldung erforderlich - Anmeldezeitraum wird per Aushang bekannt gegeben! Lernziele Bei der Entwicklung und Beurteilung von Planungsvorhaben sind die zu erwartenden regionalwirtschaftlichen Effekte häufig von großer Bedeutung. Ihre Einschätzung ist dabei nicht nur für die eigenen Maßnahmen wichtig, sondern betrifft auch externe Projekte, für die häufig schon Evaluationen vorliegen und deren Schlussfolgerungen für die Region geprüft werden müssen. In der Veranstaltung werden wichtige Methoden zur Messung der erwarteten regionalökonomischen Auswirkungen vorgestellt, die von den Studierenden in Simulationsbeispielen selbständig angewendet werden sollen. Lerninhalte 1. Theoretische Grundlagen 2. Messung der Auswirkungen auf das regionale Einkommen und andere Nachfrageeffekte(z.B. direkte und indirekte Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen) 3. Messung der Auswirkungen auf die regionale Wettbewerbsfähigkeit und andere Angebotseffekte(z. B. Auswirkungen auf Standortbedingungen, Cluster-, Technologie-Effekte). Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach MVI, Studienelement 2 (Verfahren und Maßnahmen zur Aufstellung und Realisierung von Plänen und Programmen I/II), zugeordnet. Diese Veranstaltung steht in einem engen inhaltlichen Zusammenhang zu den Seminaren "Economic Development" "Methoden zur strategischen Standortentwicklung" (WS), "Theorie räumlicher Entwicklung" (T+M I - Winter und T+M II - Sommer) sowie "Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur" (SuS II/III). Als Studienleistung werden die vorbereitende Lektüre von Texten und die Bearbeitung verschiedener Aufgabenstellungen während der Veranstaltung verlangt. Aktuelles Material wird im Internet unter www.raumplanung.tu-dortmund.de/rwp angeboten. Kontakt: franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 302, Tel. 755-4810/-6440), Sprechstunde: Dienstag 13 bis 14 Uhr nach Vereinbarung eike.luerig@tu-dortmund.de (GBI, R. 303, Tel. 755-2472) Sprechstunde: nach Vereinbarung				

090836 **Aktuelle Themen der Raumordnung (MVI IV)**

Blotevogel, Hans Heinrich (RLP) ; Greiving, Stefan (IRPUD)

Vorlesung mit Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	08:30	10:00	wöchentlich	HG I / HS 2
Anfang/Ende	08.04.2008				
Kommentar	An ca. 10 Terminen im Hörsaalgebäude I, Hörsaal 2, sowie ca. drei Tagesexkursionen Ziele und Inhalte In der Veranstaltung sollen aktuelle Fragestellungen der Raumordnung und Regionalentwicklung mit Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen theoretisch und planungspraktisch mit Blick auf konkrete Fälle aufgearbeitet werden. Die Veranstaltung dient vor allem der Vertiefung und Anwendung von in Grundlagenveranstaltungen gewonnenem Wissen auf der Ebene der Regionalplanung. Im Verlauf der Veranstaltung wird in einem ca. 6 Sitzungen umfassenden Vorlesungsteil ein Überblick über aktuelle Entwicklungen der Raumordnung, Landes- und Regionalplanung gegeben. In einem Block aus Studierendenreferaten wird die notwendige fachliche Basis für ca. drei ganztägige Exkursionen gelegt, die sich auf konkrete Planungsfälle beziehen werden. Die drei Exkursionen werden in Kooperation mit regionalen Planungsstellen vorbereitet und durchgeführt. Das genaue Programm der Veranstaltung wird bis Anfang April vorbereitet. Vorläufige Programmplanung 08.04. Einführung in das Programm und Vergabe der Referate 6 Sitzungen: Aktuelle Entwicklungen der Raumordnung und Regionalentwicklung (Blotevogel, Greiving, Zöpel) 3 Sitzungen: Studentische Referate Mai/Juni: ca. drei Tagesexkursionen Mögliche Themen, die durch Referate und Exkursionen vertieft werden sollen: Hochwasserschutz am Niederrhein, strategische Entwicklung der 'Metropole Ruhr', REGIONALE 2010 Köln-Bonn, erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung in NRW, Emscher Landschaftspark Mitarbeit und Hinweise Die Veranstaltung ist eine Kombination von Vorlesung, Seminar und Exkursionen. Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme eines Kurzreferats zu einem der drei ausgewählten Planungsfälle. Die studentischen Referate werden in der ersten Sitzung am 08.04. vergeben. Die Veranstaltung ist dem Studienelement IV des Studienfachs MVI zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant. Es wird dringend empfohlen, dass diejenigen, die Inhalte aus der Veranstaltung für die MVI-Prüfung verwenden möchten, ein Referat übernehmen. Kontakt: Hans H. Blotevogel: Sprechstunde Mi 09:00 bis 10:00, GB III, Raum 322				

0921F3 Demography and Social Infrastructure Planning (MVI)

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	14:15	15:45	Sondertermine	GB I / R 410

Anfang/Ende 17.04.2008 - 02.07.2008

Kommentar

Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastructure planning in the summer term.

Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice. Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas.

This course is open to advanced level diploma students of Raumplanung (5th semester, subject: MVI - Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung - Methoden der Flächenstandortplanung).

Program for the second semester:

17.04.2008 - Population projections: Concepts, limits and potentials of demographic projections & "Quick-and-dirty" projection methods (with exercises)

08.05.2008 - The component and cohort survival methods (exercises with a computer-based model) & Derivative projections (HIV/AIDS, labour force, school age population, etc.)

15.06.2008 (FULL DAY) - Scenario writing: Scenarios as tools for participatory development planning; Scenarios of demographic development for the SPRING regions

12.06.2008 - The provision of social infrastructure: Theories and principles of social infrastructure provision (with special reference to primary education and basic health)

26.06.2008 - Analysis and assessment of infrastructure demand and supply

02.07.2008 - The implementation of social infrastructure: Concepts and strategies of infrastructure planning; appropriate strategies to reduce the growing gap between demand and supply in the South & Submission of the assignment paper (SPRING participants)

Exercises

The SPRING participants will be asked to submit an assignment paper with a po-

pulation projection and a strategic concept for the provision of primary education or basic health infrastructure for a region or municipality of their choice. Master Raumplanung participants who have to do a 'Studienleistung' in this course (see examination regulations) are asked to do the same.

Readings

Internet references (on EWS) will be provided.

090637 **EINKAUFSZENTREN UND GROSSFLÄCHIGE EINZELHANDELSAGGLOMERATIONEN - HERAUSFORDERUNG FÜR DIE INNENSTÄDTE**

Jenne, Arnd (GWP)

Vorlesung

2 SWS

ZEIT & ORT	TAG	VON	BIS	RHYTHMUS	ORT
	Freitag	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 3
ANFANG/ENDE	25.04.2008				
KOMMENTAR	Lernziele/Lerninhalte: Vor dem Hintergrund der soziodemographischen Rahmenbedingungen (Bevölkerungsrückgang, Stagnation der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft etc.) und dem davon nahezu unabhängigen, weiter fortschreitenden Verkaufsflächenwachstum stellt sich die Frage, wie die Innenstädte und hier insbesondere der innerstädtische Einzelhandel darauf reagieren sollen. Gleichzeitig bestimmen mit dem Bau-boom bei (innerstädtischen) Einkaufszentren und der wieder belebten Diskussion um Factory Outlet Center (FOC) zunehmend großflächige Einzelhandelsformate den Markt. Die Innenstädte, geprägt durch (historisch bedingte) Immobilien-, aber auch Organisationsstrukturen reagieren auf die Entwicklung bisher eher unkoordiniert. Die Veranstaltung will daher einerseits den (kritischen) Blick auf diese Entwicklungen schärfen, andererseits Wege im Umgang mit diesen neuen Herausforderungen aufzeigen. Hierzu zählen nicht nur eine angepasste Ansiedlungspolitik, sondern auch neue Formen des Zusammenschlusses innerstädtischer Einzelhändler und/oder Immobilieneigentümer. Themen: • Aktuelle Trends im Einzelhandel und deren Konsequenzen für die Standortwahl des stationären Einzelhandels • Einkaufszentren: Genese, Typisierung, aktuelle Trends • Factory Outlet Center: Ergänzung oder Gefährdung innerstädtischer Einkaufslagen • Ansiedlung innerstädtischer Einkaufszentren aus Sicht der Wirtschaftsförderung – das Beispiel der Münster Arcaden • Integrierte Einkaufszentren als Bestandteil einer gesamt(inner)städtischen Entwicklung • Inbetriebnahme und Management innerstädtischer Einkaufszentren aus Sicht des Betreibers - das Beispiel des Limbecker Platzes in Essen • Baurechtliche Aspekte bei der Ansiedlung von (innerstädtischen) Einkaufszentren • Innerstädtische Einkaufszentren: Chancen, Risiken und Nebenwirkungen • Stadtentwicklung und Einzelhandel aus Sicht der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels (BAG) • Reaktionen des innerstädtischen Einzelhandels • Stadtmarketing / Immobilien- und Standortgemeinschaften				

090742 StadtGestaltung

Reicher, Christa (STB); Kataikko, Päivi (STB) ; Niemann, Lars (STB) ; Schauz, Thorsten (STB); Utku, Yasemin (IRPUD) ; Uttke, Angela (STB) ; Zöpel, Christoph (Lehrbeauftragter)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 1
Anfang/Ende	08.04.2008				
Kommentar	Lernziele/Lerninhalte In der Vorlesungsreihe wird vermittelt, welchen Stellenwert die Gestaltung von Stadt in der Diskussion um die Zukunftsfähigkeit unserer Städte heute hat und welchen Beitrag die Planung dazu leisten kann. Gerade im Konkurrenzkampf der Städte um Einwohner, um Anziehungskraft für Kaufkundschaft sowie Investoren spielt das Image und die Außenwirkung der Städte eine immer wichtigere Rolle. Jede Auseinandersetzung mit Stadt - sei es das Wahrnehmen, das "Gebrauchen" oder das Planen - verlangt ein "Knowhow" ebenso wie eine eigene Grundhaltung im Umgang mit Stadt. Die Vorlesungsreihe "StadtGestaltung" bietet durch die Darstellung einer großen Bandbreite von Themenfeldern einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen, den Stadtplanung und -entwicklung sich heute stellen muß. Im Rahmen der Vorlesungsreihe werden u.a. folgende Themen behandelt: - Stadtgestaltung: Überflüssiger Luxus oder notwendige In-Wert-Setzung? - Wahrnehmung von Stadt - Gestaltung des Öffentlichen Raumes - Stadtgestaltung und Einzelhandel, Gewerbe und Logistik - Instrumente der Gestaltsicherung - Aktuelle Trends der Stadtgestaltung Hinweise Die Veranstaltungsreihe steht in engem Zusammenhang mit dem Städtebaulichen Entwurf III und kann als Grundlage für die Prüfung im Fach "Stadtgestaltung und Denkmalpflege" dienen. Zusätzlich wird der Besuch folgender Veranstaltungen empfohlen: - "Städtebauliches Kolloquium" (Beginn 29.04.2008)				

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / HS 103
Anfang/Ende	07.04.2008				
Kommentar	Lernziele/Lehrinhalte: Ausgehend von der Entwicklungsgeschichte von Stadtgestalt und Stadtgestaltung sollen anhand konkreter Planungsprojekte (Fallstudien) die wesentlichen Aspekte einer raumplanerisch bedeutsamen Gestaltung des Orts-, Straßen- und Landschaftsbildes dargestellt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Leitbilder, Methoden und Techniken der Analyse von Stadtgestalt, Typologien der Platz-, Siedlungs- und Freiraumgestalt, sowie die Inhalte, Rechtshandhaben und Strategien der Durchsetzung von stadtgestalterischen Konzeptionen. Ausgehend von den gemeinsamen Arbeitsfeldern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege in der Raumplanung werden folgende Fragestellungen behandelt: Wie können grundlegende Arbeiten der Denkmalpflege so aufbereitet werden, dass sie für die Planungspraxis bedeutsam werden? Welche Kriterien liefert die Raumplanung für die denkmalpflegerische Inventarisierung? Welche Konflikte entstehen in der Zusammenarbeit zwischen der nach wissenschaftlichen Kategorien arbeitenden Denkmalpflege und der handlungsbezogenen Raumplanung? Welche Rolle kann das Denkmalschutzgesetz (DSchG NW), allein oder im Zusammenhang mit anderen Rechtshandhaben, bei der erhaltenden Erneuerung von Problemgebieten und/oder Objekten von geschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung übernehmen? Termine: 07.04.2008 Einführung in die Lehrinhalte der Gestaltsicherung und Denkmalpflege im Städtebau. Leitmotive und Arbeitsfelder der Stadtgestaltung und des städtebaulichen Denkmalschutzes als kulturelle Dimension einer nachhaltigen Raum- bzw. Siedlungsentwicklung. 14.04.2008 Ästhetische Positionierung stadtgestalterischer Leitbilder. Einführung in die Bearbeitung und Bewertung städtebaulicher Ideenwettbewerbe zur Wohnflächenentwicklung am Beispiel studentischer Wettbewerbsarbeiten. 21.04.2008 Begriffe, Geschichte und Organisation von Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Raumplanung 28.04.2008 Exkursion in den Denkmalbereich Gartenstadt Dortmund-Mitte. 05.05.2008 Analytisches Instrumentarium der Inventarisierung, Charakterisierung und Bewertung von Stadtgestalt durch morphologische, typologische und kognitive Methoden. 19.05.2008 Definition historischer Schutzgüter. Denkmalpflegerische Inventarisierung und Listeneintragung 26.05.2008 Exkursion Köln 02.06.2008 Geschichte und Typologie der Siedlungsbauweisen, der Platz-, Straßen- und Freiraumgestaltung.				

16.06.2008 Exkursion Stadtpark und Stadtparkviertel Bochum

23.06.2008 Instrumente Denkmalschutz und Denkmalpflege. Denkmalliste, Denkmalbereichssatzung, Denkmalpflegeplan.

30.06.2008 Planungsrechtliche Handhaben und Instrumente zur Durchsetzung
stadtgestalterischer und denkmalpflegerischer Konzeptionen.

07.07.2008 Exkursion Münster-Prinzipalmarkt

Zu erbringende Studienleistung für Master-Studierende (sofern nach Studienplan erforderlich):

Ein dreiseitiges schriftlich ausgearbeitetes Kurzreferat zu einem Thema der Veranstaltung, das allein mit den Veranstaltern der Vorlesung kurz diskutiert wird

090751 **Grundlagen des Wohnungswesens (WW I)**

Becker, Ruth (FWR)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 3

Anfang/Ende 09.04.2008

Kommentar

Lernziele / Lehrinhalte

In der Veranstaltung werden die Grundlagen des Faches Wohnungswesen vermittelt. Behandelt werden insbesondere folgende Themen:

- Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland
- Wohnungsbedarf - Wohnungsbedürfnisse - Prognose
- Wohnungsangebot, Finanzierung
- Instrumente der Wohnungspolitik
- Sozialräumliche Entwicklung des Wohnens
- Neue Haushalts- und Wohnformen - aktuelle Herausforderungen für die Entwicklung des Wohnungswesens

090852 **Wohnungswesen II: Neue und traditionelle Formen des Wohnens -
Konzepte, Träger, Finanzierung**

Becker, Ruth (FWR) ; Greiwe-Grubert, Ursula (FWR/IRPUD-SPZ)

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 517

Anfang/Ende 08.04.2008

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Frage nach den Rahmenbedingungen neuer und traditioneller Wohnformen. Welche Wohnungen werden von wem angeboten? Welche Voraussetzungen müssen bei der Realisierung neuer Konzepte (z.B. Wohnprojekte) beachtet werden? Welche Rechtsformen bieten sich an? Wie funktioniert die Finanzierung? Welche Rolle spielt die Planung? Das Seminar kombiniert die theoretische Analyse mit praktischer Anschauung.

Seminarthemen:

- Das Wohnungsangebot in der BRD - Differenzierung nach Teilmärkten
- Kosten und Finanzierung des Wohnens
- Wohnungsbauprojekte der IBA Emscher Park
- Der Weg von der Idee bis zur Fertigstellung - Einsichten einer Architektin
- Gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte - Erfahrungen einer Projektentwicklerin
- Genossenschaftliches Wohnen
- Wohnungseigentum für "Schwellenhaushalte"
- Privatisierung kommunaler Wohnungsbestände

In der Exkursionswoche (13. bis 16.05.) findet eine zweitägige Exkursion zu innovativen Wohn- und Siedlungsprojekten in Dortmund statt. Die Erkenntnisse werden im Rahmen des Seminars aufbereitet.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre von Texten sowie zur Übernahme eines Referates erwartet. Die Vergabe der Referate erfolgt in der ersten Seminarstunde.

Studierenden des MSc Raumplanung mit Vertiefung Immobilienmanagement wird empfohlen, auch die Vorlesung des Diplomstudiengangs Raumplanung "Wohnungswesen I" (mittwochs 10.15-11.45, HS 3) zu besuchen, in der die Grundlagen des Wohnungswesens vermittelt werden.

090762 **Auswertung standardisierter Erhebungen**

Scheiner, Joachim (VPL)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:45	15:45	wöchentlich	/

Anfang/Ende 22.04.2008

Kommentar Ort: GB III, R 437

Standardisierte Erhebungen sind eine wichtige Methode in der Planungswissenschaft. Die Analyse derartiger Erhebungen basiert auf Hypothesen, der Anwendung geeigneter statistischer Verfahren und einer sorgfältigen Interpretation der Befunde.

Mit der eigenen Auswertung vorliegender Erhebungen bietet die LV die Möglichkeit, analytische Kompetenzen zu entwickeln, zu erproben und zu vertiefen.

Die LV richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit standardisierte Erhebungen (durchführen und) analysieren wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Der Besuch der LV setzt den weitgehenden Abschluss des Hauptstudiums voraus.

Von den Teilnehmern wird neben dem Besuch der LV eine Eigenarbeit von ca. 4 h pro Woche erwartet. Besonders interessante Arbeitsergebnisse sollen abschließend in geeigneten Medien veröffentlicht werden.

090771 **Ver- und Entsorgungssysteme II**

Tietz, Hans-Peter (VES) ; Fromme, Jörg (VES) ; Gesenhoff, Julia (VES) ; Hühner, Tanja (VES)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	08:30	10:00	wöchentlich	GB IV / HS 112
Anfang/Ende	11.04.2008				
Kommentar	Lernziele Erwerb von methodisch-strukturellem Orientierungswissen zur Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft: Befähigung zum Übertragen von Problemen der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft in Aufgaben der räumlichen Planung und zum Einbringen von Fragen der räumlichen Planung in die Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft. Lerninhalte Aufbauend auf der Behandlung der Teilsysteme der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft erfolgt im Sommersemester eine Vertiefung in ausgewählten Problemen im Hinblick auf eine - Anwendung der Inhalte der Vorlesung im Wintersemester auf die speziellen Problemstellungen in Entwicklungsländern und Mega Cities - Anwendung innerhalb fachübergreifender Konzepte und Programme - praxisbezogene Anwendung (Exkursionen) Schwerpunkte sind darin gemeinsam interessierende Fragen der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft, wie z.B. ausgewählte Fragen der Kommunalwirtschaft, der Ressourcenbewirtschaftung, der Umweltverträglichkeit, die Verbindung von Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft mit anderen Planungen und die konzeptionelle Planung von Versorgungssystemen. - Konzepte zu regenerativer Energie - Konzepte zum Hochwasserschutz - Konzepte zu Gewässerschutz und Regenwassermanagement - Konzepte zur internationalen Abfallwirtschaft Literatur Hans-Peter Tietz: Systeme der Ver- und Entsorgung, Teubner-Verlag Wiesbaden, 2007 Hinweise Die Veranstaltung ist Bestandteil des Studienschwerpunktes Umweltschutz.				

090882 Fallstudien zur Landschaftsplanung

Gruehn, Dietwald (LLP) ; Meyer, Burghard (LLP)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517
	Freitag	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 3
Anfang/Ende	11.04.2008 (Freitags-Termin) 16.04.2008 (Mittwochs-Termin)				
Kommentar	Lernziele/Lerninhalte In diesem Seminar werden Fragen zu Inhalt, Zielsetzung und Selbstverständnis der Landschaftsplanung behandelt. Dazu werden ausgewählte Themen angeboten, die den derzeitigen, aktuellen Diskussionsstand der Landschaftsplanung markieren. Es geht dabei u. a. um Fragen des Zusammenhangs zwischen Landschaftsplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung, Plan-UVP, Eingriffsregelung, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Wasserrahmenrichtlinie etc. Daneben wird auf die Frage eingegangen, ob und wie die Landschaftsplanung, die sich schon lange als sog. ökologische Querschnittsplanung versteht, weiterentwickelt werden soll. Durch Übernahme von Referaten soll die Erarbeitung vertiefter Kenntnisse in einem speziellen Themenbereich eingeübt werden sowie Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion der Referate gegeben werden. Die Diskussionen der Referate beschränken sich nicht nur auf inhaltliche Fragestellungen, sondern schließen spezifische Aspekte der jeweiligen Präsentationen mit ein. Bezug zu anderen Veranstaltungen Vorlesung "Grundzüge der Landschaftsplanung" (wird letztmalig im Wintersemester 2008/2009 angeboten). Hinweise Das Seminar ist lt. Studienordnung des Diplomstudienganges Raumplanung Bestandteil (Studienelement) des Pflichtfaches Landschaftsplanung. Es wird daher erwartet, dass sich alle Studierenden (ggfs. als Mitglied einer Gruppe mit max. 3 Personen) zur Übernahme eines halbstündigen Referates und zu aktiver Teilnahme (Diskussionsbeiträge) am gesamten Seminar bereitleisten, bevor die Anmeldung zur Diplomprüfung erfolgt. Das Thema des Referates kann auch als kurzes (nicht obligatorisches) Einstiegsreferat (max. 5 Minuten) im Rahmen der mündlichen Prüfung gewählt werden. Das Seminar wird im laufenden WS wie auch im folgenden SoSe angeboten. Prüfungsgegenstand ist der gesamte Inhalt von Vorlesung und Seminar. Teilnehmerliste Die Teilnehmer für das Seminar Fallstudien zur Landschaftsplanung im SS 2008 werden zu Beginn des Sommersemesters bekannt gegeben.				
Literatur	Auhagen, A., Ermer, K. & Mohrmann, R. et al. (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer. v. Haaren, C., Hrsg. (2004): Landschaftsplanung. Ulmer/UTB. Riedel, W. & Lange, H., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung. 2. Aufl. Spektrum/Fischer. Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Ulmer/UTB. Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer/UTB.				

0921A1 **Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung**

Gruehn, Dietwald (LLP)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / HS 103
Anfang/Ende	10.04.2008				
Kommentar	Lernziele/Lerninhalte Im Rahmen der Vorlesung wird ein Überblick über die Landschaftsplanung sowie angrenzende umweltplanerische Instrumente gegeben. Neben historischen Betrachtungen zum Selbstverständnis dieser Disziplin und zur Entwicklung im rechtlich-instrumentellen Bereich steht vor allem die Landschaftsplanung nach Bundesnaturschutzgesetz und den entsprechenden Ländergesetzen im Mittelpunkt der Betrachtung. Ein weiterer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf den Umweltfolgenbewältigungsinstrumenten. Hierzu gehören die Umweltverträglichkeitsprüfung nebst Derivaten Strategische Umweltprüfung und Umweltprüfung wie auch FFH-Verträglichkeitsprüfung. Angrenzende Umweltplanungsinstrumente sowie formelle und informelle Instrumente der Freiraumplanung werden ebenfalls thematisiert. Die Vorlesung wird abgerundet mit der Darstellung aktueller Vorhaben zu Gesetzesnovellierungen im Bereich der Landschafts- und Umweltplanung. Bezug zu anderen Lehrveranstaltungen Die Vorlesung ist Bestandteil des Moduls 1A "Strategische Stadt- und Regionalentwicklung" im Rahmen des Master-Studienganges Raumplanung. Hinweise Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung und kann mit einer Modulprüfung zum Modul 1A "Strategische Stadt- und Regionalentwicklung" abgeschlossen werden.				
Literatur	Auhagen, A., Ermer, K. & Mohrmann, R., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer Verlag. Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag. v. Haaren, C., Hrsg. (2004): Landschaftsplanung. Ulmer/UTB. Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Ulmer/UTB. Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer/UTB. Riedel, W. & Lange, H., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung. 2. Aufl. Spektrum/Fischer.				

090592 Lösung von Planungsproblemen mit ArcGIS (S&S II/III)

Weiß, Dirk (SYS)

Blockseminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
------------	-----	-----	-----	----------	-----

wird noch bekannt gegeben

Anfang/Ende	wird noch bekannt gegeben				
-------------	---------------------------	--	--	--	--

Kommentar	Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.				
-----------	---	--	--	--	--

Lerninhalte / Lernziele

Der erste Teil der Veranstaltung widmet sich der Wiederholung bzw. Einführung in ArcView GIS. Die bisher im Verlauf des Studiums vermittelten Kenntnisse über den Umgang und den Einsatz eines Geoinformationssystems sollen aufgefrischt und gefestigt werden. Dieser Teil richtet sich insbesondere an alle Studierenden, die bisher nur mit ArcView 3.3 gearbeitet haben.

Da die theoretischen Zusammenhänge aus dem Grundstudium nach wie vor Gültigkeit besitzen und deshalb nur der Umgang mit einer stark veränderten Benutzeroberfläche und zusätzlichen Funktionen neu erlernt bzw. wiederholt werden muss, können im zweiten Teil der Veranstaltung zusätzlich verschiedene Schwerpunkte im Umgang mit ArcView GIS behandelt werden. Dazu gehören komplexere räumliche Analysen, die Integration anderer Software in den Arbeitsprozess und die Integration von GPS-Daten.

Um ein intensives Lernen zu ermöglichen, das unmittelbar an die zuvor frisch erlernten Fähigkeiten anknüpfen kann, erfolgt der Unterricht in der Form eines Kompaktseminars in der Pfingstwoche.

Hinweis

Aufgrund der Anzahl der Arbeitsplätze muss die Teilnehmerzahl leider auf 19 Personen begrenzt werden. Eine rechtzeitige, aber auch verbindliche Anmeldung wird daher empfohlen. Per Aushang wird der Termin bekanntgegeben. Für im Umgang mit GIS geübtere Studieren sei auf das Kompaktseminar von Herr Grimm verwiesen.

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 3
Anfang/Ende	07.04.2008				
Kommentar	Lernziele Modelle sind in der Raumplanung von zentraler Bedeutung: Als theoretische Abbilder der Wirklichkeit sind sie überall dort unentbehrlich, wo ein Experimentieren mit der Realität zu teuer oder unmöglich ist. Besonders in einer Zeit, in der die Raumplanung auf langfristige Entwicklungen wie Bevölkerungsrückgang, Alterung, Klimawandel und Energieverknappung reagieren muss, sind wissenschaftlich begründete, politisch vermittelbare Methoden der Zukunftserkundung unabdingbar. In der Veranstaltung soll ein Überblick über den internationalen Stand von Modellen in der Raumplanung gegeben werden und das Potential solcher Modelle am Beispiel konkreter Anwendungen diskutiert werden. Folgende Lernziele sollen erreicht werden: - Kennenlernen der wichtigsten Theorieansätze und Methoden zur Modellierung der Raumentwicklung und der Wirkungen von Maßnahmen zu ihrer Steuerung, - Kennenlernen ausgewählter vorhandener Modelle in der Raumplanung und ihrer Ergebnisse anhand von Praxisbeispielen, - Kennenlernen der zur Entwicklung und Anwendung von Modellen in der Raumplanung erforderlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen. Lerninhalte Die Veranstaltung geht von den im Fach "Theorien und Modelle der Raumentwicklung" behandelten Theorieansätzen aus. Im Sommersemester 2008 werden Mikroansätze zur Beschreibung und Erklärung von Raumentwicklung und Mobilität behandelt, in denen das Verhalten einzelner Akteure (Unternehmen und Haushalte) und deren Umweltauswirkungen modelliert werden: - Unternehmen: Standortwahl der Einzelfirma, Standortwahl mehrerer Firmen, neue Produktionstechniken, Logistik, räumliche Interaktionsmodelle, Umsatzprognose und Standorte des Einzelhandels, Standorte öffentlicher Einrichtungen. - Haushalte: Modelle der Wohnstandortwahl, Haushaltslebenszyklen, Wanderungen, Mikrosimulation, Raum-Zeit-Geographie, regionale Wohnungsmärkte, Telearbeit, Teleshopping. - Umweltauswirkungen von Flächennutzung und Verkehr: Energie, Treibhausgase, Luftqualität, Biodiversität, Lärm. Hinweise: Die Veranstaltung ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus im Fach Systemtheorie und Systemtechnik in der Raumplanung. Beide Teile zusammen decken die Inhalte des Prüfstoffkomplexes S+S III ab. Im Wintersemester 2007/2008 wurden Makroansätze behandelt, in denen ganze Regionen oder Teilgebiete innerhalb einer Stadtregion modelliert werden. Zu Beginn des Semesters wird eine ausführliche Literaturliste verteilt.				

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / 517
Anfang/Ende	07.04.2008				
Kommentar	Lernziele Die Erarbeitung konkreter Planungsziele setzt unabdingbar die analytische Fähigkeit voraus, die Entwicklung einer Stadt oder Region bestimmen und ihre Dynamik empirisch untersuchen zu können. Im Rahmen der Veranstaltung werden die theoretischen und statistischen Grundlagen hierzu vermittelt. Durch ausgewählte Problemstellungen geleitet entwickeln die Studierenden eigene Forschungsfragen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes NRW und seiner Teilregionen im regionalen Vergleich, die im Verlauf der Veranstaltung durch geeignete Daten operationalisiert und mit Hilfe statistischer Verfahren analysiert werden. Die Ergebnisse werden kartographisch dargestellt und am Ende der Veranstaltung präsentiert. Lerninhalte 1. Verfügbarkeit und Validität statistischer Daten für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bevölkerung 2. Methoden zur Bildung regionalstatistischer Indikatoren 3. Kartographische Darstellungsmethoden 4. Abgrenzung von Regionen: Methoden, typische Regions- und Siedlungsstruktur-Typen 5. Statistische Analyse-Verfahren Grundlegende univariate Auswertungsverfahren, räumliche Konzentrationsmaße, Zusammenhangsanalysen (Cluster-, Regression-Analysen) Hinweise Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach SuS II/III und im Master-Studiengang dem Modul 1C zugeordnet. Die Veranstaltung steht in engem Zusammenhang zu den Seminaren 'Economic Development', 'Methoden zur strategischen Standortentwicklung'(MSc 1c, MVI), 'Regionalökonomische Wirkungsanalyse von Planungsvorhaben'(MVI) sowie 'Theorie räumlicher Entwicklung'(T+M). Als Studienleistung wird die Formulierung und Operationalisierung einer (selbst gewählten) Forschungsfrage, ihre empirische Bearbeitung und die Präsentation der Analyseergebnisse in einem 10- bis 15-minütigen Vortrag erwartet. Sofern Master-Studierende eine Studienleistung zu dieser Veranstaltung erbringen müssen, umfasst diese eine schriftliche Ausarbeitung ihrer Analyseergebnisse. Voraussetzung sind einfache EDV- und Excel-Kenntnisse! Teil der Veranstaltung sind zwei Übungsworkshops, in denen die Grundlagen der kartographischen Software (RegioGraph) sowie Analyse-Funktionen von Excel vermittelt werden. Die für die Bearbeitung der Fragestellungen notwendigen Daten werden den Studierenden zur Verfügung gestellt. Wegen der technischen Kapazitäten ist die Zahl der Teilnehmer/-innen begrenzt.				

Aktuelle Veranstaltungsunterlagen werden unter
www.raumplanung.tu-dortmund.de/rwp angeboten.

Kontakt

franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 302, Tel. 755-4810/-6440)
Sprechstunde: Dienstag 13 bis 14 Uhr nach Vereinbarung

georgios.papanikolaou@tu-dortmund.de (GB I, R. 305, Tel. 755-6493)
Sprechstunde: nach Vereinbarung

090794 GIS-Kompaktseminar (S&S II/III)

Grimm, Jörg (SYS)

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		keine Angabe		Kompaktphase	/

Anfang/Ende 22.07.2008

Kommentar Ort: GB III, 2.OG, Rechnerpool

Beginn: 22.07.2008

Anmeldung: 05.05.2008 - 09.05.2008 ab 9 Uhr (Frau Lange, GB III, Raum 311)

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der praktische Umgang mit dem Geo-Informationssystem ArcGIS 9.1 für die Lösung raumplanerischer Problemstellungen. Das Seminar findet daher im Rechnerpool statt. Nach einer Einführung sollen die TeilnehmerInnen die Handhabung von ArcGIS 9.1 an konkreten planerischen Fragestellungen erlernen und vertiefen können. Hierzu werden unterschiedliche räumliche Modellierungs- und Analyseverfahren der strategischen Standortfindung und -bewertung diskutiert und angewandt. Wünsche aus dem Kreis der SeminarteilnehmerInnen können integriert werden. Ziel des Seminars ist es, zum einen die für die Raumanalytik mit Geo-Informationssystemen notwendigen Kenntnisse im Umgang mit ArcGIS 9.1 und unterstützender Software zu vermitteln und zum anderen die theoretischen Hintergründe soweit zu behandeln, dass sie in Form von praktischen Übungen selbstständig umgesetzt werden können. TeilnehmerInnen sollen aufgrund der erworbenen theoretischen und praktischen GIS-Kenntnisse einfache GIS-Projekte künftig selbstständig durchführen und bearbeiten können. Im Anschluss an das Seminar wird zudem die Möglichkeit einer weiteren Vertiefung angeboten.

Hinweise

Das Seminar setzt Grundkenntnisse über die Arbeit mit Geoinformationssysteme voraus.

Die praktischen Arbeiten werden im Rechnerpool durchgeführt. Die TeilnehmerInnenzahl ist daher auf 18 Personen begrenzt. Es wird um Verständnis gebeten.

Bei erfolgreicher Bearbeitung der selbstständigen Übungen kann ein Teilnahme-schein ausgestellt werden.

***Wahlveranstaltungen
für alle Studiengänge***

090904 **Exkursion "Shared-Space in Bohmte"**

Krummheuer, Florian (VPL)

Exkursion

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch			Einzeltermin	/
Anfang/Ende	14.05.2008				
Kommentar	Exkursion des Fachgebiets Verkehrswesen und Verkehrsplanung am 14. Mai 2008 nach Bohmte. Anmeldung bis 31. März. Die Exkursion richtet sich an alle Studierenden der Fakultät Raumplanung. Zahlreiche Konventionen bei der Straßenraumgestaltung werden mit dem innovativen verkehrsplanerischen und städtebaulichen Shared-Space-Konzept gebrochen: Soziale Regeln und Kommunikation ersetzen Verkehrsregeln, Markierungen und Schilderwälder. Statt einer Trennung von Fuß-, Rad-, und Autoverkehr wird städtischer Raum gemeinsam genutzt. Bohmte führt als erste Stadt in Deutschland Shared-Space großflächig ein. Die Stadtverwaltung wird uns die Hintergründe und die Umsetzung entlang der Bremer Straße erläutern. Wir wollen uns gemeinsam anschauen, wie es funktioniert und wo die Unterschiede zur schon lange eingeführten Verkehrsberuhigung bestehen. Informationen: www.shared-space.org www.bohmte.de Download Exkursionsankündigung auf der Homepage der Fakultät Raumplanung. Anmeldung bis zum 31. März an Florian Krummheuer (GB III 409). Sie ist mit der Zahlung von zunächst 10 Euro verbindlich. Restbeträge werden nach der Abrechnung erstattet. Maximale Teilnehmerzahl: 35 Personen.				

090000 **Fachschafts-Sitzung**

Fachschaft Raumplanung

keine Angabe

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	14:00	16:00	wöchentlich	GB III / 108

Anfang/Ende 09.04.2008

Kommentar

Nach § 71 Universitätsgesetz NRW ist die Fachschaft eine rechtsfähige Körperschaft der Hochschule. Zur Fachschaft Raumplanung, die die Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung übernimmt, gehören alle Studierenden der Raumplanung.

Aktivitäten

Neben dem Pflichtprogramm der studentischen Selbstverwaltung ist die Fachschaft Raumplanung an zahlreichen Veranstaltungen der Fakultät beteiligt. Zu den jährlichen Veranstaltungen gehören die E-Phase, der Projektmarkt, das Campus-Fest und der Fakultätstag. Einmal im Semester findet das PlanerInnenTreffen (PIT) statt, das alle drei Jahre in Dortmund stattfindet und von der Fachschaft organisiert wird. Zweimal im Semester veranstaltet die Fachschaft Semesterstart- und Semesterabschlusspartys. Daneben gibt es viele weitere Aktivitäten der Fachschaft, die allerdings nicht regelmäßig oder nur einmalig stattfinden. Darüber wird per Aushang (Foyer GB III) oder auf der Homepage der Fachschaft informiert.

Fachschaftsvollversammlung

Die Fachschaftsvollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der Studierendenschaft. Sie findet halbjährig jeweils zur Mitte des Winter- und des Sommersemesters statt. Auf ihr werden der Fachschaftsrat und die Mitglieder der Fakultätskommissionen gewählt. Stimmberechtigt sind alle anwesenden Studierenden.

Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat (FSR) ist zwar formal die Vertretung der Fachschaft, die wöchentlichen Sitzungen des Fachschaftsrates sind aber für alle Studierenden offen. Wie der Fachschaftsrat aufgebaut ist und welche Aufgaben er hat, ist auf der Homepage der Fachschaft nachzulesen.

Mitglieder des FSR sind unterschreibungsberechtigt, z.B. bei Stellungnahmen, Anfragen und Bestellungen. Bei den Sitzungen des Fachschaftsrates können jedoch alle Studierenden teilnehmen und auch gleichberechtigt mitstimmen. Die Sitzungen sind am Mittwochnachmittag, der für Gremienarbeit freigehalten werden soll, um 14 Uhr im Sofaraum (R.108) in GB III. Jeder von euch kann auf der Sitzung Fragen oder Anträge stellen oder eigene Vorschläge und Themen einbringen.

Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Fakultät Raumplanung. Die Studierenden haben zwei Stimmen. Die studentischen Mitglieder werden jedes Jahr zur Mitte des Wintersemesters von allen Studierenden der Raumplanung gewählt.

Kommissionen

Es gibt zahlreiche statusgruppenübergreifende Kommissionen an der Fakultät. Die studentischen Vertreter werden auf der Fachschaftsvollversammlung für ein

Jahr gewählt. Die Kommissionen bereiten Beschlüsse des Fakultätsrates inhaltlich vor.

Weitere Informationen

Informationen zur Fachschaft gibt es unter www.fsrp.de und während der Bürozeiten im Fachschafts-Büro (GB III, R. 107).

Wir freuen uns, euch zu einer Sitzung am Mittwoch nachmittag begrüßen zu können!

099001 **Forschungskolloquium**

Blotevogel, Hans Heinrich (RLP) ; Hill, Alexandra (SYS/IRPUD)

Kolloquium SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	14:15	15:45	Sondertermine	GB III / 214

Anfang/Ende siehe Aushang

Kommentar Lernziele / Lerninhalt

Das Forschungskolloquium (FOKO) des IRPUD informiert über neue Forschungsarbeiten an der Fakultät Raumplanung und dient darüber hinaus als Forum für Gastreferentinnen und -referenten. Es soll auf aktuelle Forschungsfelder hinweisen, inhaltliche Verknüpfungen zwischen Forschungsarbeiten deutlich machen und Perspektiven der Weiterentwicklung der Raumplanung als Wissenschaft aufzeigen.

Hinweise

Das FOKO wendet sich an Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät sowie an Interessenten aus anderen Fachbereichen und aus der regionalen Praxis. Die einzelnen Veranstaltungen werden in erster Linie durch Plakate und über das Internet angekündigt.

Internetseite des IRPUD:
<http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/irpud>

090903 Berufsforum

N.N.

keine Angabe

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	18:00	20:00	Sondertermine	GB III / HS 103
Anfang/Ende	22.04.2008, 27.05.2008, 10.06.2008				
Kommentar	Einrichtungen / Fachgebiete: Alumni-Verein der Fakultät Raumplanung Studien- und Projektzentrum / Städtebau und Bauleitplanung / Stadt und Regionalplanung Das "Berufsforum" ist eine Veranstaltungsreihe, die jedes Semester in Kooperation mit dem Alumni-Verein der Fakultät angeboten wird. Eingeladen werden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät, die über ihre beruflichen Tätigkeiten und Arbeitsfelder sowie ihre persönlichen Berufsbiographien berichten. Ein Schwerpunkt liegt auf der rückblickenden Bewertung des Übergangs vom Studium in den Beruf mit Erfolgsfaktoren und Hindernissen. Zusätzlich werden in diesem Sommer an einem Termin die Ergebnisse der AbsolventInnenbefragung 2007 durch das SPZ vorgestellt. Mit der Veranstaltungsreihe ist das Anliegen verbunden, allen Studierenden Einblicke in die Berufspraxis und Biographien von Absolventinnen und Absolventen zu vermitteln und somit Hinweise und Anregungen für Studienorientierungen, Schwerpunktsetzungen, Praktikumsrecherchen usw. zu geben sowie ein "Gespür" für die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln. Die Veranstaltungsreihe hat ein in jedem Semester wechselndes Schwerpunktthema. Im Sommersemester 2008 steht das Arbeitsfeld "Privatwirtschaft" im Fokus. 22. April Raumplanungsbüros 27. Mai Präsentation und Diskussion der AbsolventInnenbefragung 2007 10. Juni Beratungsbüros für Projekt- und Standortentwicklung Die genauen Referentinnen und Referenten der Termine werden rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.				

090901 Städtebauliches Kolloquium

Reicher, Christa (STB) ; Kataikko, Päivi (STB) ; Niemann, Lars (STB) ; Roost, Frank (STB) ; Schauz, Thorsten (STB) ; Uttke, Angela (STB) ; Vazifedoost, Mehdi (STB)

Kolloquium

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	18:00	20:00	Sondertermine	/

Anfang/Ende 29.04.2008, 20.05.2008, 17.06.2008

Kommentar Veranstaltungsort: Rudolf-Chaudoire Pavillion, Campus Süd

Lernziele / Lehrinhalte

Das städtebauliche Kolloquium, das vom Fachgebiet Städtebau und Bauleitplanung in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dortmund, dem ILS, der SRL und dem Informationskreis Raumplanung e.V. veranstaltet wird, richtet in diesem Sommersemester den Blick auf die IBA Emscher Park und die Impulswirkungen, welche sie auf den verschiedenen Ebenen (kommunal, regional und international) ausgelöst hat.

Fast 10 Jahre nach Abschluss der IBA Emscher Park zeigen sich vielfältige Folgewirkungen in den Städten des Ruhrgebietes, aber auch im regionalen Denken und Handeln, deren Ursprünge in der Bauausstellung liegen. Auch wenn der Zusammenhang zwischen der IBA und den heutigen Perspektiven der Region Ruhr nicht mehr unmittelbar hergestellt wird, so stellt die IBA eine wichtige Initialzündung für die aktuellen Planungsstrategien und Initiativen wie die Europäische Kulturhauptstadt 2010 dar.

Im internationalen Kontext herrscht heute nach wie vor ein großes Interesse an den Strategien und Erkenntnissen, wie eine Bauausstellung wie die IBA Emscher Park den Strukturwandel in der Region nachhaltig gestaltet hat.

Dienstag, den 29. April 2008, 18.00 Uhr

Eine Planungsstrategie mit regionaler und internationaler Ausstrahlung
Die stark projektorientierte Planung der IBA Emscher Park hat den gängigen Planungsstrategien neue Akzente entgegen gesetzt, die aus regionaler sowie aus internationaler Perspektive diskutiert werden.

Dipl.-Ing. Michael Schwarze-Rodrian, Mülheim an der Ruhr

-> Das Anliegen und die regionale Folgewirkung der IBA Emscher Park

Prof. a. D. Dr. Klaus R. Kunzmann, Potsdam

-> Die IBA Emscher Park - aus internationaler Perspektive betrachtet

Dienstag, 20. Mai 2008, 18.00 Uhr

Nachhaltige Perspektiven für den Strukturwandel

Auf der Basis der kommunalen Erkenntnisse wird die Wirkung für die Region eingeschätzt, aber auch der Blick auf nachhaltige Perspektiven für den Strukturwandel insgesamt gelenkt.

Dipl.-Ing. Michael von der Mühlen, Stadtdirektor, Gelsenkirchen

-> Die IBA Emscher Park und ihr Beitrag für die Stadt Gelsenkirchen

Prof. Dr. Rolf Kreibich, Berlin

-> Wie die IBA eine Region zukunftsfähig gemacht hat

Dienstag, 17. Juni 2008, 18.00 Uhr

Von der IBA lernen

Aus der Sicht der kommunalen Praxis und der regionalen Akteure werden Erfahrungen aufgezeigt und die Relevanz für zukünftiges Handeln diskutiert.

Dr. Ing. Irene Wiese - von Ofen , Essen
-> Die IBA Emscher Park und ihr Beitrag für die Stadt Essen

Dr. Christoph Zöpel, Bochum
-> Intention und Wirkung der IBA Emscher Park

Das Kolloquium richtet sich an Studierende aller Semester, an Kolleginnen und Kollegen anderer Fachgebiete und Fakultäten, in Verwaltungen, privaten Büros, in Verbänden und Initiativen.

090903 **Städtebauliche Exkursion "Vom Osten lernen..."**

Konegen, Matthias (STB) ; Kreuzer, Volker (IRPUD-SPZ) ; Scholz, Tobias (IRPUD-SPZ)

Exkursion 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe			Sondertermine	/

Anfang/Ende 12.05.2008 - 18.05.2008

Kommentar Neben dem Erbe des "sozialistischen Neubaus" sind die Städte Ostdeutschlands in weiten Teilen vor allem durch ihr (stadt)bauhistorisches Erbe der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg geprägt. Vieles was in Westdeutschland bedingt durch eine mehrere Jahrzehnte andauernde intensive Flächensanierung und Modernisierung verloren ging, kann in ostdeutschen Städten noch erlebt werden.

Dies bietet die Chance, Stadtbau- und Architekturgeschichte in weitgehend erhaltenen Stadtstrukturen zu ergründen. Das große bauhistorische Erbe ist für die Städte aber nicht nur eine Chance, sondern auch ein Problem, wenn es um adäquate Nachnutzungskonzepte geht. Ziel der Exkursion ist es, durchs "Lernen am Beispiel" einen Einblick in die Stadtbaugeschichte mitteldeutscher Städte, den Städtebaulichen Denkmalschutz in diesem Zusammenhang und Strategien des planerischen Umgangs mit diesem Erbe im Rahmen der Stadterneuerung zu erhalten.

Die Exkursion richtet sich an alle Studierenden der Raumplanung.
Anmeldung im SPZ Service-Büro zu den normalen Öffnungszeiten.

090961 **Kompaktseminar Präsentationstraining**

Scharbert, Ricarda (Lehrbeauftragte)

Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	wird noch bekannt gegeben				
Anfang/Ende	wird noch bekannt gegeben				
Kommentar	Um einen Präsentation überzeugend zu meistern, muss jeder Auftritt Wirkung zeigen, Resonanz und Echo auslösen, sowie Akzeptanz erzielen. Die Frage, "was" in einer Präsentation vermittelt werden soll, ist in der Regelauch eine Frage nach dem "wie". Rhetorik bedeutet das Beherrschen der Sprache und der Redetechnik. Gedanken, Ideen und Vorstellungen wirken nur glaubhaft, wenn der Auftritt und die Botschaft des Redners übereinstimmen. In diesem Workshop werden die verbale und die non-verbale Sprache trainiert. Ziel ist es, die rhetorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und selbstsicher aufzutreten. Die Teilnehmenden lernen konzentriert, präzise zu sprechen, sich sprachlich flexibler und wirkungsvoller auszudrücken. Sie lernen, die natürliche Körpersprache situativ richtig einzusetzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz von Medien und der richtige Umgang mit diesen. Sicher, glaubwürdig, überzeugend wirken Eigene Wirkung kennen- und steuern lernen Freies Reden Mentale Einstimmung Positives Nutzen von Lampenfieber Rhetorische Fertigkeiten Verständlich sprechen Begeisternd sprechen Gliederung und Spannungsaufbau Atmung, Entspannung, Konzentration Vorbereitung - Grundlage des Erfolgs Sachliche Vorbereitung Stichwortzettel und Manuskript Persönliche Vorbereitung und Einstimmung Hilfreiche Redekonzepte Persönliche Wirkung in Präsentationen Der erste Eindruck Sprache, Sprechtechnik, Körpersprache Engagement, Zuhörerorientierung, Umgang mit Störungen Schluss: Der letzte Eindruck bleibt Einsatz von Medien Nutzen von visueller Unterstützung Professioneller Umgang mit Flipchart, Pinwand, OHP etc. Gestaltungsgrundlagen Methoden: Der Workshop orientiert sich an der realen Situation der Teilnehmenden. Die theoretischen Inhalte und die Methoden beziehen sich an den konkreten Bedarf und haben das Ziel, die persönliche Präsentationskompetenz des Einzelnen zu unterstützen und zu stärken. Um effektiv zu arbeiten werden die Teilnehmenden gebeten, vorbereitete Präsentationen mitzubringen.				

Zeit:

16 Unterrichtsstunden verteilt auf 2 Tage

1. Tag 8 U-Stunden / von 09:00 bis 16:15 Uhr incl 75 min Pause

2. Tag 8 U-Stunden / von 09:00 bis 16:15 Uhr incl 75 min Pause

Hinweise/Anmeldung:

- Termin & Anmeldefrist werden noch per Aushang bekannt gegeben.

090761 **Analyse standardisierter Erhebungen**

Scheiner, Joachim (VPL)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 437
Anfang/Ende	22.04.2008				
Kommentar	Standardisierte Erhebungen sind eine wichtige Methode in der Planungswissenschaft. Die Analyse derartiger Erhebungen basiert auf Hypothesen, der Anwendung geeigneter statistischer Verfahren und einer sorgfältigen Interpretation der Befunde. Mit der eigenen Auswertung vorliegender Erhebungen bietet die LV die Möglichkeit, analytische Kompetenzen zu entwickeln, zu erproben und zu vertiefen. Die LV richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit standardisierte Erhebungen (durchführen und) analysieren wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Der Besuch der LV setzt den weitgehenden Abschluss des Hauptstudiums voraus. Von den Teilnehmern wird neben dem Besuch der LV eine Eigenarbeit von ca. 4 h pro Woche erwartet. Besonders interessante Arbeitsergebnisse sollen abschließend in geeigneten Medien veröffentlicht werden.				

090902 Writing Skills

Dühr, Stefanie (ERP)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:15	15:45	20.5.	GB III / 310
	Dienstag	14:15	15:45	10.6.-1.7.	GB III / 310

Anfang/Ende 20.05.2008 - 20.05.2008

Kommentar

The ability to write in English is of increasing importance to spatial planners in academia and practice. A thesis written in English is likely to reach a wider audience than one written in German. Many academic and professional conferences are now held in English, and conferences papers and other publications need to meet the requirements of the international community. Practising planners are now routinely engaged in inter-regional or transnational cooperation networks and projects, and reports and agreements therefore often have to be prepared in English.

The main objective of this course is to practise academic writing in the English language.

The course will cover the following aspects:

- * Writing for different audiences and purposes
- * Writing about the work of other authors (summarising, critiquing, reviewing, referencing)
- * Writing about your own thoughts (focusing, structuring, expressing ideas)
- * Writing practices (style, efficiency in the writing process) and editing of texts

This is an intensive course, held entirely in English, which will take place in May and June 2008. There is a strong emphasis on self-study inbetween the course meetings. Active participation in the course, regular attendance and completion of the assignments and exercises are therefore crucial to ensure the success of the course. The completed assignments can count as 'Teilleistung' for students registered for the Masters programme.

Participation is limited to 16 participants. Students should register with the Department of Spatial Planning in Europe. Registration implies commitment to complete the course and all exercises.

Students wishing to follow this course should also register on EWS2, where up-to-date information will be available.

The course group will convene on the following dates:

20 May 2008 (introduction to the course); 10 June, 17 June, 24 June and 1 July 2008.

Literatur

The recommended textbook for this course is:

Craswell, Gail (2004) Writing for Academic Success: A Postgraduate Guide (Sage Study Skills Series). Sage Publications Ltd (ISBN-10: 1412903017; ISBN-13: 978-1412903011)

Other literature will be advised during the course and listed on EWS2.

0922A2 Schreibwerkstatt für Raumplanerinnen und Raumplaner

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:00	11:30	Einzeltermin	/
	keine Angabe				Kompaktphase /
Anfang/Ende	10.04.2008 - 10.04.2008				
Kommentar	Ziele: Die Teilnehmer - entwickeln ihr Sprachgefühl für guten Funktionalstil für wissenschaftliche Texte und Aufgaben in der Planungspraxis - üben, Sachverhalte klar, prägnant und verständlich auszudrücken - erhalten Anregungen, ihren Individualstil weiter zu entwickeln - lernen, sich in ihrer schriftlichen Kommunikation auf die jeweilige Zielgruppe und die Aufgabe einzustellen - erhalten ausführliches Feed-back zu ihren Texten - entwickeln gemeinsam eine Check-List für guten Funktionalstil Methoden: Präsentation von strukturierten Hintergrundinformationen und methodischen Anregungen wechselnd mit Arbeit an eigenen Texten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und typischen Texten aus dem Tätigkeitsfeld von Raumplanern Teilnehmerzahl: Maximal 15 Zuordnung: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester. Die Teilnehmerzahl ist aus didaktischen Gründen begrenzt. Vorrang haben Studierende des Master-Studiengangs (Modul 2) und Studierende nach dem Vordiplom. Master-Studierende, die diese Veranstaltung im Rahmen des Wahlpflicht-Programms besuchen und eine Teilleistung erbringen müssen, schreiben nach der Veranstaltung wahlweise einen kurzen Artikel, eine Presseerklärung oder eine kleine Reportage als Hausaufgabe. Dauer: - Verbindliches Vorbereitungstreffen am 10.04.2008, 10:00-11:30 Uhr (GB I, 3. OG, Mittelzone bei SPRING) - 2 Tage ganztägiges Seminar mit eingeschobenen Übungsphasen am 25. und 26.04.2008 Anmeldung: Verbindliche Eintragung in eine Teilnehmerliste bei Frau Gehrmann, FG REL, GBI Raum 404 bis spätestens 09.04.2008.				

090950 **TutorInnenseminar für A-Projekt-TutorInnen**

Greiwe-Grubert, Ursula (IRPUD-SPZ) ; Weller, Michaela (IRPUD-SPZ)

Seminar 1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	12:15	13:45	14-tägig	GB III / 104

Anfang/Ende wird noch bekannt gegeben

Kommentar Lernziele / Lerninhalte

Das TutorInnen-Seminar ist ein Begleitseminar für das Tutorium der A-Projekte. Die TutorInnen sollen darin in ihrer Beratungstätigkeit unterstützt werden, wissenschaftliche Grundlagen für ihre Aufgaben erhalten und Hilfe bei aktuell auftretenden Problemen des wissenschaftlichen Arbeitens in Gruppen erhalten.

Neben der aktuellen Beratung werden folgende Aspekte behandelt:

1. Orientierungsaufgaben der TutorInnen
 - Arbeiten in Gruppen
 - Wissenschaftliches Arbeiten
 - Praxisgerechtes Arbeiten
2. Phasen der Projektarbeit
 - Einführungsphase in Thema und Gruppenarbeit
 - Formierung der Gruppe als Team bis zum Programmbericht
 - Inhaltliche Ergebnisse bis zum Zwischenbericht
 - Projektmarkt
 - Konzeptionelles Arbeiten bis zum Abschlussbericht
 - Disputation
3. Probleme in der Projektgruppe
 - Organisatorische Probleme
 - Störung der Kommunikation und des Diskussionsverhaltens
4. Grundlagen der Beratungstätigkeit
 - Ziel der Beratung: Arbeitsfähigkeit der Gruppe
 - Erwartungen und Anforderungen an die Beratung, Kommunikation
5. Hilfsmittel zur Förderung der Gruppenarbeit
 - Plenums- und Untergruppenarbeit
 - Reflektion
 - Geschäftsordnung
 - Zukunftsmethoden
 - Kennenlernen und Entspannen

Die Termine werden den TutorInnen bekannt gegeben!

Diplomanden- und Doktorandenkolloquien

Diplomandenkolloquium SOZ

Frank, Susanne (SOZ) ; Schuster, Nina (SOZ) ; Szypulski, Anja (SOZ)

Kolloquium SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
					/

Anfang/Ende nach Vereinbarung

Kommentar Termin n.V.
Teilnahme auf Einladung
Besprechung laufender Diplomarbeiten

090100 **Diplomandenkolloquium RLP**

Blotevogel, Hans Heinrich (RLP) ; Growe, Anna (RLP) ; Münter, Angelika (RLP); Prosssek, Achim (RLP) ; Schulze, Kati (RLP)

Kolloquium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 310

Anfang/Ende 09.04.2008

Kommentar Ziele und Inhalte

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die unter der (Mit-)Betreuung des Fachgebiets RLP zurzeit eine Diplomarbeit erarbeiten, sowie an diejenigen, die dies demnächst beabsichtigen. Im Mittelpunkt stehen die Präsentation und Diskussion einzelner in Arbeit befindlicher Diplomarbeiten. Je nach Bearbeitungsstand werden Fragen der Konzeption der Arbeit, der theoretischen Fundierung und/oder der empirischen Methodik erörtert.

In der ersten Sitzung am 09.04. wird der Terminplan für das Semester festgelegt.

099 072 **Diplomandenkolloquium LLP**

Gruehn, Dietwald (LLP) ; Rannow, Sven (LLP) ; Ziegler-Hennings, Christiane (LLP)

Kolloquium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
					wird noch bekannt gegeben

Anfang/Ende siehe Aushang

Kommentar Lernziele/Lerninhalte

Die Studierenden werden zunächst mit den formalen Anforderungen an Diplomarbeiten vertraut gemacht. Anschließend werden seitens der Lehrenden mögliche Themen für Diplomarbeiten vorgestellt sowie exemplarisch einige in Bearbeitung befindliche oder abgeschlossene Diplomarbeiten von den DiplomandInnen präsentiert und diskutiert. Die Spannweite der Präsentationen kann dabei von der Arbeitsplanung über den Sachstandsbericht bis hin zur Ergebnisdarstellung reichen. Dabei werden sowohl von Seiten der Lehrenden als auch von den Studierenden Fragestellungen, Ideen und Vorschläge eingebracht.
Hinweise

Dieses Seminar wendet sich an Studierende am Ende des Hauptstudiums, die sich bereits entschlossen haben, ihre Diplomarbeit am Lehrstuhl LLP zu schreiben. Ziel ist es, möglichst praxisorientierte Arbeiten anzuregen, die an konkreten Beispielen in Zusammenarbeit mit Kommunen oder anderen Planungsträgern entstehen. Auf diese Weise wird angestrebt, über die Diplomarbeit einen Einstieg in das Berufsleben zu finden bzw. zu erleichtern. Durch die Beteiligung von Diplomandinnen und Diplomanden, die ihre Arbeit bereits angemeldet haben, ist die Möglichkeit gegeben, aus studentischer Sicht über Erfahrungen in der Vorbereitungsphase zu berichten und diese an Jüngere weiterzugeben.

099071 **Doktorandenkolloquium LLP**

Gruehn, Dietwald (LLP)

Kolloquium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	09:30	11:00	monatlich	/

Anfang/Ende siehe Aushang

Kommentar Lernziele/Lerninhalte

Das Kolloquium zielt darauf ab, die DoktorandInnen des Lehrstuhls LLP regelmäßig zusammenzuführen, um einen kritisch-konstruktiven und themenübergreifenden Gedankenaustausch zu ermöglichen. Dabei stehen zunächst einmal die Promotionsthemen der Beteiligten im Mittelpunkt, darüber hinaus werden auch wissenschaftliche Entwicklungen in weiteren Themenfeldern der Landschaftsökologie und Landschaftsplanung sowie spezifische wissenschaftsmethodische Problem- und Fragestellungen diskutiert.
Hinweise

Es sind alle Damen und Herren zur Teilnahme eingeladen, die z.Z. bei Prof. Gruehn an einer Dissertation arbeiten.

099041 **Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden FWR**

Becker, Ruth (FWR)

Kolloquium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	wird noch bekannt gegeben				

Anfang/Ende nach Vereinbarung

Kommentar Zeit und Ort: nach Vereinbarung (Aushang / Internet)

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die unter der (Mit-)Betreuung des Fachgebiets FWR eine Diplomarbeit bearbeiten oder dies planen. In dem Kolloquium werden laufende Diplomarbeiten vorgestellt und theoretische, methodische und allgemeine Fragen zur Bearbeitung einer Diplomarbeit erörtert. Das Kolloquium wird auch BearbeiterInnen von am Fachgebiet FWR betreuten Vertiefungsentwürfen empfohlen.

099042 **Kolloquium für DoktorandInnen FWR**

Becker, Ruth (FWR)

Kolloquium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
------------	-----	-----	-----	----------	-----

wird noch bekannt gegeben

Anfang/Ende	nach Vereinbarung
-------------	-------------------

Kommentar	Zeit und Ort: nach Vereinbarung (Aushang/Internet)
-----------	--

In dem Kolloquium werden die derzeit am Fachgebiet Frauenforschung und Wohnungswesen betreuten Dissertationen vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium dient auch dem fachlich-methodischen Austausch zwischen den DoktorandInnen des Fachgebiets.

MSc SPRING

Module 2 - Planning Practice

093021 The Planner's ToolKit

Schmidt-Kallert, Einhard (REL) ; Sinemillioglu, Hasan (REL)

Vorlesung 1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	k.A.	09:15	17:00	Kompaktphase	GB I / R 410

Anfang/Ende 14.05.2008 - 15.05.2008

Kommentar Conflict Resolution Strategies and Mediation

Conflicts between individuals, groups of people or entire communities exist in every society. Usually the parties involved in a conflict have different interests. In most development planning processes conflicts between different stakeholders need to be tackled. The classes of this subject will focus on the analysis of conflicts, on different conflict resolution strategies and on concrete procedures of mediating in planning conflicts.

Dates:

14.05.2008 09:15 - 17:00

15.05.2008 09:15 - 17:00

GB I, Room 410

093022 Programme Planning and Project Management

Gregorio, Rhoda Lynn (REL)

Vorlesung 1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:15	11:45	wöchentlich	GB I / R 410

Anfang/Ende 10.04.2008 - 03.07.2008

Kommentar Dates for the 2nd semester: 10.04., 17.04., 24.04., 08.05., 13.05., 05.06., 12.06., 19.06., 26.06., 03.07.

Development programmes and projects are the main forms of intervention of national and international development efforts. However ambitious these efforts may be, they cannot tackle and solve all problems that exist in a country or region. Hence choices need to be made to ensure that a development programme or project is clearly targeted and as effective as possible. This requires a sound analytical basis, clear and realistic objectives, a careful choice among alternative options, and the efficient implementation of a coherent set of actions. Throughout this process an open dialogue among all stakeholders needs to be fostered and true local ownership created in order to improve the quality of projects and programmes - and hence the overall relevance, feasibility and sustainability of development cooperation.

The course aims to familiarise the students with the most important planning and management techniques currently in use in development organisations. Besides lectures the course puts great emphasis on group exercises in which the newly learnt methods are practiced. This will at the same time enable the students to critically reflect and assess the usefulness as well as the shortcomings of these methods.

The course is structured into three phases, preparing the students for the three one-week SPRING workshops. The first phase covers analytical methods. For analysing complex development problems and the different perceptions of stakeholders both logical and participatory methods are introduced. The second phase of the course covers planning methods. They assist in the difficult process of formulating objectives, defining and assessing alternative projects and finally selecting and designing in detail one project. The third phase of the course deals with implementation methods. Among others they help in analysing and upgrading the capacity of the implementing organisation, defining implementation schedules, clarifying responsibilities as well as setting up monitoring and evaluation procedures.

In the end students should have both hands-on experience and a critical understanding of the analysis, planning and implementation methods used for designing change processes, monitoring progress and evaluating impact.

093023 Policy and Planning Workshop

Ayala, Alonso (REL) ; Gregorio, Rhoda Lynn (REL) ; Weber, Anne (REL)

Vorlesung 1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		keine Angabe		Kompaktphase	GB I / R 410

Anfang/Ende 26.05.2008 - 30.05.2008

Kommentar Planning Workshop
2nd Semester (26. - 30.05.2008)

The entire planning workshop is designed to cover the three major phases of the ideal planning cycle: Analysis, Planning and Implementation. It is a simulation group exercise where students will be confronted with specific development planning issues in order to prepare an integrated development plan for a simulated region. The essential information of this region is compiled in the 'SPRING Regional Profile', which provides a broad perspective of the study area and helps to create an understanding of the issues which have an impact on the development of the area. The planning workshop serves as a platform for the participants to apply various goal-oriented planning techniques and tools which have been introduced to them in the course "Programme Planning and Project Management".

Planning

Strategic planning and programming is the second major step in the regional development planning process. It is preceded by a situational analysis and the development of scenarios, which form the basis and the framework for the development of creative solutions needed to overcome problems and constraints while harnessing the potentials existing in the region. The second workshop on strategic planning and programming enables participants to apply relevant tools and techniques for a systematic and elaborative visualisation of desired development events within a specific time horizon. Moreover the workshop groups evaluate the pros and cons of various alternative strategies and devise a five year regional development plan based on a chosen strategy.

093025 Implementation Workshop

Ayala, Alonso (REL) ; Gregorio, Rhoda Lynn (REL) ; Weber, Anne (REL)

Vorlesung

1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe			Kompaktphase	GB I / R 410

Anfang/Ende 07.07.2008 - 11.07.2008

Kommentar Planning Workshop
2nd Semester (NEW date: 07. - 11.07.2008)

The entire planning workshop is designed to cover the three major phases of the ideal planning cycle: Analysis, Planning and Implementation. It is a simulation group exercise where students will be confronted with specific development planning issues in order to prepare an integrated development plan for a simulated region. The essential information of this region is compiled in the 'SPRING Regional Profile', which provides a broad perspective of the study area and helps to create an understanding of the issues which have an impact on the development of the area. The planning workshop serves as a platform for the participants to apply various goal-oriented planning techniques and tools which have been introduced to them in the course "Programme Planning and Project Management".

Implementation:

One of the widely recognised weaknesses of contemporary development planning in growing economies is the failure to implement the policies and required actions contained in plans, programmes and projects. This is partly due to the prevailing tendency to think that the planner's role ends when a plan has been produced while implementation is seen as a set of activities of a very different nature. Such activities would not happen by themselves unless plans are operationalised. In this context, implementation could be termed as the process of converting resources such as materials, technologies, funds and institutions into goods and services which, support behaviour change in beneficiary groups. The role of the planner in the process of plan implementation is thus concerned with mobilising, organising, co-coordinating and managing the resources needed to undertake the actions embodied in the plans. From policy makers' point of view, implementation is the whole process of translating broad policy goals or objectives into visible results in the form of specific projects or programmes of action.

Module 3 - Physical Planning

093031 Human Settlement Planning

Ayala, Alonso (REL)

Vorlesung

1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		keine Angabe			GB I / R 410

Anfang/Ende

Kommentar

Human Settlement Planning

In most developing countries, the structure of human settlements (villages, small, middle and high ordered centres, urban centres and the capital city) is highly polarised. This is an indication of unbalanced regional development where metropolises or primate cities absorb a majority of the development efforts of the national government, thus hindering the development of lower order settlements.

The primate city is perceived as the national centre for innovation and economic efficiency offering modern amenities and locational advantages for the different sectors of society and the economy. Many settlements at the regional level, especially in rural areas, remain comparatively underdeveloped and impoverished. Services and facilities are unevenly distributed and linkages between urban centres and the hinterland are either weak or non existent.

Metropolitan growth is linked to a circular causation process, where major cities are favoured over less developed ones. Development strategies are aimed at more developed settlements causing increasingly unbalanced regional development, characterized by a vicious cycle: people migrate from rural and less developed urban centres reinforcing primate metropolitan growth. This leads to increasing national investments on the primate city at the cost of less developed regions, which in turn leads to a new influx of people into favoured metropolitan areas.

The most visible and drastic consequence of unregulated and rapid metropolitan growth in developing countries is the formation of informal settlements characterized by extreme poverty, lack of adequate social and physical infrastructure, and fewer opportunities for employment and gainful livelihoods.

Set in this context, the objective of the course is to highlight the importance of a well planned, integrated and balanced system of urban and rural centres of varying sizes and functions distributed along specific spatial systems. The course will help participants gain deeper insights into concepts, methods and strategies of planning for settlements that have high performance qualities such as: physical characteristics, creation of economic opportunities, convenience, choice, equitable access, etc.

The course will be a blend of lectures, seminars and group exercises and is linked to the elective course on housing offered in the second semester.

Termine:

9:15 - 12:00 Uhr

09.04.2008 Seminar on Rural-Urban Linkages.

14.04.2008 Planning Framework for Settlement Making

23.04.2008 Principles for achieving well-performing settlements. Exercise

28.04.2008 Urban informal Settlements. Discussion Forum

13.05.2008 Implementation guidelines: The plan-making and implementation process

093032 **Spatial Planning and Sustainable Development in Germany**

Baumgart, Sabine (SRP) ; Gliemann, Katrin (REL) ; Reicher, Christa (STB)

Vorlesung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		keine Angabe		wöchentlich	/

Anfang/Ende

Kommentar

An important objective of this seminar is to introduce students in the German planning system. SPRING students should be acquainted with the problematic and advantages of the decentralised system in Germany and are motivated for further comparative studies.

Professor Baumgart and Professor Reicher will give an introduction in the German planning system at an early time of study year in order to provide SPRING students with the necessary basics in this recurrent topic.

Subject of the course is to outline the basic structures of the German planning and administrative system.

The information is provided by both lectures and visits to selected authorities and institutions working in the field of planning and of implementation of plans.

The lectures introduce into the basic constitutional principles governing the federal system in Germany and protecting local government's independence from legally unrestricted state directives, further into the general planning and land use system including organisational aspects.

A main issue is the urban planning jurisdictions exercised by the municipalities and their relation to the comprehensive state regional planning framework with co-ordinating functions, planning and implementation of infrastructure projects and of environmental protection schemes, run in the general public interest.

On the urban (local) level implementation of land use planning in housing, urban renewal and various other development schemes is of major interest. This will be highlighted by visits to appropriate projects, requiring co-operation of public and private actors. There is general problem to find in particular public authorities willing and able to inform on their tasks and organisation in English.

Planning and administrative issues in the new federal states on the territory of the former German Democratic Republic will be covered as well.

Part of this lecture will be an excursion to Berlin in March.

093034 **Transport Planning**

N.N.

Vorlesung 1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		wird noch bekannt gegeben			

Anfang/Ende

093035 Housing

Ayala, Alonso (REL)

Vorlesung

1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		keine Angabe		wöchentlich	GB I / R 410

Anfang/Ende

Kommentar Elective Course: Housing for the urban poor in growing economies

Access to safe and affordable housing remains an unfulfilled basic need for millions of poor people across the globe while the concept of housing in the current development practice is itself undergoing a major change. Gone are the days when housing for the poor was understood merely as a physical structure for sheltering families. An integrated approach to housing in the context of sustainable and pro-poor urban development envisages: responding adequately to physical, socio-economic, cultural and psychological needs of an individual; special emphasis on creating a conducive environment for children to grow up in safe and healthy neighbourhoods; ensuring adequate and easy access to basic services so that women are not overburdened; use of low cost construction materials and indigenous technology; and community participation and self help in both the design and the process of construction.

The elective course will provide an opportunity for the SPRING participants to understand the concept and policy of housing in the current urban development practice in growing economies drawing from international experiences including their own. While elucidating the various elements of the integrated approach, the course also focuses on the dynamics of informal settlements and the mechanisms of housing transformation.

The course will be a combination of lectures and seminars.

Termine:

13.05.2008 (14:15-17:00): Introduction to the concept of housing

11.06.2008 (9:15-12:00/14:15-17:00): Seminar on housing policies and strategies

25.06.2008 (9:15-12:00/14:15-17:00): Seminar on informal housing

093036 Spatial Data Analysis and Mapping

Niemann, Lars (STB) ; Weiß, Dirk (SYS) ; Zimmermann, Gabriele (BBV)

Vorlesung

1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		keine Angabe			wöchentlich /

Anfang/Ende

Kommentar The Workshop provides four independent parts, both containing for getting and maintaining spatial information about the planning area. For using these tools it is necessary to know some theoretical background and to get some experiences by means of exercises. The course provides both. GIS and CAD are electives - the students must choose at the beginning of the

course one of them.

1. Part: Cartography

A map is used as a tool to show spatial phenomena in a realistic manner, to indicate spatial problems and help to prepare actions. Therefore, it is very important for any planner to know the principles of compiling and drawing a thematic map.

2. Part: Aerial Photo Interpretation

Aerial photo interpretation is part of the major subject of remote sensing of environment. It is an important tool for getting information about the planning area. To gain the information it is necessary to know how to handle air photos, the techniques of interpretation, and some instruments supplying this process.

3. Part: GIS (elective; alternative: CAD)

Geographic information systems (GIS) are becoming more and more important for rural development planning. The workshop gives a general introduction of Arc-View, which allows first applications and prepares for a more profound study in the future.

4. Part: CAD (elective; alternative: GIS)

CAD course introduces Computer Aided Design as a tool to construct and visualize ideas, drawings of maps and plans. The exercise explains basics of CAD systems, shapes and construction methods, basics of digital file formats, plan making in regional and city scale, possibilities and limitations of drawing and presentations, visualization of spatial concepts, 2D and 3D data, data import and export.

Module 4 - Sustainable Resource Management

093041 Environmental Planning and Management

Weber, Anne (REL)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe			Sondertermine	GB I / R 410

Anfang/Ende 16.04.2008 - 18.06.2008

Kommentar Dates:
16.04.2008, 30.04.2008, 18.06.2008

Environmental issues have become of central importance in spatial planning to-day. The course "Ecology & Environmental Planning" is intended to create a greater awareness for problems and potentials related to the use, conservation and management of natural resources. A profound knowledge about the interdependencies between environmental factors and human activities is a basic requirement for each regional planner.

The various subjects of the course focus on the following topics:

- introduction to the basics of landscape ecology
- ecosystems, the interaction between man and nature;
- international environmental conventions;
- ecological profile analysis;
- land use zoning, classification and evaluation;
- environmental economics;
- natural resource management and conservation;
- implementation of environmental projects.

Each module of the subject is intended to provide an insight in the complexity of the man Each module of the subject is intended to provide an insight in the complexity of the man <-> nature relationship.

093042 Land Use Planning

Weber, Anne (REL)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe				Sondertermine GB I /
	R 410				

Anfang/Ende 22.04.2008 - 02.07.2008

Kommentar Dates:
22.04.2008, 06.05.2008, 10.06.2008, 02.07.2008

Land Use Planning (LUP) is a systematic and iterative process based on dialogue and negotiation amongst all stakeholders aimed to achieve a sustainable form of

land use in both rural and urban areas. Initiating and monitoring the implementation of the land use plan is integral to LUP.

It assesses the physical, socio-economic, institutional and legal potentials and constraints with respect to an optimal and sustainable use of land resources. It empowers people to make decisions about how to allocate these resources to obtain maximum benefit while also conserving the same for the future.

Participants in land use planning are direct and indirect land users, as well as those affected by the consequences of land use activities. Land use planning can be implemented by governmental authorities based on legal procedures as well as by local traditional leaders based on well established and customary decision-making processes.

Land use is considered to be sustainable when it is both socially and environmentally compatible, technically viable and economically efficient.

Set in this framework, the course deals with

- tools for land use planning as an integrated approach
- tools to identify appropriate land uses
- instruments for planning at the neighbourhood, settlement, district and regional level
- linkages to sectoral and technical planning
- participation processes
- planning authorities and traditional leaders
- stakeholders and interest groups, beneficiaries and involved groups
- formal planning instruments
- informal planning processes
- linkages and relationships between national, regional and local planning levels.

093044 **Agricultural Policy for Development Planning**

N.N.

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	wird noch bekannt gegeben				

Anfang/Ende

093045 **Environmental Impact Assessment**

N.N.

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe			Kompaktphase	GB I / R 410

Anfang/Ende 03.06.2008 - 04.06.2008

Kommentar To ensure that the environmental implications of decisions are taken into account before decisions are made special emphasis will be put on "Environmental Impact Assessment (EIA)". Students will be introduced to the process of identifying, pre-

dicting, evaluating and mitigating the biophysical, social, and other relevant effects of development proposals prior to major decisions being taken and commitments made.

Module 5

- Socio-Economic Development Planning

0921F2 Regional Economic Development Planning

Weiß, Katrin (SYS)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	14:15	16:30	Sondertermine	GB I / R 410

Anfang/Ende 10.04.2008 - 03.07.2008

Kommentar Dates:
10.04., 24.04, 05.06., 19.06., 03.07. (14:15-16:30)

Overall objective of the course is to enable participants with a different professional background to consider adequately the economic dimensions of their field of responsibility. Moreover, the participants will be prepared to participate constructively in economic planning processes. The course introduces participants to concepts of economic development and promotion. It emphasises a regional approach to ensure that programmes for local economic promotion are designed with consideration of the wider spatial context of market and service systems.

The 2nd part of the seminar summarizes some major trends, which over the last decade affected economic development of regions in general, and local entrepreneurs in particular. During this module participants are enabled to draft context-specific economic development strategies through making use of strategy components based on international knowledge. Based on this the dynamics of local conditions and the livelihood context within the wider economic environment are considered. Finally a range of promotion instruments that may form part of the implementation of economic development strategies will be discussed.

0921F3 Demography and Social Infrastructure Planning

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	14:15	15:45	Sondertermine	GB I / R 410

Anfang/Ende 17.04.2008 - 02.07.2008

Kommentar Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastruc-

ture planning in the summer term.

Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice. Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas.

This course is open to advanced level diploma students of Raumplanung (5th semester, subject: MVI - Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung - Methoden der Flächenstandortplanung).

Program for the second semester:

17.04.2008 - Population projections: Concepts, limits and potentials of demographic projections & "Quick-and-dirty" projection methods (with exercises)

08.05.2008 - The component and cohort survival methods (exercises with a computer-based model) & Derivative projections (HIV/AIDS, labour force, school age population, etc.)

15.06.2008 (FULL DAY) - Scenario writing: Scenarios as tools for participatory development planning; Scenarios of demographic development for the SPRING regions

12.06.2008 - The provision of social infrastructure: Theories and principles of social infrastructure provision (with special reference to primary education and basic health)

26.06.2008 - Analysis and assessment of infrastructure demand and supply

02.07.2008 - The implementation of social infrastructure: Concepts and strategies of infrastructure plannings; appropriate strategies to reduce the growing gap between demand and supply in the South & Submission of the assignment paper (SPRING participants)

Exercises

The SPRING participants will be asked to submit an assignment paper with a population projection and a strategic concept for the provision of primary education or basic health infrastructure for a region or municipality of their choice. Master Raumplanung participants who have to do a 'Studienleistung' in this course (see examination regulations) are asked to do the same.

Readings

Internet references (on EWS) will be provided.

093051 **Financing and Budgeting**

Weiß, Katrin (SYS)

Vorlesung

1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:15	15:45	Sondertermine	GB I / R 410
	Dienstag	09:15	10:45	Sondertermine	GB I / R 410

Kommentar

Dates:

08.04., 22.04., 06.05., 03.06. (14:15-15:45)

17.06., 01.07., 08.07. (9.15-10:45)

Financial resources are not obtained automatically. Usually they have to be mobilised and properly managed to make them available for development finance and thus the implementation of projects and programmes.

The main aspects of finance for development that are covered in the 2nd part of the seminar include:

- Training in co-ordinating revenue plans and short/medium/long term public investment programmes;
- estimation of financial requirements of local development units;
- relating scarce means to unlimited needs through priority setting and choosing between alternative projects;
- handling of unexpected problems arising during project finance and identifying appropriate approaches to cover financial gaps.

Module 6 - Research Paper

093061 Introduction to Research and Report Writing I

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung

1 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:15	17:45	Sondertermine	GB I / R 410
	Dienstag	09:15	12:45	Sondertermine	GB I / R 410

Kommentar

Termine:

08.04.200809:15 - 12:45

15.04.200809:15 - 12:45

29.04.200809:15 - 12:45

19.05.200814:15 - 17:45

The main objective of this course is to introduce the students to the craft of doing research. The students will acquire conceptual, methodological, project management and practical skills. This is a continuation of the same course taught in the winter semester 2007/08.

At the conceptual level the course will give an overview of key concepts, such as problem identification, research question, and hypothesis. The tool-box of methods for empirical research in social science and planning surveys will be briefly introduced.

But the students will also learn to conceive a research project as a process, which requires proper project management or, as in the case of the SPRING research paper and the M.Sc. thesis, self-management. Therefore techniques of good time management and progress monitoring will also be touched upon. The students will be taken through the different phases of a research project, i.e. the first research idea, the elaboration of a proposal or outline, the search for literature and other secondary data sources, organisation and management of field research and analysis and interpretation of results.

There will be special emphasis on the craft of report writing. Writing skills will be trained in practical exercises. For example, the students will translate structured observations into a written text; and they will write short articles and press statements for specific audiences. They will also do exercises in text-editing, possibly in the form of peer review.

093063 Research Paper

N.N.

Studienarbeit

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort

wird noch bekannt gegeben

Anfang/Ende

Veranstaltungen anderer Fakultäten/Fachbereiche für Studierende der Fakultät Raumplanung

211508

Fachsprachlicher Englischkurs für Studierende der Fakultät Raumplanung

Dozent: Herr Dr. Laurence Kane

Mittwochs 16:15-17:45 in EF 61/ R. 207

Informationen beim Sprachenzentrum: www.sprachenzentrum.tu-dortmund.de

Anhang

Veranstaltungen Vordiplom Sommersemester 2008 - nach Wochentagen

von	bis	Raum	Fac h	VeranstalterIn	V.- Nr.	Kurztitel
Montag						
keine Veranstaltungen						
Dienstag						
18:00	20:00	GB III, 103	Wahl	IRPUD, SRP, STB	090903	Berufsforum, 22.4., 27.5., 10.6.
18:00	20:00	Chaudoire- Pavillon	Wahl	STB	090901	Städtebauliches Kolloquium, 29.4., 20.5., 17.6.
Mittwoch						
14:00	16:00	GB III, 108	Wahl	Fachschaft	090000	Fachschafts-Sitzung
Donnerstag						
09:00	10:00	GB III, 103		STB	090441	Städtebauliche Grundlagen II
10:00	10:45	GB III, 103		STB, VES, VPL	090041	Städtebaulicher Entwurf II, Input
11:00	18:00	GB III, 516		STB, VES, VPL	090041	Städtebaulicher Entwurf II, Übung
Frei- tag						
09:00	10:30	GB III, 103		VPL	090442	Verkehrsmaßnahmen und Verkehrsauswirkungen II
10:45	11:45	GB III, 103		VES	090443	Erschließung und Ressourcenschutz II
12:00	18:00	GB III, 516		STB, VES, VPL	090041	Städtebaulicher Entwurf II, Übung
Blockveranstaltungen / siehe Aushang						
Einführung 08.04.2008, dann 27.05., 03.06., 10.06.			GdU	VES	090460	Grundlagen des Umweltschutzes II
Exkursion, 12.-18.05.2008			Wahl	IRPUD-SPZ / STB	090903	Städtebauliche Exkursion "Vom Osten lernen...", Stadtbaugeschichte, Städtebaulicher Denkmalschutz, Stadterneuerung
Exkursion, 14.05.2008			Wahl	VPL	090903	Exkursion "Shared-Space in Bohnite"

Veranstaltungen BSc Raumplanung Sommersemester 2008 - nach Wochentagen

von	bis	Raum	Modul	Veranstaltende	V.- Nr.	Kurztitel
Montag						
8:30	10:00	GB III, 103	6	SOZ, VPL, RLP	091062Ü	Übung "Empirische Analysemethoden" (Gruppe 1)
10:15	11:45	GB III, 103	6	SOZ, VPL, RLP	091062Ü	Übung "Empirische Analysemethoden" (Gruppe 3)
12:15	13:45	HG1, HS6	8	RLP	091081	Raumordnung
14:15	18:00	Projekträume	2			A-Projekt
Dienstag						
10:15	11:45	GB III, 103	6	SOZ, VPL, RLP	091062Ü	Übung "Empirische Analysemethoden" (Gruppe 2)
12:15	13:45	GB III, 103	3	RUR	091032	Raum, Recht und Verwaltung II
14:15	15:45	HG1, HS6	7	BBV	091072	Planungskartographie
16:15	17:45	GB III, 103	6	SOZ, VPL, RLP	091062Ü	Übung "Empirische Analysemethoden" (Gruppe 4)
18:00	20:00	GB III, 103	Wahl	IRPUD, SRP, STB	090903	Berufsforum, 22.4., 27.5., 10.6.
18:00	20:00	Chaudoire- Pavillon	Wahl	STB	090901	Städtebauliches Kolloquium, 29.4., 20.5., 17.6.
Mittwoch						
10:15	11:45	GB III, 103	6	SOZ, VPL, RLP	091062	Empirische Analysemethoden
12:15	14:15	GB III, 103	7	SYS, BBV, STB	091071	Einführung in die Analyse- und Darstellungsmethoden (bis 30.4.)
12:15	14:15	GB III, 103	7	SYS	091073	GIS I (9.4. und ab 7.5.)
14:00	16:00	GB III, 108	Wahl	Fachschaft	090000	Fachschafts-Sitzung
Donnerstag						
10:15	12:30	HG1, HS6	8	SRP, VES, FWR (GWP)	091082	Planung in Stadt und Region
14:00	18:00	Projekträume	2			A-Projekt
14:15	15:45	GB III, 214	Wahl	IRPUD		Forschungskolloquium, Termine laut Aushang
Freitag						
Freies Arbeiten (u.a. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Projektarbeit, Übungsaufgaben oder die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen)						
Blockveranstaltungen / siehe Aushang						
siehe Aushang		7	SYS	091073Ü	GIS-Tutorium, Kleingruppen	
Kompaktveranstaltung		Wahl	Scharbert	090961	Kompaktseminar Präsentationstraining	
Exkursion, 12.-18.05.2008		Wahl	IRPUD-SPZ / STB	090903	Städtebauliche Exkursion "Vom Osten lernen...", Stadtbaugeschichte, Städtebaulicher Denkmalschutz, Stadterneuerung	
Exkursion, 14.05.2008		Wahl	VPL	090903	Exkursion "Shared-Space in Bohmte"	

Veranstaltungen MSc Sommersemester 2008 - nach Wochentagen

von bis Raum Modul Veranstalter V.-Nr. Kurztitel

Montag						
12:15	13:45	GB III, 517	2C	FWR	0922C2	Fragen und Methoden interdisziplinärer Geschlechterforschung
14:15	15:45	GB III, 103	1B	STB, Krause	0921B3	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
16:15	17:45	GB III, 517	1C	RWP	090796	Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur
Dienstag						
10:15	11:45	GB III, 517	1D	FWR	090852	Wohnungswesen II: Neue und traditionelle Formen des Wohnens - Konzepte, Träger, Finanzierung
12:15	13:45	GB III, 310	1E	ERP	0921E3	European Spatial Planning
14:15	15:45	GB III, 437	2C	VPL	090761	Analyse standardisierter Erhebungen
14:15	15:45	GB III, 310	2A	ERP / Dühr	090902	Writing Skills
18:00	20:00	GB III, 103	Wahl	IRPUD, SRP, STB	090903	Berufsforum, 22.4., 27.5., 10.6.
18:00	20:00	Chaudoire-Pavillon	Wahl	STB	090901	Städtebauliches Kolloquium, 29.4., 20.5., 17.6.
Mittwoch						
14:00	16:00	GB III, 108	Wahl	Fachschaft	090000	Fachschafts-Sitzung
Donnerstag						
08:30	10:00	GB IV, 112	2B	RLP, IRPUD	090614	Theorie der Raumplanung
12:15	13:45	GB III, 517	1	STB	090817	Lebenswelt(en) im Ruhrgebiet
14:15	15:45	GB I, 410	1F	REL	0921F3	Demography and Spatial Infrastructure Planning
14:15	16:30	GB I, 410	1F	REL, RWP	0921F2	Regional Economic Development Planning
14:15	15:45	GB III, 214	Wahl	IRPUD		Forschungskolloquium, Termine laut Aushang
16:15	17:45	GB III, 103	1A	LLP	0921A1	Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung
Freitag						
keine Veranstaltungen						
Blockveranstaltungen / siehe Aushang						
Kompaktveranstaltung, 13.-16. Mai 2008			2A	BBV	0922A3	Raumplanung durch Verhandlung
Kompaktveranstaltung, 25./26. April 2008			2A	REL / Schmidt-Kallert	0922A2	Schreibwerkstatt
Kompaktveranstaltung			Wahl	Scharbert	090961	Kompaktseminar Präsentationstraining
Exkursion, 12.-18.05.2008			Wahl	IRPUD-SPZ / STB	090903	Städtebauliche Exkursion "Vom Osten lernen...", Stadtbaugeschichte, Städtebaulicher Denkmalschutz, Stadterneuerung
Exkursion, 14.05.2008			Wahl	VPL	090903	Exkursion "Shared-Space in Bohmte"

Veranstaltungen Hauptdiplom Sommersemester 2008 - nach Wochentagen

von	bis	Raum	Fach	Veranstalten- de	V.- Nr.	Kurztitel
Montag						
10:15	11:45	HG1, HS5	P&E IV	SOZ	090719	Shopping Malls - ein neuer Raumtyp in der Diskussion
12:15	13:45	GB III, 103	MVI II	SRP	090631	Methoden der Stadt- und Regionalplanung II
12:15	13:45	GB III, 104	Wahl	IRPUD-SPZ	090950	TutorInnenseminar für A-Projekt-TutorInnen (14tägig)
14:15	15:45	GB III, 103	S&D	STB, Krause	0921B3	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
14:15	15:45	HG1, HS1	T&M I	SOZ	090828	Suburbanisierung in Deutschland und den USA
16:15	17:45	GB III, 517	S&S II/III	RWP	090796	Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur
Dienstag						
08:30	10:00	HG1, HS2	MVI IV	IRPUD, RLP	090836	Aktuelle Themen der Raumordnung
10:15	11:45	GB III, 310	T&M II	RWP	090621	Theorie räumlicher Entwicklung II
10:15	11:45	GB III, 517	WW II	FWR	090852	Wohnungswesen II: Neue und traditionelle Formen des Wohnens - Konzepte, Träger, Finanzierung
10:15	11:45	HG1, HS3	S&S III	Wegener, Spiekermann	090591	Modelle in der Raumplanung II
12:15	13:45	GB III, 310	P&E III	ERP	0921E3	European Spatial Planning
12:15	13:45	HG1, HS1	S&D	STB	090742	StadtGestaltung
12:15	13:45	GB III, 517	P&E III	FWR	090819	Gender Planning in Zeiten des Gender Mainstreaming
14:15	15:45	GB III, 310	Wahl	ERP / Dühr	090902	Writing Skills
14:15	15:45	GB III, R 437	VPL	VPL	090762	Auswertung standardisierter Erhebungen
14:15	17:00	GB III, 516		STB	090071	Städtebaulicher Entwurf III, Übung
14:15	18:00	Projekträume				F-Projekt
18:00	20:00	GB III, 103	Wahl	IRPUD, SRP, STB	090903	Berufsforum, 22.4., 27.5., 10.6.
18:00	20:00	Chaudoire-Pavillon	Wahl	STB	090901	Städtebauliches Kolloquium, 29.4., 20.5., 17.6.
Mittwoch						
08:30	10:00	HG1, HS1	T&M III	VES	090829	Infrastruktur und Umwelt
10:15	11:45	HG1, HS3	WW I	FWR	090751	Grundlagen des Wohnungswesens
10:15	11:45	Pav. 2a (Mero-Bau)	P&E II	RUR	090612	Grundlagen des Umwelt-, Planungs und Baurechts II
12:15	13:45	HG1, HS3	MVI III	STB / Lang	090634	Der Bebauungsplan als Instrument der Qualitätssicherung im Städtebau
12:15	13:45	GB III, 517	LP II	LLP	090882	Fallstudien der Landschaftsplanung
12:15	13:45	GB III, 310	P&E IV	PÖK	090818	Planungs- und Strukturpolitik in Dortmund und im Ruhrgebiet 1945-2010
14:00	16:00	GB III, 108	Wahl	Fachschaft	090000	Fachschafts-Sitzung
Donnerstag						
08:30	10:00	GB IV, 112	P&E I	RLP, IRPUD	090614	Theorie der Raumplanung
10:15	11:45	GB III, 517	P&E IV	SOZ	090818	Soziale Bewegungen in der Stadt
10:15	11:45	GB III, 517	T&M I/II	REL	090829	Stadt und Land in Modellen und Strategien räumlicher Entwicklung in Entwicklungsländern
10:15	11:45	HG1, HS 5	T&M I	RLP	090625	Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur
12:15	13:45	GB III, 517	P&E IV	STB	090817	Lebenswelt(en) im Ruhrgebiet
12:15	13:45	GB III, 103	T&M II	RLP	090629	Wirtschaft und Infrastruktur
14:15	15:45	GB I, 410	MVI	REL	0921F3	Demography and Social Infrastructure Planning (Sondertermine)
14:15	15:45	GB III, 214	Wahl	IRPUD	099001	Forschungskolloquium, Termine laut Aushang

16:15	17:45	GB III, 103	LP I	LLP	0921A1	Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung
Freitag						
08:30	10:00	GB IV, 112	WEA II	VES	090771	Ver- und Entsorgungssysteme II
10:15	11:45	HG1, HS3	LP II	LLP	090882	Fallstudien der Landschaftsplanung
12:15	13:45	HG1, HS3	MVI I	GWP	090637	Einkaufszentren und großflächige Einzelhandelsagglomerationen - Herausforderung für die Innenstädte
14:00	18:00	Projekträume				F-Projekt
Blockveranstaltungen / siehe Aushang						
Blockveranstaltung, 1. Ferienwoche		S&S II/III	SYS / Jörg Grimm		090593	Raumanalysen mit ArcGIS
Blockveranstaltung, Pfingstwoche		S&S II/III	SYS / Dirk Weiß		090592	Lösung von Planungsproblemen mit ArcGIS
Kompaktveranstaltung, 3.6.-5.6.		MVI I/II	RWP		090635	Regionalökonomische Wirkungsanalyse von Planungsvorhaben
Blockveranstaltung, 25./26.04.2008		Wahl	REL / Schmidt-Kallert		0922A2	Schreibwerkstatt
Blockveranstaltung		Wahl	Scharbert		090961	Kompaktseminar Präsentationstraining
Exkursion, 12.-18.05.2008		Wahl	IRPUD-SPZ / STB		090903	Städtebauliche Exkursion "Vom Osten lernen...", Stadtbaugeschichte, Städtebaulicher Denkmalschutz, Stadterneuerung
Exkursion, 14.05.2008		Wahl	VPL		090903	Exkursion "Shared-Space in Bohmte"

Veranstaltungen Hauptdiplom Sommersemester 2008 - nach Fächern

Tag	von	bis	Raum	Fach	VeranstalterIn	V.-Nr.	Kurztitel
-----	-----	-----	------	------	----------------	--------	-----------

FACHPLANUNGEN							
Landschaftsplanung							
Mi	12:15	13:45	GB III, 517	LP II	LLP	090882	Fallstudien der Landschaftsplanung
Do	16:15	17:45	GB III, 103	LP I	LLP	0921A ₁	Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung
Fr	10:15	11:45	HG1, HS3	LP II	LLP	090882	Fallstudien der Landschaftsplanung
Stadtgestaltung und Denkmalpflege							
Mo	14:15	15:45	GB III, 103	S&D	STB / Krause	0921B ₃	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
Di	12:15	13:45	HG1, HS1	S&D	STB	090742	Stadtgestaltung
Verkehrsplanung							
Di	14:15	15:45	GB III, R 437	VPL	VPL	090762	Auswertung standardisierter Erhebungen
Wasser- Energie- und Abfallwirtschaft							
Fr	08:30	10:00	GB IV, 112	WEA II	VES	090771	Ver- und Entsorgungssysteme II
Wohnungswesen							
Di	10:15	11:45	GB III, 517	WW II	FWR	090852	Wohnungswesen II: Neue und traditionelle Formen des Wohnens - Konzepte, Träger, Finanzierung
Mi	10:15	11:45	HG1, HS3	WW I	FWR	090751	Grundlagen des Wohnungswesens
QUERSCHNITTSFÄCHER							
Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung							
Mo	12:15	13:45	GB III, 103	MVI II	SRP	090631	Methoden der Stadt- und Regionalplanung II
Di	08:30	10:00	HG1, HS2	MVI IV	IRPUD, RLP	090836	Aktuelle Themen der Raumordnung
Mi	12:15	13:45	HG1, HS3	MVI III	STB / Lang	090634	Der Bebauungsplan als Instrument der Qualitätssicherung im Städtebau
Do	14:15	15:45	GB I, 410	MVI	REL	0921F3	Demography and Social Infrastructure Planning (Sondertermine)
Fr	12:15	13:45	HG1, HS3	MVI I	GWP	090637	Einkaufszentren und großflächige Einzelhandelsagglomerationen - Herausforderung für die Innenstädte
Kompaktveranstaltung, 3.6.-5.6.				MVI I/II	RWP	090635	Regionalökonomische Wirkungsanalyse von Planungsvorhaben
Planungs- und Entscheidungstheorie- und -technik							
Mo	10:15	11:45	HG1, HS5	P&E IV	SOZ	090719	Shopping Malls - ein neuer Raumtyp in der Diskussion
Di	12:15	13:45	GB III, 310	P&E III	ERP	0921E ₃	European Spatial Planning
Di	12:15	13:45	GB III, 517	P&E III	FWR	090819	Gender Planning in Zeiten des Gender Mainstreaming

Mi	10:15	11:45	Pav. 2a (Mero-Bau)	P&E II	RUR	090612	Grundlagen des Umwelt-, Planungs- und Baurechts II
Mi	12:45	13:45	GB III, 310	P&E IV	PÖK	090818	Planungs- und Strukturpolitik in Dortmund und im Ruhrgebiet
Do	08:30	10:00	GB IV, 112	P&E I	RLP, IRPUD	090614	Theorie der Raumplanung
Do	10:15	11:45	GB III, 517	P&E IV	SOZ	090818	Soziale Bewegungen in der Stadt
Do	12:15	13:45	GB III, 517	P&E IV	STB	090817	Lebenswelt(en) im Ruhrgebiet
Systemtheorie und Systemtechnik							
Mo	16:15	17:45	GB III, 517	S&S II/III	RWP	090796	Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur
Di	10:15	11:45	HG1, HS3	S&S II/III	Wegener, Spiekermann	090591	Modelle in der Raumplanung II
Kompaktveranstaltung, 1. Ferienwoche				S&S II/III	SYS / Jörg Grimm	090593	Raumanalysen mit ArcGIS
Kompaktveranstaltung, Pfingstwoche				S&S II/III	SYS / Dirk Weiß	090592	Lösung von Planungsproblemen mit ArcGIS
Theorien und Modelle der Raumentwicklung							
Mo	14:15	15:45	HG1, HS1	T&M I	SOZ	090828	Suburbanisierung in Deutschland und den USA
Di	10:15	11:45	GB III, 310	T&M II	RWP	090621	Theorie räumlicher Entwicklung II
Mi	08:30	10:00	HG1, HS1	T&M III	VES	090829	Infrastruktur und Umwelt
Do	10:15	11:45	GB III, 517	T&M I/II	REL	090829	Stadt und Land in Modellen und Strategien räumlicher Entwicklung in Entwicklungsländern
Do	10:15	11:45	HG1, HS 5	T&M I	RLP	090625	Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur
Do	12:15	13:45	GB III, 103	T&M II	RLP	090629	Wirtschaft und Infrastruktur
PROJEKTE UND ENTWÜRFE							
Di	14:15	17:00	GB III, 516		STB	090071	Städtebaulicher Entwurf III
Di	14:00	18:00	Projekträume				F-Projekt
Fr	14:00	18:00	Projekträume				F-Projekt
WAHLVERANSTALTUNGEN							
Mo	12:15	13:45	GB III, 104	Wahl	IRPUD-SPZ	090950	TutorInnenseminar für A-Projekt-TutorInnen (14tägig)
Do	14:15	15:45	GB III, 214	Wahl	IRPUD	099001	Forschungskolloquium, Termine laut Aushang
Di	14:15	15:45	GB III, 310	Wahl	ERP / Dühr	090902	Writing Skills
Di	18:00	20:00	GB III, 103	Wahl	IRPUD, SRP, STB	090903	Berufsforum, 22.4., 27.5., 10.6.
Di	18:00	20:00	Chaudoire-Pavillon	Wahl	STB	090901	Städtebauliches Kolloquium, 29.4., 20.5., 17.6.
Mi	14:00	16:00	GB III, 108	Wahl	Fachschaft	090000	Fachschafts-Sitzung
Kompaktveranstaltung, 25./26.04.2008				Wahl	REL / Schmidt-Kallert	0922A 2	Schreibwerkstatt
Kompaktveranstaltung				Wahl	Scharbert	090961	Kompaktseminar Präsentationstraining
Exkursion, 12.-18.05.2008				Wahl	IRPUD-SPZ / STB	090903	Städtebauliche Exkursion "Vom Osten lernen...", Stadtbaugeschichte, Städtebaulicher Denkmalschutz, Stadterneuerung
Exkursion, 14.05.2008				Wahl	VPL	090903	Exkursion "Shared-Space in Bohmte"

GRUNDSTUDIUM										HAUPTSTUDIUM									
Studienfach		1. Semester (WS)	2. Semester (SS)	3. Semester (WS)	4. Semester (SS)	5. Semester (WS)	6. Semester (SS)	7. Semester (WS)	8. Semester (SS)	9.	Studienfach								
0	PROJEKTE und ENTWÜRFE 24 SWS	Vordiplom-Projekt I/II 8 P ♦ (T)	8 P ♦ (L)	Städtebaulicher Entwurf I 4 Ü (L)	Städtebaulicher Entwurf II 4 Ü (L)	Diplom-Projekt I/II 8 P ♦ (T)	8 P ♦ (L)	Städtebaulicher Entwurf III 4 Ü (L)	Vertiefungs-entwurf 4 Ü ♦ (L)	0	PROJEKTE und ENTWÜRFE 24 SWS								
1	SOZIOLOGISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung 8 SWS	Soziolog. Grdgl. I 2 V Methoden d. empir. Sozialforschung I 2 VÜ	Soziolog. Grdgl. II 2 V ♦ (A/B) (S) Methoden d. empir. Sozialforschung II 2 VÜ			P & E I: Planungs- und Entscheidungstheorie 2 V	P & E II: Rechtliche u. verwaltungswissen-schaftl. Grundgl. 3 V	P & E III: Planungs- und Entscheidungs-techniken 2 VS ♦	P & E IV: Problemorientiertes Seminar 2 S ♦ (M)	1	PLANUNGS- und ENTSCHEIDUNGS-THEORIE u. -TECHNIK 9 SWS								
2	ÖKONOMISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung 9 SWS	Ökonomische Grundlagen I 3 V	Ökonomische Grundlagen II 2 V	Ökonomische Grundlagen III 2 V (S) (A/B)	Ökonomische Grundlagen IV 2 V ♦ (C/D)	Räuml. Verteilung und Mobilität von Bevölkerung u. Kapital 2 V Umweltgüte/verträglichkeit 2 VS	Räuml. Verteilung und Wirkungen der moder. Infrastruktur 2 V Theorie der Bodenwerthbildung 2 S			2	THEORIEN und MODELLE der RAUMENTWICKLUNG 8 SWS								
3	GRUNDLAGEN der STADT-, REGIONAL- und LANDESPLANUNG 5 SWS	Grdgl. d. Stadt- u. Regionalplanung I 1 V G.d. Raumordnung u. Landesplanung I 1 V	Grdgl. d. Stadt- u. Regionalplanung II 2 V (K) G.d. Raumordnung u. Landesplanung II 1 V			Methoden zur Standortverteilg. v. Einzelnutzungen 2 VS	Methoden zur Standortverteilg. v. Nutzungsgruppen 2 VS	Verfahren und Maßnahmen zur Aufstellung und Realisierung von Plänen und Programmen I/II 2 V + 2 S ♦ (M)		3	METHODEN, VERFAHREN und INSTRUMENTE der Raumplanung 8 SWS								
4	STÄDTEBAU und STADTBAUWESEN 9 SWS			Städtebauliche Grundlagen I 2 V Verkehrsplanung I 1 V Grdgl. der Ver- und Entsorgung I 2 V	Städtebauliche Grundlagen II 1 V Verkehrsplanung II 2 V Grdgl. der Ver- und Entsorgung II 1 V (M)	Methoden zur Standortverteilg. v. Einzelnutzungen 2 VS	Methoden zur Standortverteilg. v. Nutzungsgruppen 2 VS	Fallstudien zur Stadtgestaltung 2 VS (M) 2 V	Denkmalpflege / Gesch. d. Stadt-entwicklung 2 V (M) 2 V	4	STADTGESTALTUNG u. DENKMALPFLEGE 4 SWS								
5	BODENORDNUNG 9 SWS		Bodenordnung I 2 V	Bodenordnung II 2 VÜ Grundstückswert-ermittlung 2 VÜ	Bodenordnung III 2 V (K)	Methoden zur Standortverteilg. v. Einzelnutzungen 2 VS	Methoden zur Standortverteilg. v. Nutzungsgruppen 2 VS	Wohnungswesen I 2 V (M) 2 VS	Wohnungswesen II 2 V	5	WOHNUNGSWESEN 4 SWS								
6	GRUNDLAGEN der ÖKOLOGIE und des UMWELTSCHUTZES 6 SWS	Ökologische Grundlagen der Raumplanung I/II 2 V (K) 1 Ü		Grundlagen der Umweltschutztechniken I/II 2 V	1 V (S)	Methoden zur Standortverteilg. v. Einzelnutzungen 2 VS	Methoden zur Standortverteilg. v. Nutzungsgruppen 2 VS	Verkehrsmo-delle 1 V Verkehrspolitk 1 V (M)	Ver- und Ent-sorgungssysteme I 2 V Ver- und Ent-sorgungssysteme II 2 VS (M)	6	VERKEHRSPLANUNG 3 SWS								
7	SYSTEMTECHNISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung 9 SWS	t. Einf. i. d. Syst. wiss. 2 V (K) Systemlehn. Grundgl. III: Planungskartographie II: Deskript. Statistik 2 V + 1 Ü		Systemlehn. Grundgl. IV: Einführung in die Datenverarbeitung 2 VÜ		Methoden zur Standortverteilg. v. Einzelnutzungen 2 VS	Methoden zur Standortverteilg. v. Nutzungsgruppen 2 VS	Grundzüge der Landschaftsplang. 2 V (M)	Fallstudien zur Landschaftsplang. 2 S (M)	7	WASSER- / ENERGIE- / ABFALLWIRTSCHAFT 4 SWS								
W	WAHL-PENSUM 8 SWS	Wahl-Kurs I 2 SWS ♦	Wahl-Kurs II 2 SWS ♦	Wahl-Kurse III+IV 2+2 SWS ♦		Methoden zur Standortverteilg. v. Einzelnutzungen 2 VS	Methoden zur Standortverteilg. v. Nutzungsgruppen 2 VS	Systemlehn. Grundgl. I: Einführung in die Datenverarbeitung 2 V (M)	Systemlehn. Grundgl. II: Einführung in die Datenverarbeitung 2 V (M)	8	LANDSCHAFTS-PLANUNG 4 SWS								
86	SWS im Grundstudium	24 Wochenstd.	24 Wochenstd.	21 - 23 Wo.std.	15 - 17 Wo.std.	24 Wochenstd.	24 - 25 Wo.std.	18 Wochenstd.	15 - 16 Wo.std.	4/6 Mon	83	SWS im Hauptstudium							

V = Vorlesung / S = Seminar / Ü = Übung / P = Projekt / VÜ = Vorlesung + Übung / VS = Vorlesung + Seminar
 (T) = Teilnahmeschein / (L) = Leistungsnachweis / (S) = Seminararbeit / (K) = Klausur / (M) = mündl. Prüfung

① In der ersten Veranstaltung des Wintersemesters erfolgt eine orientierende Einführung in das Studienfach
 Pflicht ♦ = Wahlpflicht ♦ = Wahl
 (M) = Nachholmöglichkeit f. Prüfungen d. Vordiploms

Modularisierung des Bachelor-Studiengangs Raumplanung (8 Semester)

Modularisierung Beschluss Fakultätsrat 22.03.2006, redaktionelle Version 25.09.2007

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
VL UE EW PJ SE LP	VL UE EW PJ SE LP	VL UE EW PJ SE LP	VL UE EW PJ SE LP	VL UE EW PJ SE LP	VL UE EW PJ SE LP	VL UE EW PJ SE LP	VL UE EW PJ SE LP
Modul 1: Einf. in d. Raumplanung Mas ist Raumplanung? Einf. in das Studium der Raumplanung P PL 3 5				Modul 13: F-Projekt F-Projekt Teil I WP PL 8 10	Modul 15 (Querschnittsmodul): Theorie der Raumentwicklung Standortstruktur und Regionalentwicklung WP PL 8 12		
Modul 2: A-Projekt A-Projekt Teil I WP PL 6 9	Modul 4: Grundlagen der Raumplanung II: Gesellschaft Stadt- und Regional-soziologie I Stadt- und Regional-soziologie I P PL 3 10	Modul 5: Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie Einzelwirtschaftliche Grundlagen P PL 3 2	Modul 6: Empirische Erhebungs- und Analysemethoden Empirische Analysemethoden P PL 1 1	Modul 14 (Querschnittsmodul): Informationsverarbeitung in der Raumplanung Analyse und Modellierung in der Raumplanung WP PL 8 10	Modul 16 (Querschnittsmodul): Planungstheorie und Planungsprozesse* Geschichte der Raumplanung WP PL 4 6	Modul 17 (Querschnittsmodul): Methoden, Verfahren, Instrumente der Raumplanung Methoden der Raumplanung WP PL 2 3	Modul 22: BSc-Arbeit BSc-Arbeit PL 11
Modul 3: Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt Raum, Recht und Verwaltung I P PL 2 1	Modul 7: Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden Einf. in die graph. Analyse- und Darstellungsmethoden P PL 1 1	Modul 8: Räumliche Gesamtplanung Raumordnung P PL 0,5 1,5	Modul 9: Entwurf in Stadt und Region Fachliche Grundlagen (Stadt + Region) P PL 3 3	Modul 10: Bodenkunde und Bodennutzung Bodennutzung P PL 1 1	Modul 11: Entwurf in Stadtteil und Quartier Fachliche Grundlagen (Stadtteil + Quartier) P PL 4 4	Modul 12: Stadtteil und Quartier Städtebaulicher Entwurf I: "Stadt und Region" P PL 4 4	
Modul 1: Einf. in d. Raumplanung Mas ist Raumplanung? Einf. in das Studium der Raumplanung P PL 3 5	Modul 2: A-Projekt A-Projekt Teil I WP PL 6 9	Modul 3: Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt Raum, Recht und Verwaltung I P PL 2 1	Modul 4: Grundlagen der Raumplanung II: Gesellschaft Stadt- und Regional-soziologie I Stadt- und Regional-soziologie I P PL 3 10	Modul 5: Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie Einzelwirtschaftliche Grundlagen P PL 3 2	Modul 6: Empirische Erhebungs- und Analysemethoden Empirische Analysemethoden P PL 1 1	Modul 7: Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden Einf. in die graph. Analyse- und Darstellungsmethoden P PL 1 1	Modul 8: Räumliche Gesamtplanung Raumordnung P PL 0,5 1,5
Modul 9: Entwurf in Stadt und Region Fachliche Grundlagen (Stadt + Region) P PL 3 3	Modul 10: Bodenkunde und Bodennutzung Bodennutzung P PL 1 1	Modul 11: Entwurf in Stadtteil und Quartier Fachliche Grundlagen (Stadtteil + Quartier) P PL 4 4	Modul 12: Stadtteil und Quartier Städtebaulicher Entwurf I: "Stadt und Region" P PL 4 4	Modul 13: F-Projekt F-Projekt Teil I WP PL 8 10	Modul 14 (Querschnittsmodul): Informationsverarbeitung in der Raumplanung Analyse und Modellierung in der Raumplanung WP PL 8 10	Modul 15 (Querschnittsmodul): Theorie der Raumentwicklung Standortstruktur und Regionalentwicklung WP PL 8 12	Modul 16 (Querschnittsmodul): Planungstheorie und Planungsprozesse* Geschichte der Raumplanung WP PL 4 6
Modul 17 (Querschnittsmodul): Methoden, Verfahren, Instrumente der Raumplanung Methoden der Raumplanung WP PL 2 3	Modul 18: Fachplanungen (3 aus 5)*** Fachplanung I WP PL 4 3	Modul 19: Aktuelle Fragen der Raumplanung Seminar I WP PL 2 3	Modul 20: Städtebau und Stadtgestaltung Städtebau und Stadtgestaltung P PL 4 4	Modul 21: Praxis d. Raumplanung Vertiefungsentwurf P PL 4 4	Modul 22: BSc-Arbeit BSc-Arbeit PL 11		
Modul 2: A-Projekt A-Projekt Teil I WP PL 6 9	Modul 3: Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt Raum, Recht und Verwaltung I P PL 2 1	Modul 4: Grundlagen der Raumplanung II: Gesellschaft Stadt- und Regional-soziologie I Stadt- und Regional-soziologie I P PL 3 10	Modul 5: Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie Einzelwirtschaftliche Grundlagen P PL 3 2	Modul 6: Empirische Erhebungs- und Analysemethoden Empirische Analysemethoden P PL 1 1	Modul 7: Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden Einf. in die graph. Analyse- und Darstellungsmethoden P PL 1 1	Modul 8: Räumliche Gesamtplanung Raumordnung P PL 0,5 1,5	Modul 9: Entwurf in Stadt und Region Fachliche Grundlagen (Stadt + Region) P PL 3 3
Modul 10: Bodenkunde und Bodennutzung Bodennutzung P PL 1 1	Modul 11: Entwurf in Stadtteil und Quartier Fachliche Grundlagen (Stadtteil + Quartier) P PL 4 4	Modul 12: Stadtteil und Quartier Städtebaulicher Entwurf I: "Stadt und Region" P PL 4 4	Modul 13: F-Projekt F-Projekt Teil I WP PL 8 10	Modul 14 (Querschnittsmodul): Informationsverarbeitung in der Raumplanung Analyse und Modellierung in der Raumplanung WP PL 8 10	Modul 15 (Querschnittsmodul): Theorie der Raumentwicklung Standortstruktur und Regionalentwicklung WP PL 8 12	Modul 16 (Querschnittsmodul): Planungstheorie und Planungsprozesse* Geschichte der Raumplanung WP PL 4 6	Modul 17 (Querschnittsmodul): Methoden, Verfahren, Instrumente der Raumplanung Methoden der Raumplanung WP PL 2 3
Modul 18: Fachplanungen (3 aus 5)*** Fachplanung I WP PL 4 3	Modul 19: Aktuelle Fragen der Raumplanung Seminar I WP PL 2 3	Modul 20: Städtebau und Stadtgestaltung Städtebau und Stadtgestaltung P PL 4 4	Modul 21: Praxis d. Raumplanung Vertiefungsentwurf P PL 4 4	Modul 22: BSc-Arbeit BSc-Arbeit PL 11			

Lehrformen	Verbindlichkeit	Teilnahmevoraussetzung: Module 1-3 und 6-9	Teilnahmevoraussetzung: Module 1-11	Teilnahmevoraussetzung: Erwerb von 180 LP	Prüfungsleistung (Konkretisierung in den Modulbeschreibungen)	Gesamtstudium
VL Vorlesung	P Pflicht					Summe SWS 157
UE Übung	WP Wahlpflicht					Summe SWS 81
EW Entwurf	W Wahl					Summe SWS 72
PJ Projekt						Summe LP 240
SE Seminar						Summe PL 4
VS Vorlesungsseminar						Summe PL 38

Modularisierung des Master-Studiengangs "Raumplanung" (2 Semester)

Beschluss Fakultätsrat 17.05.06, redaktioneller Stand 14.01.07

1. Semester						2. Semester					
VS	UE	EW	PJ	SE	LP	VL	UE	EW	PJ	SE	LP
Modul (Wahlpflicht) 1A: Strategische Stadt- und Regionalentwicklung						PL					
Planen in Stadt- und Metropolräumen						Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung					
2					P	3					
Von der Raumordnung zur strategischen Regionalentwicklung					P	3				P	3
2											
Wahlpflicht					WP	3				WP	3
2											
Wahlpflicht					WP	3					
2											
Modul (Wahlpflicht) 1B: Städtebau						PL					
Strategien des Stadumbaues, der Stadterneuerung und Stadterhaltung						Gestaltsicherung und Denkmalpflege im Städtebau					
2					P	3	2			P	3
Stadterneuerung, Migration und Quartiersmanagement					P	3					
2											
Wahlpflicht					WP	3				WP	3
2											
Wahlpflicht					WP	3					
2											
Modul (Wahlpflicht) 1C: Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik						PL					
Ziele und Instrumente stadtreionaler Wirtschaftspolitik						Gewerbeflächen- und Standortentwicklung					
2					P	3	2			P	3
Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur					P	3					
2											
Wahlpflicht					WP	3				WP	3
2											
Wahlpflicht					WP	3					
2											
Modul (Wahlpflicht) 1D: Immobilienmanagement						PL					
Bodenwertmanagement						Wohnimmobilien					
2					P	3	2			P	3
Immobilienprojektentwicklung					P	3					
2											
Wahlpflicht					WP	3				WP	3
2											
Wahlpflicht					WP	3					
2											
Modul (Wahlpflicht) 1E: Comparative European Planning Studies						PL					
Urban Regeneration in European Countries						European Spatial Planning					
2					P	3	2			P	3
National Planning Systems in Europe					P	3					
2											
Wahlpflicht					WP	3				WP	3
2											
Wahlpflicht					WP	3					
2											
Modul (Wahlpflicht) 1F: Planning in Developing Countries						PL					
Development Theories and Strategies											
2					P	3					
Regional Economic Development Planning					P	1,5	1			WP	1,5
1											
Demography and Social Infrastructure Planning					P	1,5	1			WP	1,5
1											
Wahlpflicht					WP	3				WP	3
2											
Wahlpflicht					WP	3					
2											
Modul 2 (Pflicht): Methodische und Allgemeine Qualifikationen*											
Soft Skills						Forschungsmethoden					
2					WP	3	2			WP	3
Allgemeine Planungstheorie					WP	3					
2											
Modul 10: Master-Projekt (Pflicht)						Modul 11: Master-Arbeit (Pflicht)					
12	0	0		8	0	30	6	0	0	0	0
VS	UE	EW	PJ	SE			VS	UE	EW	PJ	SE
SWS je Semester						20	6				

Lehrformen

VS Vorlesungsseminar
UE Übung
EW Entwurf

PJ Projekt
SE Seminar

Verbindlichkeit
P Pflicht
WP Wahlpflicht

* Modul 2 besteht aus 3 WP-Veranstaltungen. Es wird empfohlen, je 1 Veranstaltung aus den folgenden drei Bereichen zu wählen:

A. Soft Skills

Kommunikation und Rhetorik
Schreibwerkstatt
Zeichenwerkstatt
Moderation und Mediation
Personalführ. u. Personalwirtsch.

B. Allgemeine Planungstheorie

Entwicklung von formalen Entscheidungsmodellen
Recht u. Ethik in der Raumplanung
Aktuelle planungstheoretische Debatten
Organisation und Management Concepts
Gesellschaftl. Differenzierung u. zielgruppenorientierte Planung

C. Forschungsmethoden

Entwicklung von Modellen räumlicher Verteilung
Fragen und Methoden interdisziplinärer Geschlechterforschung
Raum- und Mobilitätsforschung
Konzeption u. Akquisition von Forsch.- und Planungsprojekten